Offner

Fragen

aus der

vaterländischen (bayerischen)

Geschichte und Geographie

mit

beigefügten Antworten.

Bearbeitet

von

J. Offner.

Siebente, neu bearbeitete und viel vermehrte Auflage.

München, 1861.
Joseph Lindauer'sche Buchhandlung.

Fragen

aus der

vaterländischen (bayerischen)

Geschichte und Geographie

mit

beigefügten Antworten.

Zum

Gebrauche für die Schuljugend

in

den höhern Klassen

der

deutschen Werk- und Sonntagsschulen.

Bearbeitet

nach

neuester allerhöchster Verordnung vom 29. Nov. 1837

von

J. Offner.

Siebente, neu bearbeitete und viel vermehrte Auflage.

München, 1861.

Joseph Lindauer'sche Buchhandlung.

Vorwort

zur

siebenten Auflage.

Der ursprüngliche Verfasser dieses Werkchens starb bei dem letzten Erscheinen desselben i. J. 1847.

Um meinen Vater, der als praktischer Schulmann gekannt und geachtet war, neuerdings in das Gedächtniß seiner Verehrer zurückzurufen, bearbeitete ich diese neue siebente Auflage seiner geschichtlichen und geographischen Fragen, und suchte nach Kräften bei den nöthig gewordenen Vermehrungen und Ergänzungen dem Geiste meines seligen Vaters treu zu bleiben.

Wenn diese neue Auflage, welche, nach meinem unmaßgeblichen Dafürhalten, für Werktags- und Sonn-

tagsschulen und auch für Institute recht gut anwendbar sein wird, eine freundliche Aufnahme und viele Verbreitung findet, so habe ich meinen doppelten Zweck erreicht.

Altötting im August 1860.

J. M. Offner.

A.

Fragen
aus der
bayerischen Geschichte
nebst
deren Beantwortung.

I. Urgeschichte der Bayern,
von 600 vor Chr. Geb. bis 554 nach Chr. Geb.

1. Fr. Woher stammen unsere Vorfahren?

Antw. Sie stammen aus Asien.

2. Fr. In welchem Lande hielten sie sich auf, ehe sie sich in Deutschland niederließen?

Antw. Sie hielten sich in Frankreich auf.

3. Fr. Welche Gegenden bewohnten sie daselbst, und welchen Namen hatte damals Frankreich?

Antw. Frankreich hieß damals Gallien, und unsere Vorfahren hielten sich in waldigen Gegenden auf.

4. Fr. Welchen Namen erhielten sie deßwegen?

Antw. Sie hießen Waldbewohner und wurden deßwegen Bojer oder Bojoarier genannt.

5. Fr. Blieben sie in Gallien?

Antw. Nein. Da das Volk zu zahlreich wurde, wanderte ein großer Theil desselben in zwei Heerhaufen aus, unter Anführung der Prinzen Bellowes und Sigowes. 591 v. Chr.

6. Fr. Wohin zogen sie?

Antw. Die erste Abtheilung, unter Anführung des Bellowes, ging über die Alpen nach Oberitalien, wo sie 400 Jahre wohnten und herrliche Städte (Lodi, Mailand, Pavia, Verona, Trident, Parma, Padua und Piazentia) gründeten, endlich aber, des römischen Joches müde, 42 v. Chr., auswanderten und im heutigen Servien in der Gegend von Belgrad von den Daziern gänzlich aufgerieben wurden.

7. Fr. Wohin zog die zweite Abtheilung?

Antw. Die zweite Abtheilung unter der Anführung des Sigowes ging in das heutige Böhmen, und diese Bojer sind unsere Stammväter.

8. Fr. Wie erging es denen, die nach dem heutigen Böhmerlande zogen?

Antw. Sie wurden 8 Jahre vor Chr. Geb. von den Markomanen, Heruden und Sedusiern, unter ihrem Könige Marbod, wieder daraus vertrieben.

9. Fr. Wohin begaben sie sich alsdann?

Antw. Sie begaben sich in unser Vaterland, in die Gegend, wo jetzt die Stadt Passau steht.

10. Fr. Welchen Stützpunkt erbauten sie sich daselbst?

Antw. Sie erbauten sich das Bojodorum, die heutige Innstadt.

11. Fr. Wohin verbreiteten sie sich alsdann?

Antw. Sie verbreiteten sich bis an den Kalenberg, eine Stunde oberhalb Wien, und westlich gingen sie bis an den Ursprung der Donau, im heutigen Großherzogthume Baden.

12. Fr. Welche Namen führten damals diese Länderstriche?

Antw. Sie führten die Namen Rhäzien, Vindelizien und Norikum.

13. Fr. Was für Gegenden führten überhaupt diese Namen?

Antw. 1. Unter Vindelizien verstand man das

Land, das südlich von den Alpen, nördlich von der Donau, östlich vom Inn und westlich vom Bodensee begrenzt war; also das nördliche Tyrol, Schwaben, und das heutige südliche Bayern vom Bodensee bis an den Inn, später bis an die Donau.

2. Unter Rhäzien verstand man das Land, südlich von Vindelizien, vom Rhein bis gegen die kärnthischen Berge; also ein Theil Helvetiens, das Bündtnerland, Tyrol.

3. Unter Norikum das Land, welches vom Inn bis an den Kalenberg bei Wien, von der Donau bis an das Kraingebirge reichte.

II. Beschaffenheit und Lebensweise unserer Vorfahren.

14. Fr. Wie waren die Bojer zu selber Zeit beschaffen?

Antw. Das Volk der Bojer war ein schöner Menschenschlag von hohen und kräftigen Gestalten mit starker, breiter Brust, hellblonden Haaren, blauen Augen, deren Blick durchdringend und kühn war.

15. Fr. Welche Lebensart hatten sie und wie waren ihre Sitten beschaffen?

Antw. Sie wohnten nicht in Städten, sondern in Hainen und an Quellen, hatten Hütten, mit Moos und Stroh bedeckt, und assen und schliefen auf dem Boden. Ihre Lieblingsbeschäftigung waren Krieg und Jagd. Ackerbau, Viehzucht und Hausarbeit mußten die Weiber und Knechte verrichten. Die Tugenden der Keuschheit, Treue und Gastfreundschaft zeichneten das Volk aus. Die Bojer liebten aber auch fröhliche Gastmäler und Trinkgelage, und waren leider dem Spiele leidenschaftlich ergeben.

16. Fr. Worin bestanden Nahrung und Kleidung?

Antw. Milch, Käse, rohe Früchte und Wildpret waren ihre Nahrung und Wasser ihr gewöhnliches Getränke; jedoch wußten sie schon Meth zu bereiten. Die Männer kleideten sich in einen weiten, kurzen Rock,

mit einem Gurt befestiget, oder in Felle wilder Thiere, die sie auf der Jagd erbeuteten; die Frauen trugen lange, züchtige Kleider von Leinwand; denn sie verstanden schon zu weben.

17. Fr. Welches waren ihre bürgerlichen Einrichtungen?

Antw. Das Volk war eingetheilt in Freie und Knechte; die Freien aber in Adel und Volk. Aus dem Adel wurde der Herzog erwählt. In feierlichen Versammlungen wurden die wichtigsten Angelegenheiten des Volkes öffentlich von Fürsten und Aeltesten besprochen, und das Volk stimmte ab; mit den Waffen klirrend die gemachten Anträge billigend, oder durch Gemurmel und Gezische dieselben mißbilligend. Solche Versammlungen wurden zur Zeit des Voll- oder Neumondes auf Ebenen oder in heiligen Hainen gehalten.

18. Fr. Welche Religion hatten sie?

Antw. Sie waren Heiden und beteten das Feuer, die Sonne und die Erde an. Ihre Götter hießen: Alfader, Odin, Freya, Hertha, Teut und Man. Ihre Priester hießen Druiden, ihre Wahrsagerinen Alraunen. Sie opferten in Hainen und unter geheiligten Eichen gefangene Feinde, deren rauchendes Blut sie tranken. Sie glaubten an die Unsterblichkeit der Seele und hofften, nach vollendetem Heldenleben im Himmel (Walhalla) bei Kampfspielen, Jagden und fröhlichen Gelagen wieder vereinigt zu werden.

III. Bayern unter den Agilolfingern,

vom Jahre 554—788 nach Chr. Geb.

19. Fr. In welchem Jahre machten sie sich zu einem freien, selbstständigen Volke?

Antw. Im Jahre 554 nach Christi Geburt.

20. Fr. Unter welcher Botmäßigkeit standen sie früherhin?

Antw. Vorerst standen sie unter der Botmäßigkeit der Römer, und dann unter der Herrschaft der Ostgothen.

21. Fr. Wann endete das römische Reich?

Antw. Das abendländisch-römische Reich endete durch Odoaker i. J. 476 nach Chr. Geb.

22. Fr. Wer war Odoaker?

Antw. Er war der Anführer der Heruler und Rugier, zweier Germanischer Völkerstämme, die den Römern als Miethstruppen gedient hatten.

23. Fr. Was widerfuhr Odoaker Wunderbares auf seinem Zuge nach Rom?

Antw. Damals lebte der hl. Severin. Als die Schaaren der Heruler und Rugier auf ihrem Zuge an der Hütte des hl. Severin, von dessen wunderbarem Wirken der Ruf auch zu ihren rauhen Herzen gedrungen war, vorüber kamen, lagerten sie und baten um seinen Segen. Severin trat unter sie, spendete ihnen seinen Segen und sprach zu dem stattlichen Jünglinge Odoaker: „Ziehe hin und vertausche in Italien deinen schlichten Pelz mit dem königlichen Schmucke!" So geschah es. Odoaker stürzte i. J. 476 die abendländisch-römische Macht und wurde selbst König.

24. Fr. Wann endete das ostgothische Reich?

Antw. Es endete, nachdem es 60 Jahre gedauert hatte, i. J. 553.

25. Fr. Wie hieß der erste, bekannte Herzog der Bayern?

Antw. Garibald I. aus dem edlen Geschlechte der Agilolfinger, welcher von 554 — 595 kräftig herrschte und ohne Hinterlassung eines Sohnes starb.

26. Fr. Was ist von seiner Tochter Theodolinde zu erzählen?

Antw. Theodolinde, ausgezeichnet durch körperliche und geistige Vorzüge, schon Christin, vermählte sich mit dem Longobarden-Könige Autharis. Sie machte es sich zur Lebensaufgabe, ihren Gemahl und ihr Volk vom Arianismus zum wahren Christenthume zu bekehren. Unter ihrem zweiten Gemahle Agilulf wurde ihr erhabenes Streben mit dem glücklichsten Erfolge gesegnet.

Pabst Gregor der Große schenkte ihr die eiserne Krone, so genannt, weil der innere Ring derselben aus einem Nagel vom Kreuze Christi geschmiedet ist. Diese Krone haben bis auf die neueste Zeit alle nachfolgenden Könige von Italien getragen. Sie wurde im Kloster Monza aufbewahrt.

27. Fr. Welche Herzoge folgten auf Garibald den I.?

Antw. Thassilo I. von 595—609, sein Blutsverwandter, dann Thassilo's Sohn, Garibald II. von 609—640, unter dessen Regierung die Bayern geschriebene Gesetze erhielten.

Theodo I., Verwandter des Vorigen, von 640—690; dann Theodo II., Theodo des I. Verwandter, von 690—718, welcher sich vom hl. Rupert mit Tausenden aus seinem Volke taufen ließ.

28. Fr. Was nahm Herzog Theodo II. mit dem Bayerland vor?

Antw. Er theilte dasselbe in der Regierung mit seinen Söhnen: Theodobert, Grimoald und Theodoald.

29. Fr. Wie geschah diese Theilung?

Antw. Er wies ihnen Botzen, Passau und Freising zu Wohnplätzen an, wo sie von 702 bis 725 herrschten.

30. Fr. Wer folgte ihnen in der Regierung?

Antw. Hugibert, Theodoberts Sohn, von 725—738; dann Odilo, sein Verwandter, von 738—748, unter dessen Regierung Bayern ein Lehen des fränkischen Reiches wurde.

31. Fr. Wer war der letzte agilolfingische Regent?

Antw. Es war Tassilo II., Odilo's Sohn, der achte Regent dieses Stammes.

32. Fr. Was hat dieser Fürst, unter andern, zum Beßten des Landes gethan?

Antw. Er hielt i. J. 754 zu Aschheim mit den Bischöfen, Prälaten und Rittern seines Herzogthumes den geschichtlich merkwürdigen, und durch segensreiche Verordnungen verherrlichten Landtag.

33. Fr. Welches traurige Schicksal hatte dieser Herzog?

Antw. Er wurde auf die ungerechteste Weise von dem Frankenkönige und nachmaligen Kaiser Karl dem Großen des Thrones entsetzt, und mit seiner Gemahlin, seinen zwei Söhnen und zwei Töchtern auf Lebenszeit in verschiedene Klöster gesperrt.

34. Fr. Wann geschah dieß?

Antw. Das geschah i. J. 788.

35. Fr. Was war die vorgebliche Ursache dieser gewaltsamen Entthronung?

Antw. Weil Tassilo sich mit seinem Volke von dem fränkischen Reiche frei und unabhängig machen wollte, und sich deßwegen in Geheim mit dem longobardischen König, Desiderius, in eine Verbindung setzte.

IV. Ausbreitung des Christenthums in Bayern.

36. Fr. Wo hatten die bayerischen Herzoge ihre Residenz?

Antw. Sie hatten sie zu Regensburg.

37. Fr. Wie lange hatten sie ihre Residenz daselbst?

Antw. 618 Jahre lang, nämlich bis zum Jahre 1173.

38. Fr. Was ist besonders Merkwürdiges aus der Regierungs-Periode der Agilolfinger anzuführen?

Antw. Unter diesen Herzogen wurde das Christenthum in Bayern eingeführt.

39. Fr. Welche christliche Glaubensprediger haben sich vorzüglich ausgezeichnet?

Antw. Ausgezeichnet haben sich: Severin, der schon in Mitte des 5ten Jahrhunderts in Bayern erschien, und i. J. 482 starb.

Im Jahre 640, da noch Herzog Garibald II. regierte, verkündeten Eustasius und Agilus die christliche Lehre.

Unter Herzogs Theodo I. Regierung, i. J. 670, erschien Emmeran.

Um 696, da Theodo II. regierte, predigte Rupertus.

Korbinian kam 712 nach Bayern, wo er schon unter Herzog Grimoald das Bisthum Freising gründete, und im Jahre 740 verkündete Bonifazius Christi Lehre.

40. Fr. Was geschah Merkwürdiges unter Herzog Odilo's Regierung?

Antw. Bayern wurde durch den heiligen Bonifazius in 4 Bisthümer eingetheilt.

41. Fr. Wie heißen sie?

Antw. Sie heißen: Salzburg, Passau, Freising und Regensburg.

42. Fr. Was ist vom heiligen Rupertus noch besonders anzuführen?

Antw. Die Einsetzung des Marienbildes in der Kapelle zu Altötting, zur öffentlichen Verehrung i. J. 696.

43. Fr. Wo und wann starb dieser verdienstvolle Mann?

Antw. Er starb als Bischof zu Salzburg i. J. 723.

V. Bayern von den Karolingern regiert,

von 788 bis 911.

44. Fr. Mit welchem Lande wurde Bayern nach dem Sturze der Agilolfinger vereinigt?

Antw. Karl der Große fügte nun Bayern als neue Provinz seinem großen fränkischen Reiche bei, welches aus ganz Deutschland, Frankreich und Italien bestand. Er setzte in Bayern einen Statthalter, Namens Gerold, ein und ließ es von demselben, sowie auch durch Grafen und Markgrafen regieren.

45. Fr. Wessen Sohn war Karl der Große?

Antw. Er war ein Sohn Pipins, des ersten Königs der Franken, aus dem Hause der Majores

Domus, und Enkel Pipins von Heristall und Karl Martells; geboren i. J. 742.

46. Fr. Wie war Karl der Große beschaffen?

Antw. Er verdient als Beförderer der Religion, als Freund der Wissenschaft und Kunst, als Verbesserer der Rechtspflege, des Handels, der Gewerbe und der Landwirthschaft, als Kriegsheld und Eroberer, und auch als Privatmann wahrhaft den Namen „des Großen.“

47. Fr. Welchen Einfluß hatte Karls Regierung auf Bayern?

Antw. Sie hatte den wohlthätigsten Einfluß auf Bayern, denn er gab sehr gute Verordnungen.

48. Fr. Welches waren seine vorzüglichsten Verordnungen für Bayern?

Antw. 1. Er veranstaltete sehr zweckmäßige Kirchensatzungen, und stiftete Bisthümer und Pfarreien zur Beförderung und weitern Ausbreitung des Christenthums;

2. Er errichtete in Märkten und Städten deutsche Schulen, die er selbst besuchte. Er prüfte die Kinder selbst und lobte sie, wenn sie fleißig waren; hingegen tadelte er besonders die Adeligen bitter, wenn sie ihm in Kenntnissen und Sitten nicht entsprachen.

3. Er beförderte die Landeskultur und Industrie bestmöglich, und sorgte ernstlich für das Glück und die Bildung seiner Unterthanen.

49. Fr. Wie lange regierte Karl der Große über Bayern?

Antw. Er regierte 25 Jahre lang.

50. Fr. Wann wurde Karl der Große zum römisch-deutschen Kaiser gewählt?

Antw. Im Jahre 800, vom Papste Leo III., zu Rom, wodurch die Kaiserwürde auf Deutsche kam und das abendländische Kaiserthum, nach einem Zeitraume von 324 Jahren, wieder erneuert wurde.

51. Fr. Wie lange bestand das römisch=deutsche Reich?

Antw. Es bestand 1006 Jahre lang, nämlich vom J. 800, von Karl dem Großen, bis auf Franz II. im Jahre 1806.

52. Fr. Wie viele Kaiser regierten während dieses Zeitraumes?

Antw. Es regierten 56 Kaiser?

53. Fr. Wann starb Karl der Große?

Antw. Er starb, 72 Jahre alt, im Jahre 814 und wurde zu Aachen bestattet.

54. Fr. Wer war Karls Nachfolger in der Regierung über Bayern?

Antw. Sein Sohn Kaiser Ludwig I., der Fromme genannt, der es aber unter dem Titel eines Königreiches zuerst seinem ältesten Sohne Lothar, und dann im Jahre 817 seinem jüngsten Sohne, Ludwig II., genannt der Deutsche, übergab.

55. Fr. Wer folgte Ludwig dem Deutschen in der Regierung über Bayern?

Antw. Ludwig dem Deutschen, der im Jahre 876 starb, folgte sein Sohn Karlmann, der aber schon bald, nach kurzer Regierung im Jahre 880 in der Blüthe seines Alters, im Kloster zu Altötting starb und daselbst begraben wurde.

56. Fr. Wer war der letzte Karolingische Regent über Bayern?

Antw. Ludwig IV., das Kind genannt, Sohn Arnulfs I., von 899—911.

57. Fr. Was ereignete sich während seiner Regierung?

Antw. Oefter schon waren die beutesüchtigen Ungarn in wilden Schwärmen die Donau heraufgezogen;

aber der Schyre Luitpold, der die deutsche Ostmark schirmte, hatte allemal ihren Anprall tapfer zurückgeschlagen; als Bollwerk gegen sie hatte er auch eine starke Burg an der Enns erbaut. Im Jahre 907 kamen diese wilden Heiden neuerdings zur Ostmark herauf mit ungeheuerer Macht. Wieder sammelte Luitpold den deutschen Heerbann, zog ihnen entgegen und schlug eine Riesenschlacht. Drei Tage tobte die Kampfswuth; Herzog Luitpold selbst sank rühmlichen Todes, mit ihm drei Bischöfe, viel tapfere Aebte und Grafen und viel Volk. Nach dem Falle dieses Vorkämpfers erging viel Weh über Bayern und die deutschen Lande. (Nr. 10 d. b. Fürstenbilder.)

58. Fr. In welcher Beziehung ist das Jahr 910 auch für den Markt Altötting, damals Otting genannt, merkwürdig?

Antw. Die Hunnen oder Ungarn kamen an diesen Ort und plünderten, zerstörten und verheerten den damals bestandenen kaiserlichen Pallast, die Kirche und das Münster der Benediktiner und alle übrigen Gebäude und Umgebungen in der Nähe, und Einwohner und Mönche fielen unter dem Schwerte der Barbaren, oder wurden als Sklaven abgeführt.

59. Fr. Was hatten diese oftmaligen Einfälle für nachtheilige Folgen?

Antw. Große Verwüstungen des Landes, und der junge König ward gezwungen, an die Ungarn jährlich einen Tribut zu zahlen.

60. Wie hatten diese vielen Unglücksfälle auf König Ludwig selbst gewirkt?

Antw. Sie hatten ihm vor Gram und Kummer einen frühzeitigen Tod verursacht; denn er starb schon in seinem 18ten Lebensjahre.

61. Fr. Wie lange regierten die Karolinger über Bayern?

Antw. Sie regierten 123 Jahre lang über Bayern, nämlich von 788—911.

VI. Bayern unter Regenten aus Luitpolds Stamme,

von 911—947.

62. Fr. Was für einen Regenten wählten sich die Bayern nach dem Erlöschen des Karolingischen Stammes in Deutschland?

Antw. Die Bayern wählten nun Arnulf II. zu ihrem Herzoge. Dieser war der Sohn des im Kampfe gegen die Ungarn gefallenen, tapfern Markgrafen Luitpolds, der als der sichere Stammvater des wittelsbachischen Hauses zu betrachten ist.

63. Fr. Wie war dieser Regent beschaffen?

Antw. Er zeigte sich seines großen Vaters würdig. Gleich bei seinem Regierungsantritte erschien eine Gesandtschaft der Ungarn und forderte unter Drohungen die Erneuerung des Tributes, welchen König Ludwig IV. bezahlen mußte, Allein Arnulf wies sie mit Verachtung zurück und sprach: „Ich habe von Jugend auf befehlen und nicht gehorchen gelernt. Gehet und saget euern Barbaren, sie mögen kommen. Sie sollen inne werden, daß wir Schwerter und eine Faust haben, sie zu regieren."

64. Fr. Was war die Folge davon?

Antw. Die Ungarn fielen hierauf in Bayern ein; aber Arnulf besiegte sie bei Oetting am Inn im Jahre 913 so vollkommen, daß kaum 30 Mann entrannen.

65. Fr. Wie wurde in der Folge der Umfang, auf welchem diese mörderische Schlacht vorfiel, benannt?

Antw. Man nannte ihn das Mordfeld, welchen Namen diese Stelle noch heutigen Tages führt.

66. Fr. Wann fielen die Ungarn abermals in Bayern ein?

Antw. Im Jahre 917, veranlaßt durch den vom deutschen Kaiser Konrad vertriebenen Herzog Arnulf, der mit ihrer Hilfe die Herrschaft über Bayern wieder gewann.

67. Fr. Was geschah im J. 925?

Antw. Die Ungarn verwüsteten Bayern, Schwaben und Thüringen.

68. Fr. Was ereignete sich Wichtiges im J. 933?

Antw. Die Deutschen erfochten bei Merseburg, in der heutig preußischen Provinz Sachsen unter Kaiser Heinrich I. der Finkler genannt, einen so rühmlichen Sieg über die Ungarn, daß seit Hermanns Sieg über Varus keine herrlichere Waffenthat in Deutschland geschah; denn die Ungarn verloren über 30,000 Mann.

69. Fr. Waren auch Bayern bei dieser Schlacht?

Antw. Ja, die Bayern und Franken bildeten die beiden Flügel der Armee.

70. Fr. Was ist von Arnulf II. noch besonders zu bemerken?

Antw. Arnulf war es, der den bayerischen und Arnulf'schen Stamm unter den Namen eines Grafen von Scheyern und hernach Wittelsbach fortpflanzte, der nun zur Freude aller Bayern, bis auf den heutigen Tag der regierende Stamm über Bayern ist.

71. Fr. Was ist von dem Herzoge Berthold I. Rühmliches von seiner Tapferkeit anzuführen?

Antw. Er schlug i. J. 943 ein großes Heer der Ungarn auf der Welserhaide am Traun-Flusse, und ein Jahr darauf jagte er frische Horden derselben aus Kärnthen.

72. Fr. Wer beschloß die Reihe der Regenten aus Luitpolds Stamme?

Antw. Arnulf III., welcher, kaum erschienen, auch schon wieder verdrängt wurde.

73. Fr. Wie lange dauerte diese Regierungs-Periode?

Antw. Sie dauerte nur 36 Jahre lang, nämlich von 911—947.

74. Fr. Wie erging es den Fürsten aus Luitpold'schem Geschlechte nach Arnulfs Tode?

Antw. Bayern wurde durch die Macht der deutschen Kaiser unterdrückt und es herrschten Fürsten aus verschiedenen Häusern, welche Bayern von den Kaisern zu Lehen trugen. Die Nachkommen des unterdrückten Fürstengeschlechtes lebten auf dem Schlosse Scheyern und später zu Kelheim und Wittelsbach, bis sie wieder den herzoglichen Thron Bayerns bestiegen.

75. Fr. Was läßt sich aus der Zeit, wo das heldenmüthige, bayerische Fürstengeschlecht dem Throne ferne stand, Rühmliches erzählen?

Antw. Das edle Geschlecht der Schyren unterließ auch in dieser Zeit nicht, durch die Tugenden der Tapferkeit, des Helden- und Edelmuthes zu glänzen. So z. B. vereinigte sich Ekhard der Schyre mit 8000 Pilgern, welche im Jahre 1064 nach Palästina zogen, das hl. Grab zu erobern. Die fromme Schaar erlitt unsägliche Beschwerden und schmolz durch Hunger, Krankheit und immerwährende Kämpfe zusammen. Schon hatten sie ihr Banner verloren und wandten sich zur Flucht: da rief ihnen Ekhard Muth zu, nahm seine großen Bundschuhe mit den rothen Riemen, befestigte sie an die Lanze, sammelte um diese Standarte die Seinen und drang aufs Neue in den Feind, schlug ihn und erstürmte Jerusalem und das hl. Grab und behauptete beides für einige Zeit. (Nr. 5 der bayr. Fürstenbilder.)

76. Fr. Welches schöne Beispiel erhabener Religiosität gaben die Grafen von Scheyern i. J. 1113?

Antw. Scheyern war die Stammburg und Jahrhunderte lang der Wohnsitz des ältesten fürstlichen Geschlechtes in Deutschland. Als Otto III. sah, daß das Klösterlein Vischbachau den für Verbreitung des Glaubens und der Landeskultur so eifrig wirkenden Benediktinern zu klein werde, übergab er ihnen mit Beistimmung aller Mitglieder seines erlauchten Geschlechtes im Jahre 1113 das alte Stammschloß und erbaute dage-

gen Wittelsbach. Die Schyren aber nannten sich nun von ihrer neuen Burg, die sich stolz bei Aichach erhob, Wittelsbacher. (Nr. 9 der b. Fürstenbilder.)

VII. Bayern unter Regenten aus dem sächsischen Hause,

von 947—1004.

77. Fr. Was für Regenten folgten nach Verdrängung des Luitpold'schen Stammes?

Antw. Es folgten Regenten aus dem sächsischen Hause.

78. Fr. Wer war daraus der erste und welcher der letzte Regent?

Antw. Der erste Regent war Heinrich I., ein Bruder des Kaisers Otto I., und der letzte war Heinrich IV., der Heilige, welcher im J. 1002 zum Kaiser gewählt wurde, unter dem Namen Heinrich II.

79. Fr. Wie viel Regenten in Bayern zählt das sächsische Haus?

Antw. Es zählt 6 Regenten.

80. Fr. Wie lang regierten diese?

Antw. Sie regierten 57 Jahre lang.

81. Fr. Was ereignete sich Wichtiges während der Regierung Heinrich I.?

Antw. Die Ungarn, welche im J. 955 bis an den Lech vordrangen, wurden auf dem Lechfelde bei Augsburg durch Kaiser Otto I. gänzlich geschlagen und kamen nicht wieder.

82. Fr. Waren bei dieser merkwürdigen Schlacht auch wieder Bayern?

Antw. Ja, die Bayern, welche drei Legionen bei der acht Legionen starken Armee bildeten, nahmen sogar den ersten oder Ehrenposten ein, weil sie Kaiser Otto

immer als die Tapfersten unter den deutschen Schaaren erprüft hatte.

VIII. Bayern unter Herzogen aus verschiedenen Häusern,

von 1004—1070.

83. Fr. Was für Herrscher über Bayern folgten nach den sächsischen Regenten?

Antw. Es folgten Regenten aus verschiedenen Häusern.

84. Fr. Wer war davon der erste, und welcher der letzte Regent?

Antw. Der erste Regent war Heinrich V. von Luxemburg, und der letzte war Otto II., Graf von Nordheim.

85. Fr. Wie lang dauerte die Regentschaft?

Antw. Sie dauerte nur 66 Jahre lang.

86. Fr. Was für ein Unfug nahm während dieser Periode in Bayern und Deutschland überhand?

Antw. Das sogenannte Faustrecht.

87. Fr. Was versteht man unter dem Faustrechte und in welchem Zustande befand sich damals unser Vaterland?

Antw. Man verstand darunter jenen traurigen Zustand, daß der Stärkere sich gegen den Schwächeren jede öffentliche Gewaltthat erlaubte und eine gänzliche Gesetzlosigkeit in Bayern und Deutschland allenthalben überhandnahm, so daß Recht, Eigenthum und Leben nirgends sicher waren. Die Bischöfe vergassen ihre Pflicht und Bestimmung als Lehrer und Priester des Volkes, nahmen Heeresführer- und Statthalterstellen an, um in kriegerischen Thaten zu glänzen und ungeheuere Reichthümer zu erwerben. Unter dem Volke riß eine schreckliche Sittenlosigkeit ein. Der übermüthige Adel

trotzte in festen Schlössern jedem Gesetze und lebte von Raub und Plünderung.

88. Fr. Wurde nichts gethan, das Faustrecht zu unterdrücken?

Antw. Wohl kämpften gute Fürsten dagegen und mehr noch die Kirche durch ihren viertägigen Gottesfrieden; aber die beabsichtigte Wirkung wurde nicht erreicht, bis endlich Kaiser Maximilian I. im Jahre 1495 durch den ewigen Landfrieden den Gräueln des Faustrechtes für immer ein Ende machte.

IX. Regenten aus dem Welfischen Hause,

von 1070—1179.

89. Fr. Was für Herzoge kamen im Jahre **1070** zur Regentschaft Bayerns?

Antw. Es kamen Regenten aus dem Welfischen Hause dazu.

90. Fr. Welcher aus dieser Regierungs=Periode war der erste und welcher der letzte Regent?

Antw. Welf I. eröffnete den Regierungsantritt, und Heinrich XII., der Löwe genannt, der des Thrones entsetzt wurde, beschloß ihn.

91. Fr. Durch welche fremde Herzoge wurde aber die Welfische Regenten=Reihe unterbrochen?

Antw. Durch Leopold I. und Heinrich XI. von Oesterreich, vom Jahre 1138 bis 1156.

92. Fr. Wie lange dauerte diese gesammte Regentschaft?

Antw. Sie dauerte 109 Jahre lang.

93. Fr. Was ist Merkwürdiges von dem Herzoge Heinrich dem Stolzen aufzuführen?

Antw. Er ließ, im Vereine mit der Bürgerschaft zu Regensburg, im Jahre 1135 die 1191 Schuh lange steinerne Brücke daselbst über die Donau erbauen.

94. Fr. Wie weit erstreckte sich das Gebiet, über welches Heinrich der Stolze herrschte?

Antw. Es erstreckte sich von dem mittelländischen Meere bis zur Nord- und Ostsee.

95. Fr. Was hatte dieser wichtige Fürst für ein trauriges Schicksal?

Antw. Nach dem Tode des Kaisers Lothar von Sachsen strebte Heinrich selbst nach der Kaiserwürde; aber die Churfürsten wählten Konrad III. von Hohenstaufen, welcher ihn, als er das Herzogthum Sachsen auf Verlangen des Kaisers nicht abtreten wollte, in die Acht erklärte. Sachsen erhielt Albrecht der Bär, Bayern aber der Markgraf Leopold von Oesterreich.

96. Fr. Wie endete Heinrich der Stolze?

Antw. Nach seiner Entsetzung standen die Sachsen für ihn auf, und aus Bayern zogen bewaffnete Schaaren ihm zu, so daß er zum Schrecken seiner Feinde bereits über eine große Heeresmacht gebot; plötzlich aber starb er zu Quedlinburg am 20. Oktober 1139 an beigebrachtem Gifte.

97. Fr. Wie gelangte sein Sohn Heinrich der Löwe zur Regierung?

Antw. Nach dem Tode Konrad III. gab Kaiser Friedrich Barbarossa Heinrich dem Löwen, für seine in Italien geleisteten treuen Dienste, auf einem Reichstage zu Regensburg im Jahre 1156 das väterliche Herzogthum Bayern zurück; übergab jedoch dem Herzoge Heinrich XI. (Jasomirgott) die Ostmark und das Land Ob der Enns, wodurch das Herzogthum Oesterreich entstand, und Bayern einen unersetzlichen Verlust erlitt.

98. Fr. Durch was hat sich Heinrich der Löwe besonders denkwürdig gemacht?

Antw. Dadurch, daß er im Jahre 1158 den Grund zur heutigen Haupt- und Residenzstadt München legte, das bis dorthin nur ein unbedeutendes Dörflein war.

99. Fr. Was war die Veranlassung dazu?

Antw. Bischof Otto von Freising setzte zu Vöhring an die Isarbrücke Salzniederlagen, und erhob Zollgebühr. Heinrich der Löwe, darüber aufgebracht, führte Beschwerde; aber vergebens. Daher überfiel er in einer Nacht d. J. 1158 den Flecken Vöhring, zerstörte ihn und das bischöfliche Schloß; brachte die Salzvorräthe nach München, und stiftete auf eigenem Gebiete Zollgebühr, Münzstatt und Markt, wofür der Ort an Umfang und Bevölkerung immer mehr zunahm.

100. Fr. Wodurch zeichnete Heinrich der Löwe die Stadt Regensburg aus?

Antw. Dadurch, daß er sie zu einer freien Reichsstadt erhob, die sie von 1180 bis 1802 gewesen, so wie sie auch von 1663 bis 1806 der Sitz des deutschen Reichstages war.

101. Fr. Welches harte Schicksal hatte auch dieser Fürst zu bestehen?

Antw. Er fiel in des Kaisers Ungnade, wegen hartnäckiger Weigerung seiner Waffen-Unterstützung zum Heereszug nach Italien; verlor im Jahre 1179 Bayern und Sachsen, und flüchtete mit Frau und Kind nach England.

102. Fr. Wann und wo starb er?

Antw. Er starb im Jahr 1195 im 66sten Lebensjahre in seinem treuen Braunschweig.

103. Fr. Welche merkwürdige Begebenheiten sind aus dem Zeitraume der fremden Herrscher Bayerns besonders anzuführen?

Antw. Die Kreuzzüge nach Asien in das gelobte Land.

104. Fr. Was versteht man unter den Kreuzzügen?

Antw. Die Kreuzzüge waren jene heiligen Kriege, welche die christlichen Fürsten Europas fast 200 Jahre lang (von 1096—1291) gegen die Türken in Asien führten, um das hl. Land und das Grab des Erlösers den Händen der Ungläubigen zu entreißen.

105. Fr. Was gab Veranlassung zu diesen hl. Kriegen?

Antw. Seit Constantin des Großen Zeiten wanderten immer fromme Christen zum hl. Grabe. So lange die Araber dort herrschten, wurden die Pilger nicht gehindert. Als aber die Türken (1076) sich des hl. Landes bemächtigt hatten, wurden die frommen Wallfahrer auf schreckliche Weise bedrückt. Peter von Amiens (der Einsiedler) sah und erduldete selbst die Leiden der Christen und schilderte sie überall in begeisterten Reden. Nun berief Papst Urban II. eine Kirchen-Versammlung nach Clermont, wo im heiligen Eifer die Kreuzzüge beschlossen wurden.

106. Fr. Welchen Erfolg hatten die Kreuzzüge?

Antw. Gottfried von Bouillon führte den ersten Kreuzzug und eroberte am 15. Juli 1099 Jerusalem im Sturm. Nach ihm wurden noch 9 Kreuzzüge mit abwechselndem Glücke unternommen; im Jahre 1291 ging aber mit der Stadt Ptolemais die letzte Besitzung der Christen wieder an die Türken verloren.

107. Fr. Haben diese Kreuzzüge auch für Deutschland und die übrigen europäischen Länder einen Nutzen gebracht?

Antw. Ja; denn durch die Kreuzzüge wurde das Abendland mit dem Morgenlande in vielfache Berührung gebracht; Wissenschaft und Kunst angeregt und befördert, und der Handel ungemein gehoben und ausgebreitet.

108. Fr. Was hatten sie aber auch Nachtheiliges?

Antw. Die Kreuzzüge hatten Europa um mehr als 7 Millionen gebracht, und die Blattern und die Pest in unsern Erdtheil geführt.

X. Bayern unter Regenten aus dem Stamme Wittelsbach,

von 1180 bis auf unsere Zeit.

109. Fr. Wann kam Luitpolds Stamm wieder auf's Neue zur Regentschaft Bayerns?

Antw. Im Jahre 1180, nachdem Heinrich der

Löwe vom Kaiser Friedrich I. seiner beiden Herzogthümer Bayern und Sachsen entsetzt wurde.

110. Fr. Wer war davon der erste Regent?

Antw. Es war Otto von Wittelsbach, der Große, oder Größere; ein Abkömmling Arnulf II., der ein Sohn des berühmten Feldherrn Luitpolds war.

111. Fr. In welchen Verhältnissen stand er mit dem Kaiser Friedrich I., der Rothbart genannt?

Antw. Er war ein sehr treuer Freund desselben, und bewies seine Treue und Anhänglichkeit an den Kaiser vorzüglich bei der Berner-Klause in Tyrol, im Jahre 1154, wo Alberich, ein Veronesischer Ritter, mit seinen Bewaffneten dem Kaiser und dessen Gefolge den Durchgang des Passes wehren wollte. Aber Otto erstieg mit 200 Tapfern die Höhen, tödtete und vernichtete die Veroneser, und der Kaiser konnte nun gefahrlos seine Straße ziehen. Alberich aber und 11 Genossen wurden aufgehängt.

112. Fr. Wie sah es mit dem Gebiete Bayerns beim Antritte der Regierung dieses Herzogs aus?

Antw. Es waren schon viele Gebietstheile von Bayern getrennt, als: Bamberg, Kärnthen, Oesterreich, Krain, Steiermark u. m. a.

113. Fr. Wodurch erwarb sich Otto den Beinamen des Großen?

Antw. Durch seinen edlen Charakter und unerschütterlichen Muth; wie auch durch seine Geistesbildung und Herzensgüte.

114. Fr. Was läßt sich von seiner thätigen Regierung besonders Lobenswürdiges anführen?

Antw. Er bereisete selbst sein Gebiet, und bestrebte sich in den Gang der Geschäfte Ordnung, in den Landbau und die Gewerbe Leben und Betriebsamkeit zu bringen; hielt selbst überall Gericht; verschaffte Dürftigen Unterstützung; den Verfolgten und Gedrückten Recht, und war allen seinen Unterthanen ein sorgsamer Regent.

115. Fr. War seine Regierung von langer Dauer?

Antw. Nein; er starb schon im dritten Jahre derselben, im Jahre 1183.

116. Fr. Wer folgte Otto dem Großen nach seinem baldigen Hintritte in der Regierung?

Antw. Sein Sohn Ludwig I., der Kellheimer genannt, weil er zu Kellheim geboren war.

117. Fr. Welche Verdienste hatte Ludwig um Bayern?

Antw. Er vollendete den Bau von der Stadt Landshut, umgab Braunau mit Mauern, erweiterte Dingolfing, stellte die abgebrannte Stadt Cham wieder her; erbaute im Jahre 1210 die Burg Abbach, 1218 Straubing, 1224 Landau, vereinigte Reichenhall mit Bayern, kaufte beträchtliche Länderbezirke, und verband die Pfalzgrafschaft am Rhein mit dem Lande.

118. Fr. Was trug sich Merkwürdiges während Ludwigs Regierung in seiner Verwandtschaft zu?

Antw. Sein Vetter, der Pfalzgraf Otto, tödtete den Kaiser Philipp zu Bamberg in seinem Gemache aus Rache im Jahre 1208; weil letzterer in seinem Brief an König Heinrich von Polen anstatt den Pfalzgrafen wegen Ehelichung seiner Tochter zu empfehlen, darauf antrug, denselben zu verhaften. Otto wurde als Kaisermörder geächtet, und Marschall Heinrich von Pappenheim ermordete ihn im Jahre 1209 bei Regensburg, und warf seinen Kopf in die Donau. Ludwig aber zum Beweise seines Abscheues an der Gewaltthat seines Vetters, zerstörte die Schlösser Wittelsbach und Andechs.

119. Fr. Wodurch hat Herzog Ludwig dem jetzigen Markte Altötting seine besondere Zuneigung zu erkennen gegeben?

Antw. Er hat aus den Ruinen des vom Könige Karlmann i. J. 876 erbauten, von den Hunnen aber im J. 910 gänzlich zerstörten Benediktiner-Kloster, die Stiftskirche im J. 1228 wieder erbauen lassen. Zu-

gleich gründete er im J. 1231 ein Collegiatstift, bestehend aus 1 Probste, 1 Dechant und 12 Canonikern, welches aber i. J. 1803 aufgelöset wurde.

120. Fr. Welches traurige Ende nahm dieser Herzog?

Antw. Er wurde im J. 1231 an einem Herbst-Abende von einem Unbekannten auf der Brücke zu Kellheim ermordet.

121. Fr. Wer war dessen Nachfolger?

Antw. Sein Sohn Otto der Erlauchte, der bei den damaligen unruhigen Zeiten die Aufrührer im Zaume hielt, und die Grenzen des Landes erweiterte.

122. Fr. Was hat sich im J. 1225 für das Haus Bayern Erfreuliches ergeben?

Antw. Am 18. Mai 1225, als am Pfingstfeste, wurde die Erbtochter der Rheinpfalz, Agnes, mit Otto dem Erlauchten, in Gegenwart vieler Fürsten und Grafen zu Straubing vermählt, wodurch die Rheinpfalz dem Hause Bayern einverleibt wurde, und dadurch das Sprichwort entstand: Bayern und Pfalz, Gott erhalt's!

123. Fr. Wo schlugen die Neuvermählten ihren Wohnsitz auf?

Antw. Sie schlugen ihn in Heidelberg auf.

124. Fr. Was ereignete sich besonders Merkwürdiges im J. 1239?

Antw. Otto der Erlauchte wurde sammt seinen Bayern vom Papste in den Kirchenbann gethan.

125. Fr. Was war davon die Ursache?

Antw. Weil Otto den päpstlichen Legaten, Albert von Böhmen, wegen verschiedener Vergehungen des Landes verwies, und der Herzog mit Kaiser Friedrich II. wieder in freundschaftliche Verhältnisse trat.

126. Fr. Wie sah es zu dieser Zeit in Bayern aus?

Antw. Sehr traurig. Es war kein öffentlicher Gottesdienst mehr gestattet, die Kirchen gesperrt, die

Glocken nicht geläutet, den Todten die kirchliche Beerdigung versagt und zwar sieben Jahre lang.

127. Fr. Wie sah es mit der öffentlichen Sicherheit aus?

Antw. Ebenfalls sehr traurig; denn Morden, Brennen und Verheeren waren an der Tagsordnung.

XI. Bayern getheilt im J. 1255.

128. Fr. Wer übernahm nach Otto des Erlauchten Tode im J. 1253 die Regierung?

Antw. Seine beiden Söhne, Ludwig der Strenge und Heinrich XIII.

129. Fr. Was thaten diese, bezüglich auf das Land?

Antw. Sie theilten es im Jahre 1255 unter sich in 2 Theile, in Ober- und Niederbayern.

130. Fr. War diese Theilung in der Folge vortheilhaft für das Land?

Antw. Nein, im Gegentheile vielmehr schädlich; denn die Hausmacht wurde dadurch geschwächt, und zu Uneinigkeiten und Fehden viele Veranlassung gegeben.

131. Fr. Was hat sich mit Ludwig dem Strengen Merkwürdiges ereignet?

Antw. Er ließ, eines ungerechten Verdachtes wegen, seine junge, unschuldige Gemahlin Maria im Schloßhofe zu Donauwörth im Jahre 1256 durch den Scharfrichter enthaupten.

132. Fr. Was veranlaßte dieses höchst traurige Ereigniß?

Antw. Herzog Ludwig reisete in die Rheinlande, und seine Gemahlin weilte indeß in Donauwörth. Auf längeres Ausbleiben schrieb Maria an ihn um baldige Heimkehr; zugleich aber auch an des Herzogs Feldhauptmann, und schickte beide Briefe durch einen eigenen Boten dahin ab. Obwohl verschieden gesiegelt, verwechselte der Bote doch die Eingabe, und Ludwig,

der des Hauptmanns Brief ganz anders deutete, gerieth darüber so in Wuth, daß er den Boten auf der Stelle tödtete.

133. Fr. Wie benahm sich der Herzog noch weiters?

Antw. Er eilte sogleich nach Donauwörth zurück, und im Schloßhofe angekommen, erstach er den Schloßhauptmann und eine Hofdame; stürzte die Obersthofmeisterin von einem Thurme herab, und gab den übereilten, grausamen Befehl zur Enthauptung Marias. Daher des Herzogs Beiname: der Strenge.

134. Fr. Was that aber Ludwig, nachdem sich die Unschuld und Treue seiner frommen Maria auf das überzeugendste erwies?

Antw. Seine Reue und sein Schmerz waren so groß, daß seine Haare schon früh ergrauten. Er wallfahrtete nach Rom; unternahm strenge Bußübungen, und erbaute zur Sühne der Ermordeten das Kloster Fürstenfeld, mit bedeutender Stiftung begabt.

135. Fr. Welchen Einfluß hatte übrigens diese übereilte Handlung noch auf seine Gemüthsart?

Antw. Seine Raschheit wandelte sich in vorsichtiges Benehmen um, und aus Ludwig dem Strengen wurde ein milder Vater gegen alle seine Unterthanen.

136. Fr. Was ereignete sich Merkwürdiges i. J. 1258?

Antw. Der Böhmen-König Ottokar verlangte Neuburg am Inn und Scherding, das ihm aber nicht bewilligt wurde; deswegen brach er über Vilshofen mit einem großen Heere in Bayern ein.

137. Fr. Was thaten die beiden Herzoge, Ludwig und Heinrich?

Antw. Sie sammelten in Eile ein Heer, und der Feind wurde bei Mühldorf gänzlich geschlagen, worauf Ottokar aus dem Lande zog und Ruhe gab, bis Heinrich zum Nachtheil des Landes sich späterhin mit Ottokar in ein Bündniß gegen Kaiser Rudolph von Habsburg einließ.

XII. Ludwig der Bayer,

von 1310—1347.

138. Fr. Wie viele Söhne hinterließ Ludwig der Strenge?

Antw. Er hinterließ 2 Söhne, Rudolf und Ludwig (der Bayer genannt).

139. Fr. Wie gelangte Ludwig der Bayer zur Regentschaft?

Antw. Während der Minderjährigkeit Ludwigs regierte Rudolf allein; nahm aber im Jahre 1303 seinen Bruder zum Mitregenten an, und als im Jahre 1319 Rudolf starb, wurde Ludwig Alleinherrscher in Bayern.

140. Fr. Wie war der Charakter dieses in der Geschichte sehr wichtigen Fürsten?

Antw. Er war ein großgesinnter, tapferer und einsichtsvoller Mann, offen, gerne verzeihend, mitleidig; aber selten vom Glück begünstiget, und immer von Feinden umgeben.

141. Fr. Wodurch erwarb sich Ludwig gleich Anfangs seiner Regentschaft großen Ruhm?

Antw. Durch seine siegreiche Schlacht bei Gammelsdorf, i. J. 1313 den 9. November, gegen Herzog Friedrich von Oesterreich.

142. Fr. Was gab zu diesem Friedensbruche zwischen Bayern und Oesterreich Veranlassung?

Antw. Der Streit um die Vormundschaft von Seite der Bürger von Landshut und Straubing über die vom Herzoge Otto von Niederbayern hinterlassenen drei minderjährigen Prinzen; vorzüglich aber, weil sich Herzog Friedrich der Schöne von Oesterreich, wegen bestehender Verwandtschaft, indessen auch die Regierungsgeschäfte zueignen wollte.

143. Fr. Was geschah i. J. 1314?

Antw. Ludwig wurde von den Reichsfürsten zum Kaiser erwählt.

144. Fr. Gegen wen hatte deswegen Ludwig der Bayer zu kämpfen?

Antw. Gegen Friedrich den Schönen von Oesterreich, der von einer andern Partei auch zum Kaiser gewählt wurde.

145. Fr. Auf welche Weise entschied sich der Streit um die deutsche Kaiserkrone?

Antw. Wer die deutsche Kaiserkrone tragen sollte, Friedrich der Schöne von Oesterreich oder Ludwig der Bayer, war der Entscheidung des Schwertes anheimgestellt. Ludwigs Tapferkeit und des frommen Schweppermanns Klugheit befestigten sie auf des Wittelsbachers Haupt. Auf den Wiesen bei Ampfing verlor Friedrich die Schlacht und die Freiheit an den siegreichen Ludwig. Als dieser den gefangenen Gegenkaiser erblickte, begrüßte er ihn freundlich, ohne Uebermuth und sprach: „Es freut mich, lieber Vetter, Euch zu sehen!“ Das geschah im Jahre 1322. (Nr. 11 der bayr. Fürstenbilder.)

146. Fr. Wer zeichnete sich in dieser Schlacht vorzüglich aus?

Antw. Der alte Feldhauptmann Seyfried Schweppermann, der den Gang der Schlacht leitete, dann Friedrich, Burggraf von Nürnberg, und Konrad Rindsmaul, Pfleger in Neustadt a. d. Aisch, der den Gegenkaiser gefangen nahm, und ihn dem Burggrafen übergab.

147. Fr. Wie zeigte Ludwig nach der Schlacht seine Gutherzigkeit?

Antw. Nach der Schlacht herrschte im Lager des Siegers ein solcher Mangel an Lebensmitteln, daß für Ludwig und seine Getreuen kaum Eier genug zu einem einfachen Nachtmahle da waren. Da vertheilte er die wenigen Eier und sprach: „Jedem Mann ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei.“ —

148. Fr. Wie behandelte Ludwig seinen gefangenen Feind?

Antw. Friedrich der Schöne wurde nach dem fe-

sten Schlosse Trausnitz in der Oberpfalz abgeführt und dort 3 Jahre gefangen gehalten, während welcher Zeit ihn Ludwig öfter besuchte, ihn wie seinen Freund behandelte und Worte der Versöhnung zu ihm sprach. Nach 3 Jahren schenkte er ihm die Freiheit, worauf sie gemeinschaftlich regierten, an Einem Tische aßen, in Einem Bette schliefen, wie sie es als Jugendfreunde gethan. —

149. Fr. Welche vorzüglichen Verdienste machte sich Ludwig um unser Vaterland?

Antw. Sehr viele. Er hob

1) bei seinen Unterthanen die Leibeigenschaft auf;
2) beförderte er die Kultur des Landes durch die ersten Gemeinds-Abtheilungen;
3) er erleichterte und beförderte den Handel bestmöglich;
4) er unterstützte Wissenschaften und Künste;
5) er beförderte die Gerechtigkeitspflege, indem er selbst ein Gesetzbuch und eine neue Gerichtsordnung herausgab, und war
6) vorzüglich bedacht, das Christenthum in jenen Ländern in allgemeine Aufnahme zu bringen, wo es noch nicht angenommen war, z. B. in Seeland und Friesland.

150. Fr. Erhielt Bayern auch unter seiner Regierung einen Zuwachs an Ländern?

Antw. Ja. Kaiser Ludwig brachte durch seine und seiner Söhne Heirathen viele Länder an Bayern, als vorzüglich: Holland, Seeland, Friesland, Brandenburg, Tyrol, und nach Aussterben der Heinrichischen Linie im Jahre 1340 auch wieder Niederbayern bis an die Enns; wovon aber erstere in der Folge wieder von Bayern kamen.

151. Fr. Wann wurde der berühmte Vertrag von Pavia geschlossen?

Antw. Als Kaiser Ludwig von seiner Krönung zu Rom heimkehrte, schloß er im Jahre 1329 zu Pavia mit den Söhnen seines verstorbenen Bruders Rudolf

den berühmten Vertrag, dem zufolge zwei getrennte Regentenlinien, die Ludwig'sche (bayerische) und die Rudolf'sche (pfälzische) entstanden. Die Rudolf'schen Erben erhielten Rhein- und Oberpfalz, die Ludwig'sche Regentenlinie blieb im Besitze von Ober- und Niederbayern.

152. Fr. Wann und auf welche Weise endete Kaiser Ludwig der Bayer?

Antw. Am 11. Oktober 1347 fühlte sich der gute Kaiser unwohl, die Mahlzeit schmeckt ihm nicht und in seinen Eingeweiden regten sich Schmerzen. Da bestieg er sein Pferd, um gegen Fürstenfeld zur Jagd zu reiten. Er ritt seinen Dienern voraus über eine Wiese; da sahen sie ihn wanken und todt vom Pferde stürzen. Man nimmt an, daß ihn der Schlag getroffen habe. Die Wiese, der Schauplatz dieses traurigen Ereignisses, heißt noch die „Kaiserwiese“.

153. Fr. Welche bayerische Regenten ehrten besonders das Andenken Kaiser Ludwig des Bayers?

Antw. Churfürst Maximilian I. ließ ihm in der Frauenkirche zu München ein herrliches, kunstreiches Grabmal aus Erz errichten im Jahre 1622.

154. Fr. Wie ehrte der höchstselige König Maximilian Joseph I. sein Andenken?

Antw. Er ließ im Jahre 1808 auf der Stelle, wo Ludwig starb, eine hohe Spitzsäule errichten, mit der Aufschrift: Hier starb in den Armen eines Bauers, vom Tode überrascht, den 11. Oktbr. 1347, Ludwig der Bayer, römischer Kaiser.

155. Fr. Wie viele bayerische Regenten wurden auf den römisch-deutschen Kaiserthron erhoben?

Antw. Folgende:

1) Heinrich IV., der Heilige, als Kaiser der zweite dieses Namens, im Jahre 1002.
2) Heinrich VI., als Kaiser Heinrich III., i. J. 1040,
3) Heinrich VIII., als Kaiser Heinrich IV., i. J. 1056

4) Ludwig der Bayer, i. J. 1314.
5) Rupert von der Pfalz, i. J. 1401.
6) Churfürst Carl Albert, i. J. 1742.

156. Fr. Welcher aus diesen Kaisern bestand die unglücklichste Regierungs-Periode?

Antw. Kaiser Heinrich IV. — Er lieferte während seiner 50jährigen Regierung 62 Schlachten; bestand 5 Kirchenbanne; wurde 3mal abgesetzt; hatte 3 Gegenkaiser zu bekämpfen, und 2 Söhne als Rebellen gegen sich.

157. Fr. Wie verhielt es sich bei seinem Tode?

Antw. Er starb im Jahre 1106 in tiefster Erniedrigung, und erst nach 5 Jahren, nach aufgehobenem Kirchenbanne, wurde er zu Speyer feierlich begraben.

158. Fr. Was machte das Jahr 1305 in der Geschichte Bayerns merkwürdig?

Antw. Herzog Otto V. von Landshut wurde im Jahre 1305 von den Ungarn zum Könige erwählt; aber nach 2 Jahren verlor er die ungarische Krone wieder.

159. Fr. Was that hierauf Otto?

Antw. Im Jahre 1311 wollte er diese Krone wieder an sich bringen, da es ihm aber an Geld fehlte, und noch keine allgemeinen Steuern eingeführt waren, so verkaufte er an 70 Ritter die niedere Gerichtsbarkeit in 19 Städten und mehreren Klöstern.

160. Fr. Was war die weitere Folge davon?

Antw. Seit derselben Zeit wurden öfters allgemeine Steuern eingetrieben, die dann in ständige Steuern übergingen.

161. Fr. Zu was erhoben sich dadurch die Güterbesitzer?

Antw. Sie traten nun unter dem Namen der Landstände, als Stellvertreter der bayerischen Nation auf, und legten den Grund zu den Landtagen.

XIII. Weitere Theilung Bayerns,

bis 1508.

162. Fr. Was geschah nach dem Tode Kaiser Ludwig des Bayers?

Antw. Das Land wurde von seinen 6 Söhnen zuerst in zwei, und späterhin in 4 Theile getheilt.

163. Fr. Wie hießen diese 6 Söhne?

Antw. Sie hießen: Ludwig der Brandenburger und Stephan mit der Hafte; Ludwig der Römer und Wilhelm I.; Albrecht und Otto.

164. Fr. Wie viele bayerische Linien gab es also vom Jahre 1392 an?

Antw. Es gab vier Linien, nämlich: 1. Bayern-Straubing oder Bayern-Holland; 2. Bayern-Landshut; 3. Bayern-Ingolstadt; 4. Bayern-München.

165. Fr. Wie lange dauerten diese Theilungen?

Antw. Sie dauerten dritthalbhundert Jahre, nämlich von 1255 bis 1508.

166. Fr. Waren diese Theilungen dem Lande nützlich?

Antw. Nein, Bayern, so vielen Theilungen unterworfen, wurde dadurch geschwächt.

167. Fr. Welche traurigen Religions-Wirren fallen in diesen Zeitraum?

Antw. Die Kriege gegen die Hussiten, Anhänger des Johann Huß, Professors zu Prag, welcher auf dem Concilium zu Konstanz als Ketzer verurtheilt und daselbst verbrannt wurde.

168. Fr. Hatte auch Bayern unter diesen Kriegen zu leiden?

Antw. Einigemal fielen die Hussiten aus Böhmen in Bayern ein, um zu rauben, zu sengen und zu morden.

169. Fr. Wer war in so bedrängter Zeit der Retter Bayerns?

Antw. Im Jahre 1433 drangen die gefürchteten Rotten der Hussiten bis zur Abtei Walderbach am Regen vor, raubend, sengend und mordend. Als diese traurige Nachricht erscholl, bot Pfalzgraf Johann von Neuburg eiligst den Adel und das Landvolk umher auf und zog den Feinden entgegen, und als er sie erblickte, ergriff er das Panier, kniete nieder und flehte zu Gott um den Sieg: „Hilf mir zu dem Streit, alle Waffen sind dir geweiht!" und stürzte mit den Seinen in den Feind, der sich nach trotzigem Widerstande zur Flucht wendete. (Nr. 3 der bayr. Fürstenbilder).

170. Fr. Um welche Zeit regierte Herzog Ernst in Bayern?

Antw. Er regierte von 1397—1438. Er war es, welcher die nicht ebenbürtige Gemahlin seines Sohnes Albrecht, Agnes Bernauer, eine Bürgerstochter von Augsburg, unschuldig in der Donau bei Straubing ertränken ließ.

171. Fr. Wer folgte ihm in der Regierung?

Antw. Sein Sohn Albrecht III., der Fromme.

172. Fr. Was erzählt uns die Geschichte von seiner Rechtschaffenheit und seiner hohen, edlen Gesinnung?

Antw. Im Jahre 1440 wurde ihm durch eine Gesandtschaft der Stände von Böhmen die Krone dieses Königreiches angeboten. Allein da noch ein unmündiger Prinz als rechtmäßiger Erbe vorhanden war, wies er den Antrag der Gesandten mit den edlen Worten zurück: „Billig soll man die Waisen schirmen, nicht aber berauben. Ihr habt Ladislaw, den königlichen Säugling."

173. Fr. Wann starb er und wer folgte ihm?

Antw. Er starb im Jahre 1460 und ihm folgten nach seinem Willen seine zwei ältesten Söhne Johann und Sigmund in der Regierung.

174. Fr. Wie gelangte Albert IV. zur Herrschaft?

Antw. Herzog Johann starb im Jahre 1463 und Sigmund zog sich ins Privatleben zurück, um der Kunst und Wissenschaft zu leben; so gelangte Albert IV. auf den Thron.

175. Fr. Welches Baudenkmal hinterließ uns Herzog Sigmund?

Antw. Er erbaute von 1468—1488 die prachtvolle Frauenkirche zu München.

176. Fr. Warum führt Albrecht IV. den Beinamen „der Weise?"

Antw. Weil er im Jahre 1506 das weise Gesetz des Rechtes der Erstgeburt (Primogenitur) einführte, in Folge dessen alle Theilungen aufhören und immer nur der erstgeborne Prinz allein regieren sollte.

177. Fr. Was erzählt uns die Geschichte von dem Bruder des Herzog Albert IV., von Herzog Christoph dem Starken?

Antw. Zur Zeit, als Albert der Weise in Oberbayern regierte, herrschte in Niederbayern zu Landshut Herzog Georg der Reiche. Im Jahre 1475 hielt dieser Hochzeit mit Hedwig, der schönen Tochter des Polenkönigs Kasimir III. Kaiser Friedrich selbst führte die Braut zum Altar. Ein Turnier sollte das glänzende Fest schließen. Es war im Gefolge der Braut mit angekommen ein gar prahlerischer Pole, Graf von Lublin geheißen, dessen Roß silbernes Beschläg trug. Er selbst sah hohnlächelnd dem Turniere zu, spottete des deutschen Speerbrechens und setzte 1000 fl. ins Gewette, wenn es Einer mit ihm im scharfen Rennen aufnähme. Die riesenhafte Gestalt des Grafen schreckte Alle. Da sprang Herzog Christoph von München auf, nahm Wette und Kampf an, forderte aber, daß zuvor ein Jeder vom Pferde steige und sprang selbst flink herab. Der Pole wollte das nicht, weil er wegen zu großer Leibesschwere nicht mehr leicht hinaufstiege. Wie aber

Christoph diese Ausrede nicht gelten ließ, stellte sich unter großem Gelächter der Zuschauer heraus, daß der Großsprecher mit 2 starken Riemen an den Sattel angeschnallt war. Als der Beschämte mit gewaltiger Mühe wieder auf das Roß gehoben worden war, begann der Strauß. Da rannte Herzog Christoph so fest an, daß von seinem rauhen Stoße der Pole 2 Mannslängen weit über sein Roß weg in den Sand flog. (Nr. 4 der bayer. Fürstenbilder.)

XIV. Bayern vereint unter Einem Regenten.

178. Fr. Wer folgte Albert dem Weisen in der Regierung?

Antw. Albert der Weise starb im Jahre 1508 und sein Sohn Wilhelm IV., der Standhafte, folgte ihm in der Regierung.

179. Fr. Was ereignete sich während seiner Regierung?

Antw. Im Jahre 1517 brachte ein Augustiner-Mönch und Professor zu Wittenberg, Martin Luther, mehrere von der römischen Kirche abweichende Meinungen in Umlauf, welche in vielen Ländern Eingang fanden, und wodurch die ganze Kirchenverfassung eine andere Gestaltung annahm.

180. Fr. Was that deßwegen der Herzog?

Antw. Er nahm im Jahre 1543 in Ingolstadt die Jesuiten auf, welche zur Erhaltung der katholischen Religion in Bayern ungemein viel beitrugen, und durch ihren Unterricht auf das Volk wohlthätig wirkten.

181. Fr. Wer war Wilhelms Nachfolger?

Antw. Sein Sohn Albert der Großmüthige.

182. Fr. Was ist von diesem Herzoge besonders anzuführen?

Antw. Auch dieser bestrebte sich, durch verschiedene Verfügungen seine Unterthanen bei der bisherigen katholischen Religion zu erhalten.

183. Fr. Was hat sich während der Regierung dieses Herzoges Merkwürdiges ergeben?

Antw. Dieser Herzog hatte als Reichsfürst, wegen des schon im Jahre 1543, unter Kaiser Karl V., ausgebrochenen Türkenkrieges 600,000 fl. — hiezu nöthig. Da nun eine solche, damals außerordentliche und große Summe nicht leicht aufzubringen war, so entstand der Bieraufschlag, der sich bis auf unsere Zeiten erhalten hat.

184. Fr. Was geschah, um die zerstörte kirchliche Ordnung wieder herzustellen?

Antw. Zur Wiederherstellung der kirchlichen Ordnung wurde vom Jahre 1545 — 1563 zu Trient eine allgemeine Kirchen-Versammlung gehalten. Während derselben wurde im Jahre 1552 der Passauer-Vertrag und im Jahre 1555 der Religionsfriede zu Augsburg geschlossen. Allein die Vereinigung der getrennten Religionspartheien wurde nicht erreicht. —

185. Fr. Was verfügte er in Hinsicht der Schulen?

Antw. Er befahl im Jahre 1553 nachdrücklichst, überall auf dem Lande Schullehrer aufzustellen, und sie zu besolden.

186. Fr. Wer trat im Jahre **1579** nach Alberts Tode die Regierung an?

Antw. Dessen Sohn Wilhelm der Fromme.

187. Fr. Wie war dieser Fürst beschaffen?

Antw. Er zeichnete sich durch seine große Frömmigkeit besonders aus, und gab die rührendsten Beweise seiner Mildthätigkeit gegen die Armen, so wie durch seine Hilfeleistung gegen Kranke.

188. Fr. Was hat dieser fromme Fürst für die studierende Jugend zur Förderung ihrer Geistesbildung gethan?

Antw. Er führte zu diesem Zweck herrliche Gebäude auf: als das Convikt zu Ingolstadt, das Seminarium, das Gymnasium und das prächtige Jesuiten-

Collegium nebst der berühmten Michaels-Kirche zu München, welche den 6ten Juli 1697 in Gegenwart von 24 Fürsten eingeweiht wurde.

189. Fr. Was that Wilhelm der Fromme im Jahre 1598?

Antw. Er sehnte sich nach der Abgeschiedenheit vom Geräusche der Welt, daher übergab er seinem Sohne Maximilian, dessen Einsicht und Kraft zur Staatsführung er erkannte, i. J. 1598 die Regierung über Bayern und lebte von da an — noch 28 Jahre — zurückgezogen nur den Werken der Frömmigkeit und Wohlthätigkeit. Alltäglich speiste und tränkte er 12 Arme, die Zahl der hl. Apostel; alljährlich kleidete er 72 Männer und eben so viele Weiber nach der Zahl der Jünger des Herrn. (Nr. 7 der b. Fürstenbilder.)

XV. Der dreißigjährige Krieg.

190. Fr. Wie war Maximilian I. beschaffen?

Antw. Er war ein sehr religiös gesinnter Herr, eines hohen gebildeten Geistes, voll Gerechtigkeits-Liebe väterlich gesinnt gegen seine Unterthanen, und wegen seiner Talente und vielen Kenntnisse im In- und Auslande hochgeachtet.

191. Fr. Was für eine wichtige Begebenheit ereignete sich während der Regierung dieses Fürsten?

Antw. Es brach der dreißigjährige Krieg aus.

192. Fr. Zwischen welchen Parteien brach er aus?

Antw. Zwischen den Katholiken und Protestanten.

193. Fr. In welchem Verhältnisse standen die Protestanten zu den Katholiken?

Antw. Sie hatten sich in Glaubenssachen durch die Augsburger-Konfession, welche Martin Luther i. J. 1530 dem Kaiser Karl V. und der dortigen Reichsversammlung übergab, von den Katholiken getrennt.

194. Fr. Wo und wann brach dieser so verheerende Krieg aus und wo endete er?

Antw. Er brach zu Prag in Böhmen aus i. J. 1618 und endete auch daselbst i. J. 1648.

195. Fr. Wo und wann wurde die erste große Schlacht geliefert und wer leitete sie von Seite der katholischen Partei?

Antw. Vor den Thoren Prags am weißen Berge stieß Maximilian, welcher an der Spitze des katholischen Fürstenbundes (Liga) stand, auf die Böhmen und schlug sie im Verlaufe von 2 Stunden auf's Haupt. Am andern Tage, es war der 9. November 1620, zog der Held ohne Siegesgepränge in die unterworfene Hauptstadt Böhmens ein und begab sich mit den Worten: „Ich kam und sah, Gott aber siegte!“ in die Kirche, um inbrünstig dem Gott der Heerschaaren für den Sieg zu danken. (Nr. 6 der b. Fürstenbilder.)

196. Fr. Welche Belohnung wurde dem Herzoge Maximilian zu Theil?

Antw. Er erhielt i. J. 1623 von Kaiser Ferdinand II. die pfälzische Churwürde, und die Fürsten Bayerns nannten sich von dieser Zeit an Churfürsten.

197. Fr. Unter wie vielen Kaisern wurde dieser Krieg geführt?

Antw. Unter 3 Kaisern, nämlich 1 Jahr unter Kaiser Mathias; 18 Jahre lang unter Kaiser Ferdinand II., und 11 Jahre lang unter Kaiser Ferdinand III.

198. Fr. Welcher auswärtige Fürst kam mit 15000 Mann nach Deutschland zur Unterstützung der Protestanten?

Antw. Gustav Adolph, König von Schweden, der den 16. Nov. 1632 in der Schlacht bei Lützen, in der Provinz Sachsen, das Leben verlor.

199. Fr. Wer war der Anführer der kaiserlichen Armee?

Antw. Es war Fürst Wallenstein, Herzog von Friedland 2c.

200. Fr. Wer war bayerischer Seits zum Feldherrn aufgestellt?

Antw. Der in der Geschichte wichtig gewordene General und Feldmarschall Johann Tzerklas Graf v. Tilly, der zu Ingolstadt an seiner Fußwunde starb, die er beim Uebergang der Schweden über den Lech bei Rain den 2. April 1632 erhielt. Er liegt zu Altötting in einer eigenen Kapelle beigesetzt.

201. Fr. Welcher deutsche Fürst bestand diesen Krieg ganz?

Antw. Der bayerische Churfürst Maximilian.

202. Fr. Wie sah es da mit Bayern und Deutschland aus?

Antw. Sehr traurig. Ungeheure Strecken Landes sahen einer Wüste gleich; die Wohnungen der Landleute waren verschwunden, der Feldbau vernichtet und Elend und Noth auf allen Seiten.

203. Fr. Welche Gegenden Bayerns haben vorzüglich bei diesem verwüstenden Kriege gelitten?

Antw. Vorzüglich litten bayerischer Seits, die Gegenden längs der Donau, zwischen Regensburg und Vilshofen; die Umgebungen der Festung Ingolstadt, während der Belagerung; dann die obere Pfalz; ferner die Städte Landsberg und Eichstädt u. m. a. — München und Landshut mußten eine Brandschatzung von 400,000 Thalern bezahlen.

204. Fr. Durch welche Begebenheit wurde den Bewohnern Münchens der 7. Mai des Jahres 1632 besonders denkwürdig?

Antw. Durch die Einnahme dieser Stadt von dem Schweden-Könige Gustav Adolf; wobei demselben, durch Verrath, 140 große Kanonen, und 30,000 Dukaten in die Hände fielen, die darin verborgen waren.

205. Fr. Welches fürchterliche Uebel zog all' das erlittene Elend noch weiter nach sich?

Antw. Es brach zuletzt auch noch die Pest aus,

an welcher in München allein über 15,000 Menschen ein Opfer wurden.

206. Fr. Wo wurde endlich diesem so schrecklich verheerenden Kriege ein Ende gemacht?

Antw. Zu Münster und Osnabrück in Westphalen i. J. 1648, bei welchem Frieden sowohl den Katholiken als auch den Protestanten gleiche Rechte zuerkannt wurden.

207. Fr. Wie lange war Bayern ein Herzogthum gewesen?

Antw. 1079 Jahre lang von 554 — 1623.

208. Welches waren die vorzüglichsten Unternehmungen des Churfürsten Maximilian I. für das Wohl seines Landes und seiner Unterthanen?

Antw. Er war stets darauf bedacht, Volk und Land zu beglücken; besonders aber während des 30jährigen Krieges und nach demselben suchte er die tiefen Wunden des Landes zu heilen, Feldbau und Gewerbe wieder zu heben und dem verarmten Volke Brod zu verschaffen. Er baute die Residenz zu München, das Josephsspital, das Zeughaus, errichtete Kaiser Ludwig dem Bayer das prachtvolle Denkmal in der Frauenkirche, ließ die schöne Mariensäule auf dem Marienplatze aufstellen, legte den sogenannten Hofgarten an, befestigte München und war allenthalben bemüht, die Spuren des zerstörenden Krieges zu vertilgen. Besonders zu bemerken ist die Herstellung der künstlichen Soolenleitung von Reichenhall nach Traunstein durch den Hofbaumeister Simon Reisenstuhl auf des Churfürsten Geheiß.

209. Fr. Wann und wo starb Churfürst Maximilian I.?

Antw. Er starb zu Ingolstadt i. J. 1651, im 79. Jahre seines Lebens, und im 53. seiner thatenreichen Regierung. Sein Leichnam wurde in der St. Michaels-Kirche zu München, nächst der Asche seiner Aeltern, beigesetzt.

210. Fr. Wer folgte ihm in der Regierung?

Antw. Sein Sohn Ferdinand Maria, der 28 Jahre lang regierte und 1679 starb.

211. Fr. Wie war dieser Churfürst beschaffen?

Antw. Er war ein sanfter, den Frieden liebender Herr, und rastlos bemüht, die tiefen Wunden des Krieges im Lande zu heilen.

212. Fr. Was hat sich während der Regierung dieses Churfürsten Wichtiges ereignet?

Antw. Es brannte die, von seinem Vater erbaute, schöne Residenz ab, die sich aber bald wieder schöner aus ihrer Asche erhob.

213. Fr. Durch welches Ereigniß entstand dieser Brand?

Antw. Eines Abends, als Ferdinand Maria nach Straubing, nach andern aber nach Braunau abgereiset war, entstand aus Unbehutsamkeit eines Kammerfräuleins, das bei einer brennenden Wachskerze über ihr Gebet eingeschlafen war, plötzlich Feuer, welches durch einen heftigen Sturmwind angefacht, ganz München in Flammen zu begraben drohete.

214. Fr. Welch' schöne Kirche erbaute Ferdinand Maria in München?

Antw. Er erbaute die Theatinerkirche, die jetzige Hofkirche zum heil. Kajetan.

215. Fr. Was erbauete er noch?

Antw. Er erbauete auch das prächtige Schloß Nymphenburg.

216. Fr. Wie hieß sein Sohn und Nachfolger?

Antw. Er hieß Maximilian Emanuel.

217. Fr. Was ist von diesem Regenten Merkwürdiges anzuführen?

Antw. Er half i. J. 1683 dem Kaiser Leopold das von den Türken hart belagerte Wien entsetzen, und im Jahre 1685 die Festung Gran; eroberte 1686 Ofen; errang 1687 den Sieg mit bei Mohacz; stürmte

Belgrad im J. 1688; sandte seine Truppen nach Italien, und nahm selbst Theil an der Belagerung von Karmagnola.

218. Fr. Wie schildert uns die Geschichte Max Emanuels großen und heldenmüthigen Charakter?

Antw. Max Emanuel, von den Türken, die seine kräftige Faust gefühlt hatten, der blaue König genannt, zog i. J. 1690 an der Spitze seiner Bayern und anderer Hilfsvölker nach Italien zur Rettung Savoyens aus französischer Gewaltthätigkeit. Mailand und Turin bewunderten Emanuels Pracht und Güte, die Soldaten am Po sein heldenhaftes Verachten der Gefahren. Er belagerte die Festung Karmagnola; der französische Befehlshaber darin ließ bei Maximilian fragen, wo sein Zelt sei, um es vor Kugeln zu verschonen? Ritterlich erwiederte Maximilian die Höflichkeit mit den Worten: „Aller Orten im Lager!" (Nr. 8 der b. Fürstenbilder.)

219. Fr. Waren diese Feldzüge vortheilhaft für Bayern?

Antw. Nein, im Gegentheile sehr nachtheilig; denn bis 1688 häufte sich eine Schuldenlast von 32 Millionen Gulden an, und ein Verlust von mehr als 30,000 Bayern.

220. Fr. Was ereignete sich später zwischen ihm und Oesterreich?

Antw. Es brach im Jahre 1702 ein Krieg aus, wegen des Todes König Karl II. von Spanien, worauf 3 Mächte: Bayern, Oesterreich und Frankreich auf die Thronbesetzung Anspruch machten.

221. Fr. Mit welcher Partei hielt es Max Emanuel?

Antw. Da sein kleiner Sohn Joseph Ferdinand, der zum Erben des spanischen Thrones ernannt gewesen war, starb, hielt es der Churfürst mit Frankreich.

222. Fr. Wie erging es dem Churfürsten in diesem spanischen Erbfolgekriege?

Antw. Anfangs war er glücklich im Kampfe gegen die Oesterreicher; als er aber mit seinem Heere

nach Tirol zog, um sich mit den Franzosen zu vereinigen, stand das Volk der Trioler in Massen gegen ihn auf und zwang ihn unter großen Verlusten zum Rückzug.

223. Fr. Wer rettete auf diesem Rückzuge dem Churfürsten das Leben?

Antw. Max Emanuel schwebte in dem Engpasse an der Martinswand in Todesgefahr, aber sein Begleiter, Graf Ferdinand von Arko, rettete ihm das Leben. Der hochherzige Graf, viel prächtiger gekleidet als der Churfürst, ritt schnell auf Max Emanuels rechte Seite, täuschte dadurch einen lauernden Tiroler, als ob er selber der Churfürst wäre. Gleich darauf fiel ein Schuß und der vermeinte Fürst stürzte leblos vom Pferde. Diese heldenmüthige Aufopferung verewigt seinen Namen und ehrt für immer sein Geschlecht.

224. Fr. Welchen weitern Verlauf hatte dieser unglückliche Krieg?

Antw. Es erfolgten nun die unglücklichen Schlachten am Schellenberge (22. Juni 1704) und bei Höchstädt (13. August 1704), in welchen die Bayern und Franzosen von den Oesterreichern und Engländern gänzlich geschlagen wurden.

225. Fr. Wie erging es nun dem unglücklichen Churfürsten, seinem Lande und Volke?

Antw. Oesterreichische Heere überschwemmten das Land und verheerten es. Der Churfürst ging über den Rhein nach Brüssel, seine Gemahlin mußte München und ihre 7 Kinder verlassen und sich nach Venedig begeben. Die 4 ältesten Söhne wurden in Klagenfurt gefangen gehalten und als Grafen von Wittelsbach erzogen. Das Volk wurde entwaffnet, die waffenfähige Jugend nächtlicher Weile aus den Betten gerissen und in fremde Kriegsdienste fortgeschleppt.

226. Fr. Wie ertrug das bayrische Volk solche Schmach?

Antw. In bewaffneten Massen erhob sich das

Landvolk wie Ein Mann und durch ganz Bayern rief es: „Lieber bayerisch sterben, als kaiserlich verderben."

227. Fr. Wer stellte sich an die Spitze dieser Volksbewegung?

Antw. Georg Sebastian Plinganser, Bürgerssohn von Pfarrkirchen, damals Jurist auf der Universität Ingolstadt und seine thätigen Mitgehilfen Meindel und Oertel.

228. Fr. Wie erging es den edlen Vertheidigern des Vaterlandes und der bayrischen Ehre?

Antw. Die Schaar der begeisterten Söhne des Vaterlandes betrug bereits 40,000 Mann und vertrieb glücklich die österreichischen Besatzungen aus den Städten. Auch München wollten sie entsetzen; allein Verrath machte das Unternehmen mißlingen. Sie wurden von München weg durch den österreichischen General Kriechbaum nach dem Dorfe Sendling zurückgedrängt, wo sie Alle im blutigen Kampfe gegen den überlegenen Feind den Heldentod starben. Das Gemälde an der Kirche zu Sendling veranschaulicht, wie der kampfmuthige, riesenhafte Schmid von Kochel, Balthasar Mayr, der Letzte im Gemetzel fällt. (1705.)

In der Schlacht bei Aitenbach ging es nicht besser. Die Meisten deckten als Leichen das Schlachtfeld, wenige entkamen. Plinganser und Meindl sahen die gute Sache untergehen, zerbrachen ihre Schwerter und flohen aus dem bejammernswerthen Vaterlande.

229. Fr. Wie lange dauerte der spanische Erbfolgekrieg und wie endete er?

Antw. Das treue Volk mußte sich nun zur Ruhe geben. Das Unglück und Elend hatte den Gipfel, also auch den Wendepunkt erreicht. J. J. 1711 starb der bitterste Feind unsers Vaterlandes, Kaiser Joseph I., und im J. 1714 nach 12jähriger Dauer des Krieges wurde zu Baden in der Schweiz der Friede geschlossen und Churfürst Max Emanuel konnte sein armes verheertes Land wieder in Besitz nehmen. Nach 10jähriger

Trennung vereinigte sich die unglückliche, bayrische Fürstenfamilie wieder, in der Schule der Leiden und des Unglücks gereift und so verändert, daß Eltern und Kinder einander kaum mehr erkannten.

230. Wann starb dieser viel geprüfte Fürst?

Antw. Er starb den 26. Februar 1726 und sein Sohn Karl Albert wurde sein Nachfolger in der Regierung.

231. Fr. Wie erging es während der Regierung des Churfürsten Karl Albert in Bayern?

Antw. Es entstand der blutige und verheerende österreichische Erbfolgekrieg von 1741 — 1745.

232. Fr. Was war die Ursache davon?

Antw. Weil Churfürst Karl Albert nach dem Tode Kaiser Karl VI. i. J. 1740, auf Oesterreich, Tyrol, Ungarn und Böhmen gerechte Ansprüche zu machen glaubte.

233. Fr. Was that deßwegen der Churfürst?

Antw. Er fiel mit 40,000 Mann in Oesterreich ein, rückte nach Böhmen, und ließ sich zu Prag zum Könige ausrufen.

234. Was geschah im Jahre 1742 den 17. Februar.

Antw. Karl Albert wurde zu Frankfurt zum Kaiser gekrönt, unter dem Namen Karl VII.

235. Fr. Wie verhielt sich bei diesen Umständen die Kaiserin Maria Theresia?

Antw. Sie überzog Bayern mit einem feindlichen Heere, und besetzte am nämlichen Krönungstage Karl Alberts die Hauptstadt München mit ihren Truppen.

236. Fr. Wie sah es da mit dem größten Theile Bayerns aus?

Antw. Der Feind vertrieb durch seine Grausamkeiten viele Familien aus ihrem Besitzthume in die Wälder, raubte und plünderte wie im Schwedenkrieg.

237. Welche Ortschaften empfanden vorzüglich die Gräuel dieses verheerenden Krieges?

Antw. Vorzüglich litten Mainburg, Tölz, Landsberg, Straubing, Rosenheim, Burghausen und deren Umgebungen, und noch viele andere.

238. Fr. Welches Ereigniß machte diesem höchst verderblichen Kriege ein Ende?

Antw. Des Kaisers Tod, der nach Wiedereroberung Bayerns am 20. Jänner 1745 zu München erfolgte.

239. Fr. Wie lange regierte Karl Albert sein vielgeprüftes Bayerland?

Antw. Er regierte es 19 Jahre lang, nämlich von 1726 bis 1745.

240. Fr. Wer folgte nun in der Regierung?

Antw. Karl Alberts Sohn, Maximilian Joseph III., der Vielgeliebte, der gleich beim Antritte seiner Regierung im Jahre 1745 mit Maria Theresia zu Füßen jenen Frieden schloß, in welchem er auf alle Erbschafts-Ansprüche auf Oesterreich verzichtete. —

241. Fr. Wie war dieser Churfürst beschaffen?

Antw. Diese edle Fürst und Menschenfreund suchte und fand sein Glück in dem Glücke und der Liebe seines Volkes. Er liebte Kunst und Wissenschaft, sorgte für allgemeine Volksbildung durch Verbesserung des Schulwesens. Er wendete der Hebung der Landwirthschaft, des Gewerbswesens und Handels alle Aufmerksamkeit zu, ließ durch seinen Kanzler, Freiherrn v. Kreitmayr, die Rechtspflege verbessern. Unter seinem Beistande gründete der fromme Joh. Mich. Poppel, Sohn eines Faßbinders von der Vorstadt Au, der 30 Waisenkinder in den Strassen Münchens sammelte, das erste Waisenhaus in Bayern. (1747.)

242. Fr. Wie sorgte Maximilian Joseph für Künste und Wissenschaften.

Antw. Dadurch, daß er die Akademie der Wissenschaften in München stiftete i. J. 1759.

243. Fr. Durch welche Verfügung zeigte dieser edle Fürst seine Herzensgüte gegen die Unterthanen?

Antw. Er ließ in den Jahren der Theuerung von 1770—1773 gegen 15,000 Schäffel Getreide aus Italien kommen nud verwendete beinahe 2 Millionen Gulden, seine nothleidenden Unterthanen zu unterstützen.

244. Fr. Wie endete dieser ausgezeichnete Regent?

Antw. Maximilian III. war an den Kinderpocken zum Tode erkrankt. So weit im Vaterlande die Kunde hievon drang, war ein Schmerz, als wenn in jedem Hause ein Vater darnieder läge. Als der geliebte Kranke das wunderthätige Bild der heiligen Jungfrau aus der Herzogspital-Kirche an sein Leidenslager kommen ließ, da waren die Straßen und Plätze Münchens mit Weinenden erfüllt, die auf den Knieen lagen und händeringend mit nassen Augen um die Genesung ihres guten Herrn zum Himmel flehten. Das war am 30. Dezember 1777, am Todestage des Vielgeliebten. (Nr. 12. der bayr. Fürstenbilder.) Mit ihm erlosch der Ludwig-Wittelsbachische Stamm und die Thronfolge kam jetzt an die Sulzbachische Linie.

345. Fr. Wer trat nun die Regierung an?

Antw. Churfürst Karl Theodor von der Pfalz.

246. Fr. Was ist von dem Wirken dieses Churfürsten zu erzählen?

Antw. Nach Beendigung des bayerischen Erbfolgekrieges durch den Teschener Frieden am 13. Mai 1779 that Karl Theodor manches Gute in Bayern. Er ließ das Donaumoos bei Donauwörth austrocknen, gründete eine Vieharzneischule, legte Straßen an, errichtete eine Armenanstalt und ließ den englischen Garten anlegen.

247. Fr. Wodurch versetzte er aber Bayern in tiefe Trauer?

Antw. Im ganzen Lande entstand tiefe Trauer, als sich die Nachricht verbreitete, Carl Theodor wolle Bayern an Kaiser Joseph von Oesterreich gegen ein neu zu errichtendes Königreich Burgund vertauschen.

Daß dieses nicht geschah, verdankt Bayern den Herzogen von Zweibrücken Karl und Maximilian.

248. Fr. Was für ein Krieg brach während der Regierung dieses Fürsten aus?

Antw. Es brach ein Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich aus, als Folge der im Jahre 1789 in Frankreich ausgebrochenen Revolution, welcher mit einigen Unterbrechungen bis zum Jahr 1815 dauerte.

249. Fr. Hatte dieser Krieg schon zur Zeit der Regierung Karl Theodors einen Einfluß auf Bayern?

Antw. Ja; denn im J. 1796 drangen die Franzosen schon bis München und Regensburg vor, wurden aber bald darauf durch den Erzherzog Karl von Oesterreich, durch die Siege bei Neumarkt und Amberg, zum Rückzuge genöthigt, wodurch das Vaterland von diesen beschwerlichen Gästen befreit wurde.

250. Fr. Wann starb Karl Theodor?

Antw. Karl Theodor starb, vom Schlage gerührt, 16. Febr. 1799 kinderlos und die Erbfolge ging an die Pfalzzweibrückische-Linie über.

251. Fr. Wer bestieg nun den bayerischen Thron?

Antw. Max Joseph IV., Herzog von Zweibrücken, bestieg nun den bayerischen Thron.

252. Fr. Wie empfing ihn das Volk bei seinem Einzuge in München?

Antw. Von dem Nachfolger Karl Theodors, dem Herzoge Maximilian von Zweibrücken, der schon öfter in München gewesen war, wußte das Volk, daß er ein stattlicher Herr mit dem besten Herzen sei und freute sich, einen solchen Churfürsten zu bekommen. Wie er aber einzog und den herzlichen Gruß der jubelnden Menge so freundlich erwiederte, da wünschten sich die Bayern Glück zu ihrem neuen Herrn und sprachen: „der kommt zu uns als ein liebender Vater; er ist wieder ein Max; Alles wird gut werden.“ Also geschah es im Jahre 1799. (Nr. 1 der b. Fürstenbilder).

253. Fr. Konnte Churfürst Maximilian bei den damaligen unruhigen Zeiten auf eine ruhige Regierung hoffen?

Antw. Nein; denn die kriegführenden Mächte Oesterreich, Preußen und Frankreich verursachten, daß auch Bayern in diesen langwierigen Krieg gezogen wurde.

254. Fr. Was ist in dieser Hinsicht vorzüglich Merkwürdiges anzuführen?

Antw. Die Schlacht bei Hohenlinden den 3. Dezember 1800, in welcher die Bayern mit den Oesterreichern gegen die Franzosen kämpften; die Oesterreicher aber eine große Niederlage erlitten. Der Friede von Lüneville endete den 9. Februar 1801 diesen Krieg.

255. Fr. Welche Folgen hatte der Lüneviller-Frieden für Bayern?

Antw. Bayern mußte seine Besitzungen am linken Rheinufer an Frankreich abtreten und erhielt dagegen die Bisthümer Bamberg und Würzburg, Augsburg und Freising, Theile von Passau und Eichstädt, dann mehrere Abteien und Reichsstädte als Ersatz.

256. Fr. Durch was ist das Jahr **1805** für Bayern geschichtlich merkwürdig geworden?

Antw. Napoleon I. war Kaiser von Frankreich geworden und zwischen Oesterreich und Frankreich kam es neuerdings zu einem Kriege, an welchem Bayern mit 26,000 Mann als Bundesgenosse Frankreichs Theil nahm. Die Schlacht bei Austerlitz (Drei-Kaiser-Schlacht) am 2. Dez. 1805 entschied zu Gunsten Frankreichs und seines Bundesgenossen.

257. Fr. Welchen Erfolg hatte dieser Feldzug für Bayern?

Antw. Auch aus diesem Kriege ging Bayern durch die Weisheit seines Königs mit Ruhm bereichert und an Ländereien vergrößert hervor. Bayern wurde nun ein Königreich und erhielt Tyrol bis an den Garda-See, Vorarlberg, Burgau, Augsburg und Lindau, und die noch fehlenden Theile von Eichstädt und Passau.

Mußte aber dagegen Würzburg abtreten, welches der Großherzog von Toskana bekam.

258. Fr. Wann wurde Churfürst Maximilian Joseph IV. zum König von Bayern ausgerufen?

Antw. Am 1. Jänner 1806, nachdem im Frieden zu Preßburg Bayern am 26. Dez. 1805 zu einem Königreich erhoben worden war. Maximilian Joseph I., König von Bayern.

XVII. Bayern ein Königreich.

259. Fr. Wie lange ist Bayern ein Churfürstenthum gewesen?

Antw. Vom Jahre 1623—1806, also 183 Jahre lang.

260. Fr. Was geschah im Jahre 1809?

Antw. Es kam abermals zwischen Frankreich und Oesterreich zum Kriege, in welchem die siegreichen Schlachten der Franzosen und Bayern bei Abensberg, Landshut, Eckmühl und Regensburg den 20., 21., 22. und 23. April vorfielen, und endlich die entscheidende Schlacht bei Wagram den 5. und 6. Juli, zum größten Nachtheil für Oesterreich.

261. Fr. Was hatte diese merkwürdige Schlacht zur Folge?

Antw. Es kam zwischen beiden Mächten zu einem Friedensschlusse zu Schönbrunn, bei Wien, den 14. Oktober 1809, wobei Oesterreich wieder einen bedeutenden Länder-Verlust erlitt.

262. Fr. Welchen Länderzuwachs erhielt Bayern durch den Wiener-Frieden?

Antw. Durch den Frieden zu Wien erhielt Bayern Salzburg mit Berchtesgaden, das Innviertel und einen Theil des Hausruckviertels, die Fürstenthümer Bayreuth und Regensburg. Dagegen mußte es das südliche Tyrol an das Königreich Italien, und mehrere

Distrikte im Westen und Norden an Württemberg und Würzburg abtreten.

263. Fr. Was ereignete sich noch Merkwürdiges im Jahre 1809?

Antw. Es entstand ein Aufstand in Tyrol gegen Bayern, welchen unsere Truppen mit großen Opfern und Anstrengungen zu bekämpfen hatten.

264. Fr. Wodurch ist das Jahr 1812 für Bayern besonders merkwürdig geworden?

Antw. Durch den höchst unglücklichen und verderblichen Krieg Frankreichs gegen Rußland, in welchem die große französische Armee fast gänzlich aufgerieben wurde; Bayern mit Frankreich alliirt, selbst einen Truppen-Verlust von mehr als 30,000 Mann erlitt, und die Veranlassung des nachherigen Sturzes des Kaisers Napoleon war.

265. Fr. Wodurch ehrte Se. Majestät König Ludwig I. das Andenken der in Rußland gefallenen bayerischen Truppen?

Antw. Er ließ ihnen zu München in der Mitte des Karolinen-Platzes einen hundert Fuß hohen Obelisk errichten am 18. Oktober 1833.

266. Fr. Was geschah Merkwürdiges im Jahre 1813?

Antw. Bayern riß sich vom Rheinbunde los, den Frankreich errichtet hatte, und schloß sich dem deutschen Bunde an, durch den Rieder-Vertrag am 8. Oktober 1813.

267. Fr. Wodurch machte sich ferners das Jahr 1813 und dann das Jahr 1814 denkwürdig?

Antw. 1. Durch wiederholte Kriege der Verbündeten gegen die von Napoleon wieder neu errichteten Armeen;

2. durch die große, siegreiche Völkersschlacht bei Leipzig gegen Napoleon, den 16., 17. und 18. Oktober 1813;

3. durch die Uebergabe der Hauptstadt Frankreichs an die Alliirten, und den Einzug Alexanders, Kaisers von Rußland, und Friedrich Wilhelms, Königs von Preußen, in dieselbe, am 31. März 1814, wodurch König Ludwig XVIII. von Frankreich wieder auf den Thron; Napoleon aber auf die Insel Elba kam, die ihm als ein Herzogthum von den alliirten Mächten gegeben wurde, und durch die Unterzeichnung des ersten Pariser-Friedens am 30. Mai 1814.

268. Fr. Welches wichtige Ereigniß machte auch für Bayern das Jahr **1815** merkwürdig?

Antw. Napoleon verließ während des Wiener-Congresses, den 25. Februar, die Insel Elba wieder; landete in Frankreich und zog den 20. März in Paris ein, und Ludwig XVIII. mußte fliehen.

269. Fr. Was hatte dieß zur Folge?

Antw. Einen neuen Krieg gegen Frankreich, in welchem sich die Bayern abermals durch ihre Tapferkeit auszeichneten.

270. Fr. Was war das Ende davon?

Antw. Die verbündeten Armeen besiegten in der Schlacht bei Waterloo in den Niederlanden, den 18. Juni 1815, die Franzosen gänzlich; das alliirte Heer rückte wieder in Frankreich ein, und schloß zu Paris den zweiten Pariser-Frieden am 20. November, und der Exkaiser Napoleon wurde für immer auf die Insel St. Helena verbannt, wo er am 6. Mai 1821 starb; Ludwig XVIII. aber bestieg wieder den französischen Thron.

271. Fr. Wie hat sich unter der Regierung Maximilian Joseph I. Bayern gestaltet?

Antw. Bayern hat unter der Regierung des Königs Maximilian Joseph I. an Größe bedeutend zugenommen und wurde 1808 in 15 Kreise, 1810 in 9 Kreise und 1817 in die noch bestehenden 8 Kreise eingetheilt, welche zusammen 1412 □ Meilen umfassen, auf welchen 4,520,000 Menschen leben.

272. Fr. Was läßt sich von von dem Leben und Wirken dieses geliebten Monarchen erzählen?

Antw. König Maximilian Joseph I. war ein wahrer Vater seines Volkes, das Wohl des Landes seine beständige Regentensorge; darum stand auch das Bayervolk mit unerschütterlicher Treue und Ausdauer ihm stets zur Seite. Wo Elend oder Unglück seine persönliche Hilfe erheischte und wo und wann selbe möglich war, da erschien er als rettender Schutzgeist in Mitte seines geliebten Volkes. So z. B. erscholl i. J. 1801 durch die Strassen Münchens der Jammerruf: „Das Glaserhaus im Thiereckgäßchen ist eingestürzt; mehrere Menschen liegen unter den Trümmern!“ Alsogleich war auch schon der menschenfreundliche Maximilian (damals noch Churfürst) an der Stätte des Unglücks, und wo er war, da waltete helfende Liebe. Er munterte zur Rettung auf, half selber. Durch solches Bemühen entstieg aus dem Schutte der Glaserlehrling Joseph Frauenhofer aus Straubing, gerade noch zur rechten Zeit aus der Einklemmung zwischen zwei Thierpfosten befreit; „daß Gott erbarm! er ist noch dazu ein armer Waisenknabe,“ ertönte eine mitleidsvolle Stimme. Da sprach der gute Max: „Er ist keine Waise mehr, ich werde sein Vater sein.“ Und aus dem geretteten Knaben ist jener große Mann geworden, der durch seine Erfindung der Riesenfernrohre „uns die Sterne des Himmels näher gebracht hat.“ (Nro. 2 der bayer. Fürstenbilder.)

Unzählig sind solche edle Züge aus dem Leben des ausgezeichneten Monarchen, und werden ewig im Munde des Volkes fortleben. —

273. Fr. Was ist besonders Wichtiges von diesem so väterlich gesinnten Regenten anzuführen?

Antw. Er gab i. J. 1818 seinem geliebten Volke eine Verfassung, die Constitution genannt.

274. Fr. Was wurde dadurch bezweckt?

Antw. 1) Gleiche bürgerliche Rechte der drei christlichen Confessionen;

2) Freiheit des Gewissens, der Meinungen und der Presse;

3) Gleichheit vor dem Gesetze;

4) gleiche Vertheilung der Lasten und Steuern;

5) die Landstände, welche alle 3 Jahre zur Berathung einberufen werden.

275. Fr. Wie wurden die Landstände eingetheilt?

Antw. Sie wurden in 2 Kammern eingetheilt, nämlich in die Kammer der Reichsräthe und in die Kammer der Abgeordneten.

276. Fr. Was verfügte König Max in Bezug auf die geistlichen Angelegenheiten?

Antw. Er errichtete für die Katholiken zwei Erzbisthümer und sechs Bisthümer, und für die Protestanten ein General-Consistorium und drei untergeordnete Consistorien.

277. Fr. Wie heißen die 2 Erzbisthümer?

Antw. Sie heißen: München-Freising und Bamberg.

278. Fr. Wie heißen die 6 Bisthümer?

Antw. Sie heißen: Augsburg, Regensburg und Passau, zu München-Freising gehörig; dann Eichstädt, Würzburg und Speyer, zu Bamberg gehörig.

279. Fr. Wo befindet sich das General-Consistorium?

Antw. Es befindet sich zu München.

280. Fr. Wo befinden sich die untergeordneten Consistorien?

Antw. Sie befinden sich zu Ansbach, Bayreuth und Speyer.

281. Fr. Welches Ende nahm König Max I.?

Antw. Noch erlebte er die Jubelfeier seiner 25jährigen Regierung, bei welcher Gelegenheit ihm das Volk in nimmer endendem „Lebehoch“ seine Liebe und Treue entgegen jauchzte am 16. Febr. 1824. — Selbst der

Tod wagte es nicht, gegen diesen guten König grausam zu sein; denn als er am 12. Oktober 1825 im Kreise der Seinigen sein Namensfest gefeiert hatte, fand man ihn am Morgen des 13. Oktobers im Schlosse Nymphenburg sanft entschlafen. „Das beste Herz" ruht in der altehrwürdigen Gnadenkapelle zu Altötting.

282. Fr. Wer folgte ihm in der Regierung?

Antw. Sein ältester Sohn Karl, Ludwig, August; als König von Bayern Ludwig I. —

283. Fr. Wie zeigte sich König Ludwig als Bayerns Regent?

Antw. Mit dem Wahlspruche „Gerecht und beharrlich" bestieg er am 13. Oktober 1825 den Thron Bayerns. Er ehrte das Andenken seines erlauchten Vaters und ebenso sehr die Erhabenheit seiner eigenen Gesinnung durch die bescheidenen Worte: „Schwer ist es, nach einem Könige, wie der uns entrissene, zu herrschen, ihn zu erreichen, unmöglich."

Er lebte seinem Wahlspruche gemäß, hegte als Kenner und Beschützer Künste und Wissenschaften, selbst Dichter und Philosoph war er stets groß in seinen Gesinnungen, wie in seinen Thaten.

284. Fr. Was hat ihm Bayern besonders zu verdanken?

Antw. Er bestätigte und beschwor die von seinem Vater gegebene Verfassung, und berief die Landtags-Abgeordneten regelmäßig ein, damit sie mitwirkten bei der rastlosen Thätigkeit der Regierung.

Die Universität, welche Ludwig der Reiche i. J. 1472 in Ingolstadt gründete, und König Max i. J. 1800 nach Landshut verlegte, berief er i. J. 1826 nach München, um ihr den Gebrauch der aufgehäuften Schätze der Kunst und Wissenschaft möglich zu machen. Religion und Sittlichkeit beförderte er, überwachte die Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten, hob den Handel durch Zollverträge, unterstützte die Gewerbe, die Landwirthschaft und den Ackerbau, hob den Credit des Landes, und gründete als väterlich weiser Regent die Kreishilfskassen zur Unterstützung unbemittelter, arbeitsamer Familien. —

285. Fr. Welche Denkmäler der Kunst schuf er während seiner Regierung?

Antw. Noch wandelt der edle Greis in erfreulichster Gesundheit in Mitte seines Volkes, und schon sprechen erhabene Denkmäler der Kunst das Urtheil seiner Unsterblichkeit aus: der Königsbau, die Allerheiligen-Kirche, die Ludwigskirche, die Kirche in der Au, die protestantische Kirche, die Basilika, die Bibliothek, Glyptothek, Pinakothek, das Blindeninstitut, die Universität, die Walhalla, die Bavaria, das Siegesthor, die Ruhmeshalle u. s. w.

Die Festungsbauten in Ingolstadt und Germersheim, die Eisenbahnen, die Dampfschifffahrt auf Main und Donau, und der Donau-Main-Kanal, die nun verwirklichte Riesenidee, welche schon Karl der Große vergebens auszuführen strebte.

286. Fr. Wie lange regierte König Ludwig und was veranlaßte seine Thronentsagung?

Antw. König Ludwig regierte 23 Jahre lang gerecht und ruhmvoll; als aber i. J. 1848 die Revolutionsstürme auch die Länder Deutschlands ergriffen, und selbst das treue Bayern nicht davon verschont blieb, erkannte seine Weisheit den Beginn eines neuen Zeitabschnittes der Völkergeschichte, und er legte am 20. März 1848 die Krone nieder zu Gunsten seines Sohnes, des Kronprinzen Maximilian.

Daß die edlen Worte: „Auch vom Throne herabgestiegen, schlägt mein Herz für Bayern und Deutschland" wirklich aus dem Herzen kamen, bewies er bis zur Stunde; denn noch lebt er liebend, segnend und helfend, aber auch geliebt und gesegnet in Mitte des glücklichen Bayervolkes. —

287. Fr. Unter welchen Umständen trat König Maximilian II. die Regierung an?

Antw. Unser geliebter, allergnädigst regierender König Max II. bestieg am 21. März 1848 den Thron. Es war eine gährungsvolle Zeit, voll trüber Aussicht in die geheimnißvolle Zukunft.

288. Fr. Wie schön drückte der neue Herrscher seine erhabene Gesinnung aus?

Antw. „In einer Zeit besteige ich den Thron, die mit ihren großen Anforderungen das In- und Ausland mächtig bewegt. Auf Gottes allmächtigen Schutz vertraue Ich und auf Meinen redlichen Willen, dieser Zeit Gebot zu verstehen und zu vollbringen. Wahrheit will Ich in Allem, Recht und gesetzmäßige Freiheit im Gebiete der Kirche, wie des Staates. Auf der Bayern Treue hoffe Ich, auf die seit Jahrhunderten bewährte Liebe zu ihren Fürsten.“

289. Fr. Wie gestalteten sich Bayerns Schicksale unter Max II.?

Antw. Die Stürme gingen vorüber, das Volk hing mit Treue und Liebe an seinem angestammten Herrscher, dessen kraftvolle und milde Regierung die Geschicke unseres geliebten Vaterlandes zum Besten leiteten. Viel des Guten ist bereits geschehen: durch entsprechende Gesetze ist die Verantwortlichkeit der Minister, die Ablösung der Grundlasten, die Aufhebung des Jagdrechtes auf fremden Grund und Boden ausgesprochen, durch andere Gesetze die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit in der Strafrechtspflege, eine neue Zusammensetzung des Landtags, eine vereinfachte, gleichmäßige Besteuerung u. s. w. eingeführt worden. —

290. Fr. Was läßt sich noch ferners von unserm gliebten König Max II. sagen?

Antw. Alles was schön und edel ist und groß, als Kunst und Wissenschaft, geistige Erhebung des Volkes, Erziehung und Unterricht, Verbreitung guter Schriften, Landwirthschaft Gewerbe, Handel u. s. w. Alles dieses findet an unserem geliebten König Max einen eifrigen Beförderer und erhabenen Beschützer. Großmuth und Barmherzigkeit sind des geliebten Landesvaters und seiner erhabenen Gemahlin, unserer edlen Landesmutter Marie, tägliche Werke.

291. Fr. Mit welchem vereinten herzlichen Wunsche wollen wir nun diesen kurzen Geschichts-Abriß schließen?

Antw. Gott erhalte und segne den König und das ganze königliche Haus!!

I.

Heil, unserm König Heil!
Des Volkes Vater Heil!
Dem König Heil!
„Wem edler Thaten Klang
Je zu dem Herzen drang,
Stimm ein in unsern Sang:
Dem König Heil!“

II.

Heil Dir, Maria, Heil!
Der Frauen Krone Heil!
Der Königin!
„Bayern seht auf Sie hin,
Auf uns're Königin;
Mutterherz, Muttersinn
Wohnet in Ihr.“

III.

Heil unserm Königshaus!
Rufen wir freudig aus,
Heil ihm und Glück!
„In Sturm und Ungemach
War das Haus Wittelsbach
Bayern ein schirmend Dach,
Heil, Bayern Heil!“

Reihenfolge der bayerischen Regenten von 555 nach Chr. Geburt bis auf unsere Zeit.

Die Agilolfinger von 555 bis 788.

Garibald I. von 555 bis zum Sterbjahr 595. — Tassilo I. von 595 bis † 609. — Garibald II. von 609 bis † 640. — Theodo I. von 640 bis † 680. — Theodo II. von 680 bis † 717. — Theodobert, Grimoald und Theodoald herrschten über Theile von Bayern von 702—725. — Hugibert von 725 † 737. — Odilo von 737 bis † 747. — Tassilo II. von 747 bis zum Entsetzungsjahr 788.

Die Karolinger von 788 bis 911.

Karl der Große von 788 bis † 814. — Lud-

wig I. 814. — Lothar von 814 bis 817. — Ludwig II. von 817 bis 876. — Karlmann von 876 bis † 880. — Ludwig III. von 880 bis † 882. — Karl II. der Dicke von 882 bis zum Entsetzungsjahr 887. — Arnulf I. von 887 bis † 899. — Ludwig IV., das Kind, von 899 bis † 911. —

Regenten aus Luitpolds Stamm von 911 bis 947.

Arnulf II. von 911 bis † 937. — Eberhard, vertrieben 938. — Berthold I. von 938 bis 947. — Arnulf III. gleich nach seinem Auftreten wieder verdrängt. —

Regenten aus dem sächsischen Hause von 947 bis 1004.

Heinrich I. von 947 bis † 955. — Heinrich II. von 955 bis zum Entsetzungsjahr 976. — Otto I. von 976 bis † 982. — Heinrich III. entsagt der Regierung 985. — Heinrich IV. von 995 bis zum Abtretungsjahr 1004.

Regenten aus verschiedenen Häusern von 1004 bis 1070.

Heinrich V. von Luxemburg von 1004 bis zum Entsetzungsjahre 1008. — Von 1008 bis 1017 herrscht Heinrich IV.; dann wird Heinrich V. wieder eingesetzt und regiert bis 1026. — Heinrich VI. von 1027 bis zur Abtretung 1041. — Heinrich VII. von 1041 bis † 1047. — Das Jahr 1048 hat keinen Herzog in Bayern. — Konrad I. von 1049 bis zur Entsetzung 1053. — Heinrich VIII. von 1053 bis zur Abtretung 1056. — Agnes von 1056 bis zum Abtretungsjahr 1061. — Otto II. von 1061 bis zum Entsetzungsjahr 1070.

Die Welfen von 1070 bis 1177.

Welf I. von 1070 bis † 1101. — Welf II. von 1101 bis † 1120. — Heinrich IX. von 1120 bis † 1126. — Heinrich X. von 1126 bis zum Entsetzungs-

jahr 1138; unterbrochen durch Leopold I. von Oesterreich von 1138—1141. — Heinrich XI. von Oesterreich von 1141 bis zur Abtretung 1156. — Heinrich XII., der Löwe, von 1156 bis zur Entsetzung 1179.

Regenten aus dem Stamme Wittelsbach von 1180 bis 1506.

Bayern in mehrere Linien getheilt von 1255 bis 1508.

Linie von Bayern-München.

Otto der Große von 1180 bis † 1183. — Ludwig der Kelheimer, vereint 1215 die Rhein-Pfalz mit Bayern † 1231. — Otto der Erlauchte von 1231 bis † 1253. — Ludwig der Strenge und Heinrich bis 1255; dann Ludwig allein bis 1294. — Rudolph und Ludwig der Bayer bis 1317, dann Ludwig allein bis † 1347. — Sechs Söhne Ludwigs von 1347—1349. — Ludwig der Brandenburger mit zwei Brüdern von 1349 bis 1351; dann allein bis † 1361. — Mainhard von 1361 bis † 1363. — Stephan mit der Hafte von 1363 bis † 1375. — Stephan II. und Friedrich Johann I. bis 1392; dann Johann allein bis gestorben 1397. — Ernst und Wilhelm III. bis 1435; dann Ernst allein bis 1438. — Albert der Fromme von 1438 bis 1460. — Johann II. und Sigmund von 1460 bis 1463; dann Sigmund und Albert der Weise bis 1467; dann Albert der Weise allein bis † 1508. —

Linie von Bayern-Landshut von 1255 bis 1503.

Heinrich I. von 1255 bis † 1290. — Otto I., † 1312, Ludwig † 1297 und Stephan I., † 1310. — Heinrich der Jüngere, † 1333, Otto II. † 1333 und Heinrich der Aeltere † 1339. — Johann I., † 1340,

Ludwig der Bayer von 1340 bis † 1347. — Stephan II. mit der Hafte, herrscht mit zwei Brüdern von 1349 bis 1353, dann allein bis † 1375. — Stephan III., Friedrich und Johann II. bis 1392. — Friedrich von 1392 bis † 1393. — Heinrich der Reiche bis † 1450. — Ludwig der Reiche bis † 1479. — Georg der Reiche bis † 1503. —

Linie von Straubing-Holland von 1353 bis 1425.

Wilhelm I. und Albert von 1353 gemeinschaftlich bis zu Wilhelms Wahnsinn 1358. — Albert von 1358 bis † 1404. Wilhelm II. von 1404 bis † 1417. — Johann von 1417 bis † 1425. —

Linie von Bayern-Ingolstadt von 1392 bis 1445.

Stephan von 1392 bis † 1413. — Ludwig der Gebartete von 1413 bis 1443. — Ludwig der Höckerichte von 1443 bis 1445.

Bayerns Vereinigung unter Einem Scepter durch Einführung des Rechts der Erstgeburt durch Albert den Weisen bis auf unsere Zeit.

Fortsetzung der Linie Bayern-München von 1508 bis auf unsere Zeit.

Wilhelm der Standhafte von 1508 bis † 1550. — Albert der Großmüthige von 1550 bis † 1579. — Wilhelm der Fromme von 1579 bis zur Regierungs-Uebergabe an seinen Sohn im J. 1598, † 1626. — Maximilian I. von 1598 bis † 1651. — Ferdinand Maria von 1651 bis † 1679. — Maximilian Ema-

nuel von 1679 bis † 1726. — Karl Albrecht von 1726 bis † 1745. — Maximilian Joseph der Vielgeliebte 1745 bis † 1777. — Karl Theodor von 1777 bis 1799. — Maximilian Joseph, König, von 1799 bis † 1825, in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober vom Schlage berührt. — König Ludwig I. vom 13. Oktober 1825 bis zur freiwilligen Entsagung am 20. März 1848. — Maximilian II. glorreicher Regierungs-Antritt den 21. März 1848.

B.

Das Nöthigste
aus der
allgemeinen Geographie;
mit vorzüglicher Berücksichtigung
unseres
Vaterlandes Bayern
in
Fragen und Antworten.

I. Das Nöthigste aus der allgemeinen und besondern Geographie.

1. Fr. Was heißt man Welt?

Antw. Welt heißt man alles, was wir sehen, Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne.

2. Fr. Wie heißt der Weltkörper, auf dem wir leben?

Antw. Er heißt Erde.

3. Fr. In welchem Verhältnisse steht unsere Erde mit den übrigen Weltkörpern?

Antw. Sie ist auch ein Stern unter den Sternen, und zwar ein Haupt-Planet, da sie sich in der ihr angewiesenen Bahn um die Sonne bewegt, von der sie Licht und Wärme empfängt.

4. Fr. Ist die Erde irgendwo angeheftet, oder ruhet sie auf etwas?

Antw. Nein, sie schwebt frei in dem unermeßlichen Raume der Schöpfung, wie alle übrigen Welt- oder Himmelskörper.

5. Fr. Welche Gestalt hat unsere Erde?

Antw. Sie hat beinahe eine kugelförmige Gestalt, wie die übrigen Welt- oder Himmelskörper.

6. Fr. Woher können wir das wissen?

Antw. Das können wir wissen:

1) aus der runden Gestalt des Erdschattens bei Mondfinsternissen;

2) aus den Erdumsegelungen, und

3) weil uns alle übrigen Himmelskörper rund erscheinen.

7. Fr. Hat unsere Erde auch eine Bewegung?

Antw. Ja, sie hat eine zweifache Bewegung, nämlich: 1) um die Sonne, und 2) um sich selbst, und zwar von Abend gegen Morgen.

8. Fr. Was entsteht aus der Bewegung um sich selbst?

Antw. Dadurch entsteht Tag und Nacht.

9. Fr. In welcher Zeit geschieht diese Bewegung?

Antw. Sie geschieht in 24 Stunden.

10. Fr. Was entsteht aus der Bewegung um die Sonne?

Antw. Dadurch entsteht das Jahr und die 4 Jahreszeiten.

11. Fr. Wann legt die Erde ihre Bewegung um die Sonne zurück?

Antw. In 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 45 Sekunden. Diesen Zeitraum nennt man Jahr oder gemeines Jahr; alle 4 Jahre werden die überschüssigen Stunden als ganzer Tag im Monat Februar eingeschaltet, dann sagt man Schaltjahr. (366 Tage.)

12. Fr. Wie heißt der Nebenplanet unserer Erde?

Antw. Der Nebenplanet oder Trabant unserer Erde heißt Mond.

13. Fr. Wie weit ist der Mond von der Erde entfernt und wie groß ist er?

Antw. Der Mond ist 50,482 geographische Meilen von der Erde entfernt und sein Umfang beträgt 1406 Meilen.

14. Fr. Eine wie vielfache Bewegung hat der Mond?

Antw. Er hat 3 Bewegungen; die erste um seine Achse, die zweite um die Erde, die dritte mit der Erde um die Sonne.

15. Fr. In welcher Zeit legt der Mond seine Bahn um die Erde zurück?

Antw. In $29\frac{1}{2}$ Tagen. In dieser Zeit gehen die verschiedenen Mondsveränderungen vor sich, welche man Mondsphasen nennt.

16. Fr. Wie heißen die Mondsphasen und wie entstehen sie?

Antw. 1) Neumond, wenn nämlich der Mond gerade zwischen Sonne und Erde steht, und uns seine dunkle Scheibe zuwendet und daher unsichtbar ist. 2) Erstes Viertel, wenn er auf seiner Bahn um 90 Grade östlich von der Sonne vorgerückt ist und uns die westliche Hälfte seiner Scheibe beleuchtet zeigt. 3) Vollmond, wenn er der Sonne gerade gegenüber steht und wir seine ganze Scheibe beleuchtet sehen. 4) Letztes Viertel, wenn er auf seiner Bahn um 90 Grade westlich von der Sonne entfernt steht und uns die östliche Hälfte seiner Scheibe beleuchtet zuwendet.

17. Fr. Wie entsteht eine Mondsfinsterniß?

Antw. Eine Mondsfinsterniß entsteht durch die Verdunklung des Mondes durch den Erdschatten. Eine Mondsfinsterniß kann sich nur beim Vollmonde ereignen, wenn die Erde in gerader Linie zwischen Mond und Sonne zu stehen kommt.

18. Fr. Welche Verschiedenheit kann bei Mondsfinsternissen stattfinden?

Antw. Die Finsterniß kann total (gänzlich) oder

partial (theilweise) sein. Total, wenn der Schatten der Erde die ganze Mondscheibe bedeckt, partial, wenn nur ein Theil des Mondes verfinstert wird.

19. Fr. Kann auch die Sonne verfinstert werden?

Antw. Die Sonne hört nie auf zu leuchten; aber der Mond kömmt auf seiner Bahn um die Erde manchmal in gerader Linie zwischen Sonne und Erde zu stehen und verfinstert durch seinen Schatten die Erde. Man sagt aber allgemeine „Sonnenfinsterniß".

20. Fr. Wann kann eine Sonnenfinsterniß sein?

Antw. Nur beim Neumonde.

21. Fr. Welche Verschiedenheiten können bei Sonnen-Finsternissen stattfinden?

Antw. 1) Ist der Mond in seiner Erdnähe, so kann uns seine scheinbar größere Körpermasse den Anblick der Sonne ganz entziehen. Dann sagt man: „totale Sonnenfinsterniß."

2) Ist er in seiner Erdferne, so kann seine scheinbar kleinere Körpermasse die Sonne nicht ganz verdecken; dann sagt man: „ringförmige Sonnenfinsterniß."

3) Verdeckt aber, was am häufigsten geschieht, der Mond uns nur einen Theil der Sonne, so sagt man. „partiale Sonnenfinsterniß."

22. Fr. Wie viele Weltgegenden gibt es?

Antw. Es gibt 4 Weltgegenden.

23. Fr. Wie heißen sie?

Antw. Sie heißen: Aufgang oder Ost; Niedergang oder West; Mittag oder Süd, und Mitternacht oder Nord.

24. Fr. Wie hat man sich diese Weltgegenden zu deuten?

Antw. Wo die Sonne aufgeht, haben wir Morgen oder Ost; wo sie untergeht, Abend oder West; wo die Sonne zu Mittag steht, Mittag oder Süd; auf der entgegengesetzten Seite: Mitternacht oder Nord.

25. Fr. Wie viele Hauptwinde haben wir demnach?

Antw. Wir haben 4 Hauptwinde, nämlich: den Ost-, West-, Süd- und Nordwind.

26. Fr. Welches Wetter bringt uns der Ostwind gewöhnlich?

Antw. Er bringt uns schönes, trockenes Wetter, weil er über eine ungeheuere Strecke festen Landes herweht, und seine Dünste schon abgesetzt hat.

27. Fr. Welches Wetter bringt uns der Westwind?

Antw. Er bringt uns meistens regnerisches Wetter, weil er über das atlantische Meer herweht und eine Menge Dünste mit sich bringt.

28. Fr. Welches Wetter bringt uns der Südwind?

Antw. Er bringt uns warmes Wetter, weil er von den heißen Ländern herweht.

29. Fr. Wie ist das Wetter beim Nordwinde beschaffen?

Antw. Es ist meistentheils kalt, weil der Wind vom Eismeere und von den kalten Ländern herweht.

30. Fr. Wo hat man auf den Landkarten die 4 Haupt- oder Himmelsgegenden zu suchen?

Antw. Auf den Landkarten ist oben Nord, unten Süd, rechts Ost und links West.

31. Fr. Wie muß beim Unterrichte die Karte gestellt werden, um sich von der Lage der Länder eine richtige Vorstellung machen zu können?

Antw. Sie muß allemal nach Norden gerichtet seyn.

II. Die beiden Halbkugeln.

32. Fr. Was stellen die zwei auf der vor uns liegenden Karte befindlichen Erdkugeln vor?

Antw. Sie stellen uns die östliche und westliche Halbkugel unserer Erde vor.

33. Fr. In was theilt der mitten durch die beiden Halbkugeln gezogene Kreis unsere Erde ein?

Antw. Er theilt sie in die nördliche und südliche Halbkugel ab.

34. Fr. Wie heißt man diesen Kreis?

Antw. Man heißt ihn den Aequator oder Gleicher, und die Schiffer nennen ihn die Linie.

35. Fr. In wie viel Grade wird jeder Kreis eingetheilt?

Antw. In 360 Grade.

36. Fr. Was enthält 1 Grad auf den größten Kreisen, welche die Kugel in zwei gleiche Theile schneiden?

Antw. Ein Grad, oder 1°, enthält 15 deutsche Meilen.

37. Fr. Wie ist es aber mit den kleineren Kreisen, welche die Kugel in zwei ungleiche Theile schneiden?

Antw. Da werden die Grade immer kleiner, je näher sie den Polen sind.

38. Fr. Wie viel deutsche Meilen enthält also der Umfang unserer Erde von Osten nach Westen herum, wenn man die 15 deutschen Meilen mit den 360 Graden vermehrt?

Antw. Der Umfang unserer Erde enthält 5400 deutsche Meilen, oder 10,800 Stunden.

39. Fr. Wie wird unsere Erde abgetheilt, wenn man sich einen Kreis von Norden nach Süden herum gezogen denkt?

Antw. Sie wird abgetheilt in die östliche und westliche Halbkugel.

40. Fr. Wie wird dieser Kreis genannt?

Antw. Er wird der Meridian oder Mittagskreis genannt.

41. Fr. Zu was dient er?

Antw. Er zeigt die östliche oder westliche Ent-

fernung oder Länge eines Ortes von diesem Kreise an, und zugleich auch dessen frühern oder spätern Aufgang der Sonne und seine Mittagsstunde.

42. Fr. Gibt es mehrere solche Mittagskreise oder Meridiane?

Antw. Ja, jeder Ort hat seinen Mittagskreis oder Meridian.

43. Fr. Wo ist der erste Meridian auf der Karte zu suchen?

Antw. Er ist an der Westküste der kanarischen Insel Ferro vorbeigezogen zu suchen.

44. Fr. Was versteht man unter der georgraphischen Länge eines Ortes?

Antw. Man versteht darunter die östliche oder westliche Lage oder Entfernung eines Ortes vom ersten Meridian, deren Grade auf dem Aequator gezählt werden.

45. Fr. Was versteht man aber unter der geographischen Breite eines Ortes?

Antw. Man versteht darunter die nördliche oder südliche Lage eines Ortes, ober oder unter dem Aequator. So liegt z. B. München 49° ober dem Aequator; hingegen die Capstadt an der Südküste von Afrika 34° unter demselben.

46. Fr. Was deuten die vom Aequator, nördlich und südlich, 23½ Grad entfernten Kreise oder Zirkel an?

Antw. Sie deuten die zwei Wendekreise an, nämlich den nördlichen oder den Wendekreis des Krebses, und den südlichen, oder den Wendekreis des Steinbockes.

47. Fr. Wie heißen die zwei Kreise, welche sowohl nördlich als südlich 23½ Grad von den Polen entfernt sind?

Antw. Der eine heißt der nördliche, der andere der südliche Polarkreis.

48. Fr. Wie theilen diese fünf Hauptkreise die Erde ein?

Antw. Sie theilen sie in fünf Zonen oder Erdgürtel ein.

49. Fr. Wie heißen die fünf Zonen?

Antw. Sie heißen: 1) eine heiße, 2) zwei gemäßigte, 3) zwei kalte Zonen.

50. Fr. Wo liegt die heiße Zone?

Antw. Die heiße Zone liegt zwischen dem Wendekreise des Krebses und dem Wendekreise des Steinbockes zu beiden Seiten des Aequators.

51. Fr. Wie ist diese Zone beschaffen?

Antw. Hier fallen die Sonnenstrahlen senkrecht auf und erzeugen eine große Hitze, die jedoch durch die Regenzeiten, die Ausdünstungen des Meeres, durch die hohen Gebirge, die mit Eis und Schnee bedeckt sind, und durch beständige Tag und Nachtgleiche sehr gemildert wird. In der heißen Zone hat man 2 Frühlinge und 2 Sommer.

52. Fr. Wo liegen die 2 gemäßigten Zonen?

Antw. Die nördliche gemäßigte Zone liegt zwischen dem Wendekreise des Krebses und zwischen dem nördlichen Polarkreise; die südliche gemäßigte Zone liegt zwischen dem Wendekreise des Steinbockes und dem südlichen Polarkreise.

53. Fr. Wie sind diese Zonen beschaffen?

Antw. In diesen Zonen ist Hitze und Kälte gemäßigt, hier hat man die regelmäßigen 4 Jahreszeiten, jedoch im entgegengesetzten Verhältnisse.

54. Fr. Wo liegen die beiden kalten Zonen?

Antw. Sie liegen innerhalb der beiden Polarkreise und hat jede den betreffenden Pol zum Mittelpunkte. Sie heißen südlich kalte und nördlich kalte Zone.

55. Fr. Wie sind diese Zonen beschaffen?

Antw. Hier fallen die Sonnenstrahlen ganz schief

auf, daher ihre Wirkung sehr gering ist. In den kalten Zonen herrscht eine fast beständige Kälte, die beinahe unerträglich ist. Hier hat man nur 2 Jahreszeiten und 2 Tageszeiten. 10 Monat lang Winter, 2 Monat Sommer. 6 Monate Tag und 6 Monate Nacht.

56. Fr. Wodurch wird die lange Nacht gemildert?

Antw. Durch die Morgen- und Abenddämmerung, von denen jede 1½ Monat dauert, durch die Nordlichter und die glänzenden Eis- und Schneeberge und durch den Mondschein. In der kalten Zone geht der Mond 14 Tage nicht unter, dann aber auch 14 Tage nicht wieder auf.

57. Fr. Wo werden die Grade der nördlichen oder südlichen Entfernung eines Ortes vom Aequator gezählt?

Antw. Sie werden auf dem auf dem Globus angebrachten Meridian gezählt.

58. Fr. Wo werden auf den Landkarten die Längen- und Breitengrade gezählt?

Antw. Die Längengrade werden nördlich und südlich, nämlich oben und unten, und die Breitengrade östlich und westlich, das heißt, zur rechten und linken Seite einer Karte gezählt.

59. Fr. Was versteht man unter der physischen Lage eines Ortes?

Antw. Ob der Ort auf dem Lande (Continent) oder auf einer Insel, auf dem flachen Lande oder im Gebirge, an einer Seeküste oder an einem Fluße liegt.

60. Fr. Was ist in Hinsicht der gegen Ost und jener gegen West gelegenen Länder, bezüglich der Tageszeiten, wohl zu merken?

Antw. Die gegen Ost gelegenen Länder haben die Tageszeiten früher, die gegen West gelegenen hingegen später. Die Sonne scheint in Asien früher, als in Europa, und in Europa früher, als in Amerika. Ist es bei uns Morgen, so ist es in Japan oder China schon Mittag, in Amerika aber fängt erst Mitternacht

an; haben wir aber Mittag, so haben die Japaner und Chinesen Abend und die Amerikaner Morgen.

61. Fr. Wie ist der Unterschied dieser Tageszeiten zu erklären?

Antw. Da 15° eine Stunde der Tageszeit ausmachen, so hat man 15° oder 450 Stunden ostwärts den Mittag um Eine Stunde früher; hingegen aber 15° oder 450 Stunden westwärts gelegen um Eine Stunde später, weil alle 4 Minuten Ein Grad durch den Meridian oder Mittagskreis geht, die Stunde 60 Minuten hat und 15 mal 4 sechzig macht.

62. Fr. Welche Bemerkungen haben daher die ersten Erdumsegler gemacht?

Antw. Diejenigen, welche ihre Reise ostwärts unternahmen, fanden, daß sie bei ihrer Zurückkunft um einen Tag mehr; die westwärts steuerten aber einen Tag weniger hatten, das sich aus dem oben angeführten wohl erklären läßt.

63. Fr. Wie viele Hauptpunkte haben wir auf den beiden Halbkugeln anzunehmen?

Antw. Vier Hauptpunkte, nämlich:
2 Aequinoktial- oder Nachtgleichungs-Punkte; und
2 Solstitial- oder Sonnenstillstands-Punkte.

64. Fr. Was geben uns diese vier Hauptpunkte?

Antw. Sie geben uns die vier Jahreszeiten.

65. Fr. Wie heißen die vier Jahreszeiten?

Antw. Sie heißen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

66. Fr. Auf welche Weise entstehen dieselben?

Antw. Auf folgende Weise:

1. Steht die Sonne am 21. März das Erstemal über dem Aequator, so erleuchtet sie die Erde von Pol zu Pol; Tag und Nacht sind gleich; im Norden fängt der Frühling an, im Süden der Herbst. Die Erde steht da im Sternbilde

der Waage, dem Sternbilde des Widders gegenüber.

2. Ist die Sonne nördlich vom Aequator am weitesten entfernt, am 21. Juni, so haben wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht und Sommer-Anfang; in der südlich gemäßigten Zone aber Winter-Anfang. Die Erde steht alsdann im Sternbilde des Steinbockes, dem Sternbilde des Krebses gegenüber.

3. Steht die Sonne am 21. oder 23. September zum zweitenmale über dem Aequator, so haben wir abermals Tag und Nacht gleich; im Norden fängt der Herbst und im Süden der Frühling an. Die Erde steht alsdann im Sternbilde des Widders, dem Sternbilde der Waage gegenüber.

4. Hat sich die Sonne wieder am weitesten vom Aequator gegen Süden entfernt, den 21. Dezember, so haben wir den kürzesten Tag und die längste Nacht und Winter-Anfang. Die Erde steht alsdann im Sternbilde des Krebses, dem Sternbilde des Steinbockes gegenüber. Im Süden ist Sommer-Anfang.

67. Fr. Wenn wir nun die fünf verschiedenen Zonen der Erde und den Lauf der Erde um die Sonne betrachten, durch welchen so verschiedene Tages- und Jahreszeiten entstehen: welches Verhältniß ergibt sich daraus für die Bewohner der fünf Zonen, der nördlichen und südlichen und der östlichen und westlichen Halbkugel der Erde?

Antw. Daraus ergibt sich, daß die Bewohner der Erde hinsichtlich ihres Schattens und hinsichtlich ihrer Lage gegeneinander sehr verschieden sein müssen.

68. Fr. Wie werden die Bewohner der Erde hinsichtlich ihres Schattens eingetheilt?

Antw. Sie werden nach dem Schatten, welchen sie um Mittag werfen, in Unschattige und Zweischattige, in Einschattige und Umschattige eingetheilt. Die Un-

schattigen und Zweischattigen wohnen in der heißen Zone. Die Einschattigen in den 2 gemäßigten Zonen und die Umschattigen wohnen in den beiden kalten Zonen.

69. Fr. Wie werden die Bewohner der Erde hinsichtlich ihrer gegenseitigen Lage eingetheilt?

Antw. In Nebenwohner, in Gegenwohner und in Gegenfüßler oder Antipoden.

70. Fr. Was versteht man unter Nebenwohnern?

Antw. Nebenwohner sind solche, welche unter gleicher geographischer Breite leben, aber um 180 Grade geographischer Länge von einander entfernt sind. Sie haben gleiche Jahreszeit und Tageslänge; aber entgegengesetzte Tageszeit; z. B. wenn in Peking in China Frühlings-Tag- und Nachtgleiche ist, so ist das auch in New-York in Amerika der Fall; wenn es aber in Peking Mittag ist, so ist es in New-York Mitternacht.

71. Fr. Was versteht man unter Gegenwohnern?

Antw. Gegenbewohner leben miteinander unter gleicher Mittagslinie und auf gleichen Breitengraden; aber auf entgegengesetzten Seiten des Aequators. Sie haben gleiche Tageszeit, aber entgegengesetzte Jahreszeit. Wenn z. B. auf dem Vorgebirge Matapan in Griechenland mit dem 21. Juni der Sommer anfängt, so muß auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung mit dem 21. Juni der Winter anfangen; aber an beiden Orten muß zu gleicher Zeit Mittag sein.

72. Fr. Was versteht man unter Gegenfüßlern?

Antw. Gegenfüßler oder Antipoden wohnen in gleichen, aber entgegengesetzten geographischen Breiten und ihr Standpunkt ist um 180 Grade geographische Länge verschieden. Sie haben entgegengesetzte Jahreszeiten, Tageslängen und Tageszeiten; z. B. wenn in Portugal Frühlings-Anfang ist, muß auf Neuseeland Herbst-Anfang sein, wenn auf Neuseeland Tag ist, muß in Portugal Nacht sein.

73. Fr. Wie kann man unsere Erde eintheilen?

Antw. In festes Land und in Wasser.

74. Fr. In welchem Verhältnisse steht aber das feste Land und Wasser?

Antw. Wenn man die Erde in 5 Theile theilt, so nimmt das Wasser 3 Fünftheile, das feste Land hingegen nur 2 Fünftheile ein.

75. Fr. Wie heißen die Hauptmeere, welche das feste Land umgeben?

Antw. 1. Das nördliche Eismeer; 2. das südliche Eismeer; 3. das atlantische Meer, wovon der Theil, südlich vom Aequator, auch das äthiopische Meer heißt; 4. das indische Meer; 5. das große Weltmeer, auch das stille Meer und auf der südlichen Halbkugel Südsee genannt.

III. Von den Erdtheilen.

76. Fr. In wie viele Erdtheile wird unsere Erde eingetheilt?

Antw. Sie wird in 5 Erdtheile eingetheilt.

77. Fr. Wie heißen sie?

Antw. Sie heißen: Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien.

78. Fr. Welche Erdtheile befinden sich auf der östlichen Halbkugel?

Antw. Europa, Asien, Afrika und ein Theil von Australien.

79. Fr. Welche befinden sich auf der westlichen Halbkugel?

Antw. Der Erdtheil Amerika, die übrigen Inseln von Australien und ein Theil des nördlichen Asiens.

80. Fr. Welche Erdtheile hängen zusammen?

Antw. Europa, Asien und Afrika.

81. Fr. Durch was haben Asien und Afrika ihre Verbindung?

Antw. Durch die Landenge von Suez.

82. Fr. Wie weit erstreckt sich der Zusammenhang Asiens und Europa's?

Antw. Europa und Asien hängen zusammen vom nördlichen Eismeer bis zum kaspischen Meere und vom kaspischen Meere bis zum schwarzen Meere.

83. Fr. Welche Erdtheile sind getrennt?

Antw. Amerika und Australien hängen nicht miteinander und auch nicht mit den übrigen Erdtheilen zusammen.

84. Fr. Was trennt Amerika von Europa und Afrika?

Antw. Das atlantische und äthiopische Meer.

85. Fr. Was trennt Asien im Norden von Amerika?

Antw. Die Cook-Berings-Straße.

IV. Allgemeine Uebersicht der Erdtheile Asien, Afrika, Amerika und Australien.

86. Fr. Welcher Erdtheil hat für uns, nach Europa, besondere Wichtigkeit?

Antw. Der Erdtheil Asien, 800,000 Quadrat-Meilen groß, mit 650 Millionen Einwohnern.

87. Fr. In welcher Beziehung ist er uns besonders wichtig?

Antw. Asien ist die Wiege des Menschengeschlechtes, denn von Asien aus haben sich Noe's Nachkommen über den Erdkreis verbreitet. Hier wurden die ersten Reiche gegründet, z. B. Babylonien und Assyrien. In Asien lebten die größten Religionsstifter: Moses, Confucius, Christus und Muhamed.

88. Fr. Welche Grenzen hat Asien?

Antw. Gegen Norden grenzt dieser Erdtheil an das nördliche Eismeer; gegen Osten an das große oder

stille Meer; gegen Süden an den indischen Ocean, gegen Westen an das rothe Meer, an Afrika, an das mittelländische und schwarze Meer und an Europa.

89. Fr. Wie ist der Erdtheil Asien beschaffen?

Antw. Asien hat im Allgemeinen einen sehr verschiedenen Boden und bei seiner großen Ländermasse und Ausdehnung verschiedenes Klima. In Asien findet man Sandwüsten und Steppen, wie auch die üppigsten Landschaften, die einem Paradiese gleichen.

Nord-Asien ist kalt und wenig angebaut, daher arm an Produkten. Sein einziger Reichthum sind: kostbares Pelzwerk, Rennthiere und eine Menge Fische.

Mittel-Asien kömmt in seinen Produkten Europa ziemlich gleich. Es hat eine trockene und rauhe Luft, heiße Sommer und kalte Winter.

Süd-Asien hat eine heiße, an den Meeresuferländern aber mildere und feuchte Luft. Oft weht der tödtliche Samum. An Reichthum von Produkten übertrifft Südasien alle Vorstellungen, die wir Europäer uns davon machen können.

90. Fr. Welches sind die Hauptgebirge Asiens?

Antw.

1. Das Uralgebirge an der europäischen Grenze.
2. Der Kaukasus zwischen dem kaspischen und schwarzen Meere.
3. Der Libanon zwischen Palästina und Syrien.
4. Das Altai-Gebirge im Süden von Sibirien.
5. Das Himalaya-Gebirge, zwischen Süd-China und Vorder-Indien, mit dem höchsten Berge der Welt, dem Dhawalagiri (26,400 Fuß).

91. Fr. Welches sind die größten Flüsse Asiens?

Antw. In das nördliche Eismeer ergießen sich: der Ob, der Jenisei und die Lena.

In das stille Weltmeer münden: der Amur, der gelbe und der blaue Fluß.

In den indischen Ocean: der Brahmaputra, der Ganges, der Indus, der Euphrat und Tigris.

In den Aral-See: der Amu und Sir.

92. Fr. Welches sind die Hauptbestandtheile Asiens?

Antw. Nordasien besteht aus den Königreichen Sibirien, Kasan und Astrachan und den kaukasischen Provinzen, welche alle zum Kaiserthum Rußland gehören.

93. Fr. Welche Länder begreift Mittelasien in sich?

Antw. Es begreift in sich: 1. die asiatische Türkei; 2. das Königreich Persien; 3. die freie Tartarei; 4. das Kaiserthum China mit den dazu gehörigen Provinzen: Tibet, die Bucharei, Mongolei und noch anderen, und 5. das Kaiserthum Japan, ein Inselreich.

94. Fr. Was faßt Südasien in sich?

Antw. Es faßt in sich: 1. die Halbinsel Arabien; 2. Ostindien, bestehend aus der vorder- und hinterindischen Halbinsel; dann 3. den indischen Archipel, wovon Sumatra, Borneo und Java die größten und bedeutendsten Inseln sind.

95. Fr. Wie heißen die Völkerschaften, die in Asien wohnen?

Antw. Die Samojeden, Jkuten und Kamtschadalen im Norden. Die Perser, Tataren, Kalmuken, Mongolen und Manschuren in Mittelasien. Die Türken, Araber, Indier, Malaien, Chinesen und Japanesen in Südasien. Die Engländer, Franzosen, Holländer und Dänen haben besonders in Ostindien große Besitzungen.

96. Fr. Welches sind die Hauptprodukte Asiens?

Antw. Außer den in Europa vorkommenden Thieren, Pflanzen und Mineralien hat Asien: Löwen, Tiger, Panter, Kameele und Elephanten, angorische und Kaschemir-Ziegen, Moschusthiere, Papageien, große Schlangen und Eidechsen, feine Gewürze, Weihrauch und Balsam, Zucker, Kaffee und Thee, Baumwolle und Kokuspalmen, Edelsteine, Gold und Perlen.

97. Fr. Welche Grenzen hat Afrika?

Antw. Es grenzt im Norden an das Mittelmeer; im Osten an Asien, durch die Landenge von Suez; an den arabischen Meerbusen und an den indischen Ocean und gegen Süden und Westen an das atlantische Meer.

98. Wie groß ist Afrika?

Antw. Afrika hat 550,000 Quadrat-Meilen, worauf 100—275 Millionen Menschen leben.

99. Fr. Wie ist dieser Erdtheil beschaffen?

Antw. Dieser Erdtheil hat wegen seiner Lage in der heißen Zone und wegen seiner großen Ausdehnung von West gegen Ost und wegen seiner großen regenlosen Gegenden das heißeste Klima. Die größte Hitze haben die Sandwüsten zu dulden; nur die Küstenländer erfreuen sich kühlender Seewinde. Afrika hat große Landplagen; häufige Erdbeben, in Aegypten die Pest, in den Wüsten den Samum und Harmattan. Außer den Sandwüsten ist der Boden Afrika's fruchtbar und steht den reichsten Ländern der Erde nicht nach.

100. Fr. Sind wir mit Afrika so gut bekannt, wie mit Asien?

Antw. Nein. Den Naturforschern und Reisenden haben sich bisher so unübersteigliche Hindernisse in den Weg gestellt, daß man nur die Küstenländer Afrika's, den größten Theil des Innern Afrika's aber wenig oder gar nicht kennt.

101. Fr. Welches sind die Hauptgebirge Afrika's?

Antw.
1. Der Atlas, im Nordwesten.
2. Die Alpen, in Nubien und Habesch.
3. Das Mondgebirge, im Innern.
4. Das Lupatagebirge, in Sofala und Mozambique.
5. Das Kapgebirge, im Kaplande.
6. Das Konggebirge, an der Westküste.

102. Fr. Welches sind die bekannten Hauptflüsse Afrika's?

Antw. Der Nil in Aegypten, der sich in's mittelländische Meer ergießt. Der Niger im Innern, welcher sich in den Meerbusen von Guinea ergießt. Der Senegal und Gambia, in Senegambien, welche in den atlantischen Ocean strömen.

103. Fr. Welches sind die Hauptbestandtheile des Erdtheiles Afrika?

Antw. Nordafrika enthält die Reiche Marokko, Fez, Algier, Tripolis, Tunis, Aegypten und die 60,000 Quadratmeilen große Wüste Sahara.

104. Fr. Aus was besteht Mittelafrika?

Antw. Es besteht aus den West-Küsten-Ländern Senegambien und Oberguinea; aus dem innern Afrika, worin Sudau und Nigritien mit mehreren Negerreichen, und aus den Ostküstenländern Nubien, Abyssinien und dem Küstenreiche Adel und Ajan.

105. Fr. Was faßt Südafrika in sich?

Antw. Es faßt in sich: 1. Die Ostküsten-Länder Zanguebar, Mozambique und Sena, nebst der wüsten Küste; 2. die inneren Länder der Hottentotten und Buschmänner, so wie der Kaffern, Schaggas und Gallas, und 3. die Westküsten-Länder Niederguinea, die wüste Küste und die Südküste oder das Kapland.

106. Fr. Was gehört noch zu diesem Erdtheile?

Antw. Dazu gehören noch die ost- und westafrikanischen Inseln, z. B. die Insel Madagascar, die größte aller afrikanischen Inseln (10,500 Quadrat-Meilen groß). Unter den west-afrikanischen Inseln sind die bedeutendsten: die Inseln des grünen Vorgebirges, die kanarischen Inseln, die azorischen Inseln und die Insel Madeira.

107. Fr. Wie heißen die bekannten Völkerschaften Afrika's?

Antw. Die Berbern, Beduinen und Mauren im Norden, die Kopten in Aegypten, die Neger im Innern, die Nubier und Abyssinier im Nordosten, die Busch-

männer, Kaffern und Hottentotten im Süden. Die Europäer haben allenthalben an den Küsten große Kolonien.

108. Fr. Welches sind Afrika's besondere Produkte?

Antw. Afrika hat nicht nur unsere Hausthiere, sondern auch Löwen, Elephanten, Rhinoceros, Flußpferde, Giraffen, Kameele, Zebra's und das abenteuerliche Gnu-Thier. Affen und Hyänen, Gazellen, Papageien, Strauße und Flamingo's. Krokodile und giftige Schlangen. Afrika hat alle unsere Gewächse, aber auch die Dattelpalme, den Butterbaum, den Gummibaum, den Pfefferstrauch u. s. w. Es ist reich an edlen und unedlen Metallen. Ein Theil von Ober-Gunien heißt sogar „Goldküste".

109. Fr. Wann und durch wen wurde der Erdtheil Amerika entdeckt?

Antw. Er wurde erst am 12. Oktober 1492 durch Christoph Columbus, einem Genueser, entdeckt, und wird daher noch oft die neue Welt genannt.

110. Fr. Welche Grenzen hat der Erdtheil Amerika?

Antw. Amerika grenzt gegen Norden an das Eismeer, gegen Osten an das atlantische Weltmeer, gegen Süden beinahe an das südliche Eismeer, gegen Westen an den großen oder stillen Ocean und an die Berings-Straße.

111. Fr. Wie groß ist Amerika?

Antw. Amerika hat 660,000—770,000 Quadratmeilen und 80 Millionen Einwohner. Die Einwohnerzahl ist durch ununterbrochene Einwanderungen im beständigen Steigen begriffen.

112. Fr. Wie ist dieser Erdtheil beschaffen?

Antw. Dieser Erdtheil, welcher sich von Nord nach Süd durch vier Zonen ausbreitet, bietet alle Abstufungen des Klima's. Der größte Theil desselben befindet sich noch im Naturzustande, welcher nur langsam der von Ost nach West vordringenden Kultur weicht.

Sein jungfräulicher Boden ist von größter Fruchtbarkeit, ungeheuere Urwälder bedecken sein Inneres und wechseln mit eben so großen Grasebenen (Steppen, Savannen und Prairien genannt), riesenhafte Gebirge durchziehen von Norden nach Süden den ganzen Erdtheil. —

113. Fr. Wie heißen die vorzüglichsten Gebirge Amerika's?

Antw. 1) Die Kordilleras (Kette der Kupferberge), welche sich unter verschiedenen Namen auf der Westseite Amerikas von Nord nach Süd erstrecken.
2) Das brasilische Gebirge.
3) Das Parime-Gebirge in Guiana.
4) Das Alleghanie-Gebirge im Osten der vereinigten Staaten von Nordamerika.
5) Das Gebirge von Kanada.

114. Fr. Welches sind die Hauptflüsse Amerikas?

Antw. 1) Der Makenzie, welcher in das nördliche Eismeer mündet.
2) Der Lorenzo-Strom, welcher den Abfluß vier großer Seen (Oberer See, Mihigan-See, Huronen-See, Erie-See und Ontario-See) bildet, und bei Quebeck in den atlantischen Ocean fällt. Zwischen dem Erie- und Ontario-See ist der weltberühmte Niagara-Wasserfall.
3) Der Missisippi mit dem Missuri und dem Ohio, ergießt sich in den merikanischen Meerbusen.
4) Der Amazonen-Strom, der größte der Welt, ergießt sich in Brasilien in das atlantische Meer.
5) Der La Plata-Strom ergießt sich auch in das atlantische Meer.

115. Fr. Welches sind die Hauptbestandtheile des großen Erdtheiles Amerika?

Antw. Jene von Nord-Amerika sind folgende Länder: 1) das dänische, 2) das russische, 3) das brittische Nordamerika; 4) die nordamerikanischen vereinigten Staaten; 5) das indianische Nordamerika; 6) die vereinigten Staaten von Meriko; 7) die Central-

Republik Yukatan, und 8) die vereinigten Staaten von Centro Amerika.

116. Fr. Was begreift Süd-Amerika in sich?

Antw. Es begreift in sich: die Republiken Columbia, Peru, Bolivia, Chili, Paraguai und Montevideo; ferner die vereinigten Staaten von La Plata; das Kaiserthum Brasilien; das französische, holländische, brittische und indianische Süd-Amerika.

117. Fr. Wie heißen die Inseln alle zusammen, welche zwischen Nord- und Südamerika liegen?

Antw. Alle zusammen heißen Westindien zum Gegensatze von Ostindien in Asien.

118. Fr. Wie viele abgesonderte Inselgruppen sind es?

Antw. Drei. 1) Die Bahama-Inseln, gegen 500 an der Zahl. 2) Die großen Antillen: Cuba, Jamaika, Haïti und Porto-Rico. 3) Die kleinen Antillen.

119. Fr. Welche Völkerstämme bewohnen Amerika?

Antw. Die Ureinwohner sind kupferfarbige Indianer (Rothhäute genannt), in viele Stämme von verschiedenen Namen eingetheilt, welche aber alle in beständiger Abnahme begriffen und dem gänzlichen Aussterben vielleicht nicht mehr ferne sind.

Den höchsten Norden bewohnen die Eskimos, im Süden die Patagonier und die Feuerländer. Die übrige Bevölkerung Amerikas besteht aus lauter Einwanderern aus allen Ländern Europas; besonders aus Engländern, Franzosen, Spaniern und Deutschen. In Amerika gibt es viele freie Neger und auch eine Menge Neger-Sklaven. — In Nordamerika ist die englische, im Süden die spanische Sprache am verbreitetsten; übrigens hört man in Amerika alle Sprachen der Welt.

120. Fr. Welches sind die Hauptprodukte Amerika's?

Antw. Amerika hat eine Menge ganz eigenthümlicher Produkte: In den unermeßlichen Wäldern leben Bären und Wölfe und Jaguare, eine Menge Rothwild, das Elenthier, der Biber, Affen und Papagayen, das

Faulthier, das Stinkthier, der Ameisenbär, das Lama. Auf den großen Grasebenen leben Heerden von Tausenden wilder Büffel (Bison) und wilder Pferde, welche Mustangs genannt werden. Klapperschlangen, deren Biß oft tödtlich ist, eine Menge Schildkröten und wilde Bienen in unzähliger Menge.

Tabak, Kartoffeln, Vanille, Kakao, Mais, Chinarinde, Mahagoni und Fernambuk sind Amerika eigen, während es auch alle andern bekannten Gewächse hat.

Ferner Edelsteine in Menge und den wahren Smaragd. Platina, Gold und Silber und was sonst dem Mineralreiche angehört.

121. Fr. Aus was besteht der Erdtheil Australien?

Antw. Er besteht aus lauter Inseln.

122. Fr. Welche Namen hat Australien noch?

Antw. Australien (der Erdtheil, welcher am weitesten nach Osten liegt) heißt auch Polynesien oder Inselwelt; Oceanien, weil seine zahlreichen Inseln im Ocean zerstreut liegen; dann noch Südindien, zum Gegensatze von Ost- nnd Westindien, und weil der Theil des großen, stillen Oceans, wo die Inseln Australiens liegen, auch Süd-See heißt. —

123. Fr. Wie groß ist Australien?

Antw. Australien hat 180,000 Quadrat Meilen und 4 Millionen Einwohner.

124. Fr. Wie ist dieser Erdtheil beschaffen?

Antw. Australien liegt größtentheils auf der südlichen Halbkugel der Erde, theils in der heißen, theils in der südlich gemäßigten Zone, hat eine reine und milde, gesunde Luft; am größten ist die Hitze in den Sommermonaten Dezember, Jänner und Februar. Australien ist höchst eigenthümlich in seinen Produkten.

125. Fr. Welches sind seine Produkte ganz eigenthümlicher Art?

Antw. Das Stachelschwein, die wilden Hunde,

das Känguruh, das Schnabelthier. Schwarze Schwäne und Papagaien, weiße Adler. Bienen hat Australien nicht. Pferde, Rinder und Schafe sind aus Ostindien, Afrika und Europa eingeführt worden.

Ebenso eigenthümlich ist das Pflanzenreich. Es gibt da Wälder von Akazien ohne Blätter, immergrüne Gummibäume, deren Holz hart und schwer wie Eisen ist. Es gibt in Australien kein eigentliches Gras, auch hatte Australien bei seiner Entdeckung kein eßbares Obst und kein Getreide. Hingegen hat es den kostbaren Brodbaum, herrliche Baumwolle, Bambus und Zuckerrohr.

Das Mineralreich ist reich vertreten in jeder Art, besonders berühmt sind die Goldlager in den blauen Bergen.

126. Fr. Wie sind die Urbewohner Australiens beschaffen?

Antw. Die Bewohner sind auf Neuholland und den größeren Inseln Schwarze, auf den östlichen Inseln Nichtschwarze. Sie sind Fetischanbeter; aber auch das Christenthum hat schon bei ihnen Eingang gefunden. Viele von den Ureinwohnern sind sanft und gelehrig, viele aber feindselig, thierisch roh und höchst einfältig. Sie kennen nichts, außer was zur äußersten Nothdurft des Lebens oder zu ihrer Vertheidigung unentbehrlich ist.

127. Fr. Wie wird Australien eingetheilt?

Antw. 1) In das Festland, Neu-Holland genannt.

2) In sechs große oder Hauptinseln: Van Diemensland, Neu-Seeland, Neu-Caledonien, Neu-Britanien, Neu-Irland, Neu-Guinea.

3) Dann in weitere 22 Inselgruppen, welche theils nördlich, theils südlich vom Aequator liegen.

128. Fr. Wer hat Australien entdeckt?

Antw. Neu-Holland wurde schon früher von den Holländern aufgefunden, daher sein Name; die vollständige Entdeckung aber und die genauere Kenntniß dieses Erdtheils verdanken wir dem Erdumsegler Cook.

V. Vom Erdtheile Europa.

129. Fr. Was für Grenzen hat Europa?

Antw. Es grenzt gegen Norden an das Nord- und Eismeer, gegen Osten an den Erdtheil Asien; gegen Süden an das mittelländische Meer, und gegen Westen an das atlantische Meer.

130. Fr. Wie groß ist Europa und die Zahl der Bewohner?

Antw. Es ist 154,000 Quadrat Meilen groß, und zählt 233 Millionen und 500,000 Einwohner.

131. Fr. Wie ist dieser Erdtheil beschaffen?

Antw. Europa ist der kleinste unter den Erdtheilen, aber eben in dieser Hinsicht der bevölkertste. Es liegt in der nördlich gemäßigten Zone, nur Theile von Norwegen, Schweden und Rußland liegen innerhalb des nördlichen Polarkreises, also in der nördlich kalten Zone. In Europa ist die christliche Religion die herrschende, jedoch gibt es auch Juden in allen Ländern, Muhamedaner in der Türkei, und Heiden im äußersten Norden.

132. Fr. Wie läßt sich Europa am füglichsten eintheilen?

Antw. 1. in West-Europa, 2. in Mittel-Europa, 3. in Süd-Europa, 4. in Nord-Europa und 5. in Ost-Europa.

133. Fr. Welche Staaten rechnet man zu West-Europa?

Antw. 1. Portugal mit der Hauptstadt Lissabon am Tajoflusse;

2. Spanien, mit der Hauptstadt Madrid am Manzanaresflusse;
3. Frankreich, mit der Hauptstadt Paris an der Seine;
4. Großbritannien und Irland; ersteres abgetheilt in England und Schottland, mit den Hauptstädten London an der Themse, Edinburg und Dublin.

134. Fr. Welche Staaten rechnet man zu Mittel-Europa?

Antw. 1. Die Niederlande, bestehend aus zwei Königreichen, Belgien und Holland, mit den Hauptstädten Brüssel an der Senne, und Amsterdam, zu beiden Seiten der Amstel;

2. Deutschland, ein Staatenbund;
3. die Republik Schweiz, eingetheilt in 22 Kantone. Die vorzüglichsten Städte sind: Bern, Basel, Zürich und Schaffhausen;
4. das Königreich Ungarn, mit den Hauptstädten Preßburg und Ofen, an der Donau, und den Länderbezirken Croatien, Dalmatien, Slavonien und Siebenbürgen;
5. das Königreich Galizien, mit den Länderstrichen Lodomirien und der Bukowina, und der Hauptstadt Lemberg am Poltew-Fluß (Krakau.)
6. das Königreich Preußen, mit der alten Hauptstadt Königsberg am Pregel-Fluße, und der neuen Haupt- und Residenzstadt Berlin an der Spree.

135. Fr. Welche Staaten rechnet man zu Süd-Europa?

Antw. 1. Die Halbinsel Italien;
2. die europäische Türkei mit der Hauptstadt Konstantinopel, an dem Marmora-Meer;
3. das Königreich Griechenland, mit der Hauptstadt Athen.

136. Fr. Wie wird die Halbinsel Italien eingetheilt?

Antw. Italien wird eingetheilt: in Ober-, Mittel- und Unter-Italien.

137. Fr. Welche Staaten sind die Italiens?

Antw. 1. Das Königreich Sardinien, mit der Hauptstadt Turin am Po;
2. der Kirchenstaat, mit der Hauptstadt Rom an der Tiber;
3. das Königreich Neapel, mit der Hauptstadt Neapel.

138. Fr. Was für Staaten rechnet man zu Nord-Eupora?

Antw. 1. Das Königreich Dänemark, mit der Hauptstadt Kopenhagen auf der Insel Seeland;
2. das Königreich Norwegen, mit der Hauptstadt Christiania;
3. das Königreich Schweden, mit der Hauptstadt Stockholm, am Ausflusse des Mälar-Sees in die Ostsee.

139. Fr. Was für Staaten rechnet man zu Ost-Europa?

Antw. 1. Das Kaiserthum Rußland, mit der Hauptstadt Petersburg an der Newa, und der alten Hauptstadt Moskau an der Moskwa;
2. das Köuigreich Polen zu Rußland gehörig, mit der Hauptstadt Warschau an der Weichsel.

140. Fr. Welches sind die Hauptgebirge in Europa?

Antw. 1. Die Pyrenäen, zwischen Frankreich und Spanien;
2. die Alpen, zwischen Italien, Deutschland, der Schweiz und Frankreich;
3. die Apeninnen, die sich durch ganz Italien hinabziehen;
4. der Hämus oder Balkan, der durch die Türkei bis ans schwarze Meer hinstreicht;
5. die Karpathen, zwischen Ungarn und Galizien;
6. das Kjölengebirg, zwischen Schweden und Norwegen;
7. das Uralgebirge, meist auf der Grenze von Europa und Asien.

141. Fr. Welches ist der höchste Berg in Europa, und wo befindet er sich?

Antw. Der höchste Berg in Europa ist der Montblanc, von 14,760 Fuß Höhe; er befindet sich in Savoyen.

142. Fr. Wie heißen die Vorgebirge Europa's?

Antw. Im Norden das Nord-Cap in Norwegen.

Im Süden das Cap Matapan in Griechenland. Im Westen das Cap Finisterrä in Spanien und das Cap St. Vincent in Portugal.

143. Fr. Wie heißen die Vulkane?

Antw. Der Heckla auf Island, der Aetna auf Sicilien und der Vesuv in Unter-Italien.

144. Fr. Wie heißen die zu Europa gehörigen Meere in ihrem Zusammenhange?

Antw. 1. Aus dem asow'schen Meere gelangt man durch die Straße von Kertsch in das

2) schwarze Meer, und aus diesem durch die Straße von Konstantinopel (Bosporus) in das

3) Marmora-Meer, welches durch die Dardanellen oder den Hellespont mit dem

4) griechischen Archipel in Verbindung steht. Dieser hängt zusammen mit dem

5) mittelländischen Meere, dessen verschiedene Theile jonisches, adriatisches und tyrrhenisches Meer heißen. Das adriatische Meer bildet die Meerbusen von Venedig, Triest und Quarnero. Das mittelländische Meer bildet in Unter-Italien die Busen von Tarent und Neapel, im Süden von Frankreich und Ober-Italien die Busen von Lyon und Genua. Zwischen Corsika und Sardinien ist die Meerenge St. Bonifazio und zwischen Sicilien und Unter-Italien die Straße von Messina. Durch die Straße von Gibraltar gelangt man in den

6) atlantischen Ocean, welcher zwischen Frankreich und Spanien einen großen Meerbusen bildet, der

7) das biskayische Meer heißt; weiter nördlich zwischen Frankreich und England liegt der

8) Canal la manche, aus welchem man durch

9) die Straße von Calais in die

10) Nordsee oder das deutsche Meer kömmt. Die Nordsee bildet zwischen Irland und England den Georgs-Kanal und die irische See, und zwischen Irland und Schottland den Nord-Kanal. Aus der Nordsee,

welche weiter nach Norden zu mit dem nördlichen Eismeere zusammenhängt, welches im Norden von Rußland das weiße Meer bildet, gelangt man

11) in den Skagerak und das Kattegat zwischen Dänemark und Schweden; dann aus diesen führt der Sund, der große und kleine Belt in

12) das baltische Meer oder die Ostsee mit dem rigaischen, finnischen und botnischen Meerbusen.

145. Fr. Welches sind die merkwürdigsten europäischen Seen?

Antw. Es sind folgende: a) In Rußland:
1. der Ladoga-See, 36 Meilen lang und 16 Meilen breit;
2. der Onegaa-See, 35 Meilen lang und 9 Meilen breit;
3. der Peipus-See, 11½ Meilen lang und 9½ Meilen breit;
b) In Schweden: 1. der Mälar-See, 12 Meilen lang und 6 Meilen breit;
2. der Wenner-See, 19 Meilen lang und 9 Meilen breit;
3. der Wetter-See, 15 Meilen lang und 9 Meilen breit;
c) In Ungarn: 1. der Platten-See, 10 Meilen lang und 2 Meilen breit;
2. der Neusiedler-See, 5 Meilen lang und 2 Meilen breit;
d) In der Schweiz: 1. der Zürcher-See, 10 Stunden lang und 1½ Stund breit;
2. der Genfer-See, 14 Meilen lang und 2 Meilen breit;
3. der Neuenburger-See, 9 Stunden lang und 2 Stunden breit;
e) In Ober-Italien: 1. der Lago maggiore, (spr. matschiore) 8 Meilen lang, 1 Meile breit; 2. der Lago di Garda, 7 Meilen lang, 2 Meilen breit; 3. der Iseo-See, 3½ Meilen lang, ½ Meile breit; 4. der Lago di como, 7 Meilen lang, ½ Meile breit.

146. Fr. Welches sind die Hauptflüsse in Europa, und in welche Meere ergießen sie sich?

Antw. a) In das kaspische Meer ergießen sich:

die Wolga, im südlichen Rußland, und der Ural, als Grenzfluß zwischen Europa und Asien;

b) In das asow'sche Meer: der Don, auf der alten Grenze gegen Asien.

c) In das schwarze Meer: 1. der Dnieper oder Dnepr; 2. der Dnjestr, beide im südlichen Rußland; 3. die Donau, durch Deutschland, Ungarn und die Türkei strömend.

d) In das adriatische Meer: der Po, im nördlichen Italien.

e) In das Mittelmeer: der Arno und die Tiber, beide in Italien; Rhone in Frankreich und der Ebro in Spanien.

f) In den atlantischen Ocean: der Guadalquivir, im südlichen Spanien; die Guadiana, westlich vom vorigen; der Tajo, weiter nordwärts; der Duero, noch weiter gegen Norden, und der Minho; diese 4 in Spanien und Portugal; die Garonne und die Loire (spr. Loar) beide im westlichen Frankreich.

g) In den Kanal: die Seine, ebenfalls in Frankreich.

h) In die Nordsee: die Themse, im südl. England; die Schelde und der Rhein, beide in Holland; die Ems, in Deutschland, unweit Holland; die Weser, mehr ostwärts; die Elbe, im nordwestlichen Deutschland, und die Eider, auf der Grenze von Deutschland und Dänemark.

i) In die Ostsee: die Oder, im nördlichen Deutschland; die Weichsel in Preußen; der Niemen, die Düna im westlichen Rußland, die Newa, bei St. Petersburg.

k) In das weiße Meer: der Onega, die Dwina; im nördl. Rußland, der Mezen und die Petschora.

147. Fr. Wie heißen die Halbinseln Europa's?

Antw. 1. Die pyrenäische Halbinsel, d. i. Portugal und Spanien.

2. Die scandinavische, d. i. Norwegen und Schweden.

3. Die dänische, d. i. Jütland.

4. Die appenninische, d. i. Italien.

5. Die griechische, d. i. Morea.

6. Die Krimm, im südlichen Rußland im schwarzen Meere.

148. Fr. Wie heißen die Inseln, welche zu Europa gehören?

Antw. 1. Im atlantischen Meere: Island und die Far-Oeer, zu Dänemark gehörig. Die Shetland-Inseln, die Hebriden und die Orkneys-Inseln, zu Britannien gehörig. Großbritannien und Irland.

2. In der Ostsee: Seeland, Fünen, Alsen, Laaland, Bornholm, Falster, Femern zu Dänemark. Rügen zu Preußen, Gottland zu Schweden, Dagden, Oesel und die Alands-Inseln zu Rußland gehörig.

3. Im mittelländischen Meere: Dle Pithyusen und Balearen zu Spanien, Corsika zu Frankreich und Elba, Sardinien und Sicilien zu Italien gehörig. Dann Malta zu England und die jonischen Inseln zu Griechenland gehörig, aber unter englischem Schutze. Kandia zur Türkei und die Cykladen zu Griechenland gehörig.

Produkte.

149. Fr. Welches sind die vorzüglichsten Produkte Europa's aus allen drei Naturreichen?

Antw. Es sind folgende:

1. Aus dem Thierreiche.

Im höchsten Norden von Europa gibt es Eisbären und Steinfüchse, und manche andere Thiere mit

kostbarem Pelzwerke, z. B. Zobel, graue und schwarze Eichhörnchen u. s. w.

In Norwegen und Schweden Rennthiere, die den Einwohnern daselbst von bedeutendem Nutzen sind.

In der Schweiz, in Ungarn und Polen das schönste Hornvieh.

In Spanien und England und in der Ukraine (Kleinrußland) schöne Pferde.

In Spanien, England und Ungarn Schafe.

In Ungarn Schweine und vortreffliches Wildpret, und gute Fische in allen Ländern.

Polen hat die meisten Bienen, und in den südlichen Ländern Europa's findet man auch Seidenwürmer, die uns die kostbare Seide liefern.

2. Aus dem Pflanzenreiche.

Die Pflanzen in Europa sind fast alle ausländischen Ursprungs, und kamen von dem Erdtheile Asien zu uns herüber.

Südfrüchte, gute Weine, Reis und Mais bringen größtentheils nur die südlichen Länder hervor.

Die südlichsten Spitzen von Spanien, Italien und der europäischen Türkei erzeugen Baumwolle.

Sicilien hat Zuckerrohr und viele andere Südfrüchte.

Spanien und das südliche Frankreich haben Oliven-Bäume, woraus das Baumöl gepreßt wird.

Obst, Getreide, Flachs, Hanf, Holz und dergleichen haben die meisten europäischen Länder im Ueberflusse.

Kaffee und Thee hat Europa nicht.

3. Aus dem Mineralreiche.

Die Gebirge aller Länder sind reich an Mineralien.

Deutschland, Böhmen, Ungarn, Spanien, Schweden und andere Länder liefern Gold und Silber.

England und Böhmen haben Zinn.

In Ungarn und Schweden findet sich viel Kupfer.

Steyermark und Schweden haben viel Eisen, ersteres von vorzüglicher Güte.

Idria liefert Quecksilber, Italien und einige Inseln des Insel-Meeres schönen Marmor.

Galizien, Siebenbürgen und Deutschland besitzen viel Salz.

England und viele andere Länder haben Steinkohlen.

Die Ostsee hat Bernstein. — Deutschland hat Porzellanerde und Böhmen hat Edelsteine.

VI. Deutschland.

150. Fr. Was für Grenzen hat Deutschland?

Antw. Deutschland grenzt gegen Norden an die Nordsee, an Dänemark und die Ostsee; gegen Osten an die preußischen und östreichischen Staaten: Posen, Polen, Krakau, Galizien, Ungarn und Croatien; gegen Süden an das adriatische Meer, Italien und die Schweiz; gegen Westen an Frankreich und die Niederlande.

151. Fr. Wie groß ist Deutschland und die Volkszahl?

Antw. Es ist 13,000 Quadrat Meilen groß und hat 45 Millionen Einwohner.

152. Fr. Wie ist Deutschland beschaffen?

Antw. Deutschland, in der Mitte Europas gelegen, ist ein sehr fruchtbares Land, und, obschon es auch dürre und sandige Strecken und Sümpfe und Moräste enthält, von den fleißigen Händen seiner Bewohner so verbessert und urbar gemacht, daß es zu den kultivirtesten Ländern der Welt gezählt werden kann. Das Klima ist im Allgemeinen gemäßigt und gesund. Im Norden, wo es flach und eben ist, ist die Luft feucht und rauh. Im Süden sind mächtige Gebirge und ist der Winter kälter, aber der Sommer auch wärmer und der Pflanzenwuchs üppiger. Die Gegenden am Mittel-Rhein, Nekar und Main, und am Bodensee erfreuen sich des mildesten Klimas. —

153. Fr. Woraus besteht Deutschland und in welchem Verhältnisse stehen die Theile Deutschlands zu einander?

Antw. Deutschland, welches gegenwärtig aus 35 selbstständigen Staaten besteht, ist seit 1815 zu einem Bunde vereinigt, welcher die innere und äußere Sicherheit und Unverletzlichkeit des Einzelnen und des Ganzen zum Zwecke hat. Die deutsche Bundesversammlung, aus den Gesandten der deutschen Bundesmitglieder bestehend, besorgt die Angelegenheiten Deutschlands und hat ihren Sitz zu Frankfurt am Main.

154. Fr. In welche Reihenfolge lassen sich die Staaten Deutschlands ordnen?

Antw. Man ordnet sie auf folgende Weise:

I. 1 Kaiserthum,
II. 5 Königreiche,
III. 1 Churfürstenthum,
IV. 7 Großherzogthümer,
V. 8 Herzogthümer,
VI. 8 Fürstenthümer,
VII. 1 Landgrafschaft,
VIII. 4 freie Städte.

155. Fr. Wie heißt das Kaiserthum?

Antw. Es heißt Oesterreich.

156. Fr. Welche Länder davon werden zu den deutschen Bundesstaaten gerechnet?

Antw. Folgende: 1. das Erzherzogthum Oesterreich, oder das Land ob- und unter der Ens, mit den Hauptstädten Wien, Linz und Salzburg;

2. das Herzogthum Steyermark, mit der Hauptstadt Grätz an der Mur;
3. das Königreich Illyrien, bestehend aus den Herzogthümern Kärnthen und Krain, und dem Küstenlande, mit den Hauptstädteu Klagenfurt, Laibach und Triest;
4. die Grafschaft Tyrol mit der Hauptstadt Innsbruck am Inn;

5. das Königreich Böhmen mit der Hauptstadt Prag an der Moldau;
6. die Markgrafschaft Mähren, mit den Hauptstädten Ollmütz und Brünn;
7. Oesterreichisch-Schlesien, mit den Hauptstädten Troppau und Teschen.

157. Fr. Wie heißen die 5 Königreiche?

Antw. 1. Preußen, mit der Hauptstadt Berlin an der Spree;
2. Bayern, mit der Hauptstadt München an der Isar;
3. Sachsen, mit der Hauptstadt Dresden an der Elbe;
4. Hannover, mit der Hauptstadt Hannover an der Leine;
5. Württemberg, mit der Hauptstadt Stuttgart am Nesenbache.

158. Fr. Welche Provinzen des Königreiches Preußen werden zu den deutschen Bundesstaaten gerechnet?

Antw. Folgende sieben:
1. Die Provinz Schlesien, mit der Hauptstadt Breslau an der Oder;
2. die Provinz Brandenburg, mit der Haupt- und Residenzstadt Berlin an der Spree;
3. die Provinz Pommern, eingetheilt in Vor- und Hinterpommern, mit der Hauptstadt Stettin an der Oder;
4. die Provinz Sachsen mit den Hauptstädten Magdeburg, Halle und Erfurt;
5. die Provinz Westphalen, mit der Hauptstadt Münster unweit der Ems;
6. die Rheinprovinz mit der Hauptstadt Koblenz am Einflusse der Mosel in den Rhein;
7. die Hohenzollern'schen Länder mit den Hauptstädten Hechingen und Sigmaringen.

159. Fr. Wie heißen die sieben Großherzogthümer?

Antw. Sie heißen:
1. Baden, mit der Hauptstadt Karlsruhe am Hartwalde;

2. Hessen-Darmstadt, mit der Hauptstadt Darmstadt;
3. Luxemburg, mit der Hauptstadt Luxemburg an der Elze;
4. Sachsen-Weimar, mit der Hauptstadt Weimar an der Ilm;
5. Oldenburg, mit der Hauptstadt Oldenburg an der Hunte;
6. Meklenburg-Schwerin, mit der Hauptstadt Schwerin;
7. Meklenburg-Strelitz, mit der Hauptstadt Neu-Strelitz an einem kleinen See.

160. Fr. Wie heißt das Churfürstenthum?

Antw. Es heißt Hessen-Cassel mit der Hauptstadt Cassel an der Fulda.

161. Fr. Wie heißen die Herzogthümer?

Antw. 1. Anhalt-Bernburg, mit der Hauptstadt Bernburg an der Saale;
2. Anhalt-Dessau-Köthen, mit der Hauptstadt Dessau an der Mulde;
3. Braunschweig, mit der Hauptstadt Braunschweig an der Oker;
4. Holstein (zu Dänemark gehörig), mit der Hauptstadt Glückstadt an der Elbe;
5. Nassau, mit der Hauptstadt Wiesbaden;
6. Sachsen-Altenburg, mit der Hauptstadt Altenburg an der Pleiße;
7. Sachsen-Koburg-Gotha, mit der Hauptstadt Koburg an der Itz;
8. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, mit den Hauptstädten Meiningen und Hildburghausen an der Werra.

162. Fr. Wie heißen die Fürstenthümer?

Antw. 1. Liechtenstein mit der Hauptstadt Vaduz;
2. Lippe-Detmold, mit der Hauptstadt Detmold;
3. Lippe-Schauenburg, mit der Hauptstadt Bückeburg;
4. Reuß-Greiz, mit der Hauptstadt Greiz;
5. Reuß-Schleiz, mit der Hauptstadt Schleiz;

6. Schwarzburg-Rudolstadt, mit der Hauptstadt Rudolstadt;
7. Schwarzburg-Sondershausen, mit der Hauptstadt Sondershausen;
8. Waldeck, mit der Hauptstadt Korbach.

163. Fr. Wie heißt die Landgrafschaft?

Antw. Sie heißt Hessen-Homburg vor der Höhe.

164. Fr. Wie heißen die vier freien Städte?

Antw. Sie heißen:
1. Frankfurt am Main, der Sitz der deutschen Bundesversammlung;
2. Bremen, an der Weser;
3. Hamburg, an der Elbe;
4. Lübeck, an der Trave.

VII. Von den Gewässern Deutschlands.

165. Fr. Welches sind die Hauptflüsse Deutschlands?

Antw. Es sind folgende: 1. der Rhein; 2. die Donau; 3. die Weser; 4. die Elbe; 5. die Oder; 6. die Weichsel; 7. die Etsch.

166. Fr. Woher kömmt der Rhein?

Antw. Er kommt von der Schweiz vom St. Gotthards-Berge, hat drei Quellen, fließt durch den Bodensee und ergießt sich theilweise in den Niederlanden in die Nordsee.

167. Fr. Durch was für Länder fließt der Rhein, nachdem er sich bei Basel nordwärts gewendet?

Antw. Er fließt zwischen Baden, Frankreich und Rheinbayern dahin und geht durch Rheinpreußen und Holland der Nordsee zu.

168. Fr. Was für bedeutende Flüsse ergießen sich in den Rhein?

Antw. Bei Manheim der Neckar; bei Mainz der Main und bei Koblenz die Mosel.

169. Fr. Wo entspringt die Donau?

Antw. Sie entspringt im Großherzogthum Baden im Schwarzwalde, fließt durch Württemberg, Bayern, Oesterreich, Ungarn, die Türkei und ergießt sich in das schwarze Meer.

170. Fr. Welche bedeutende Nebenflüsse ergießen sich in die Donau?

Antw. Der Lech unterhalb Donauwörth, die Isar bei Deggendorf, der Inn bei Passau, die Traun und die Ems unterhalb Linz, die Drau und die Sau außer Deutschlands Grenzen. Die Altmühl bei Kelheim, die Naab und der Regen bei Regensburg und die March an der österreichisch-ungarischen Grenze oberhalb Preßburg.

171. Fr. Woraus entsteht die Weser?

Antw. Sie entsteht aus dem Zusammenflusse der Werra und Fulda bei Minden im Hannöverischen, und fällt auf der Grenze von Hannover und Oldenburg in die Nordsee.

172. Fr. Welchen bedeutenden Nebenfluß hat die Weser?

Antw. Die Aller mit der Leine in Hannover.

173. Fr. Wo entspringt die Elbe?

Antw. Sie entspringt in Böhmen am Riesengebirge, fließt durch Böhmen, Sachsen und Preußen und ergießt sich zwischen dem Königreiche Hannover und dem Herzogthume Holstein in die Nordsee.

174. Fr. Welche bedeutende Nebenflüsse hat die Elbe?

Antw. Die Havel mit der Spree, welche sich bei Havelberg in die Elbe ergießt; die Moldau bei Melnik in Böhmen, die Saale bei Barby in pr. Sachsen.

175. Fr. Wo entspringt die Oder?

Antw. Sie entspringt in Mähren am Sudeten-Gebirge, fließt durch Schlesien, Brandenburg und Pommern, und fällt in die Ostsee.

176. Fr. Welchen bedeutenden Nebenfluß hat die Oder?

Antw. Die Warthe, welche sich bei Küstrin in Brandenburg in die Oder ergießt.

177. Fr. Wo entspringt die Weichsel?

Antw. Sie entspringt in österreichisch-Schlesien, durchströmt Polen und Preußen und fällt bei Danzig in die Ostsee.

178. Fr. Wo entspringt die Etsch?

Antw. Die Etsch entspringt in Tirol, unweit des Passes Finstermünz, fließt durch Tirol und Oberitalien und fällt bei Porto Fossone in das adriatische Meer.

179. Fr. Welchen Nebenfluß hat die Etsch?

Antw. Die Eisack bei Botzen in Tirol.

180. Fr. Welche Meere bespülen Deutschland und welches sind die vorzüglicheren See'n Deutschlands?

Antw. Deutschland grenzt an 3 Meere.

1. An die Nordsee, welche zwischen Hannover und Holland den Dellart- und in Oldenburg den Jahde-Busen bildet.
2. An die Ostsee, welche zwischen Holstein und Mecklenburg den Travebusen, in Mecklenburg den Busen von Wismar, in Pommern das große und kleine Haff bildet. Zwischen Holstein und Femern ist der Femer-Sund und zwischen Pommern und Rügen der Gellen.
3. An das adriatische Meer mit dem Meerbusen von Triest und Guarnero.

Die größten See'n sind:

1. Der Müritz- und Schweriner-See in Mecklenburg.
2. Der Bodensee an der deutschen Grenze gegen die Schweiz.
3. Der Chiemsee in Bayern.
4. Der Gardasee in Tirol, zum größeren Theil Ober-Italien angehörig.

5. Der Cirknitzersee in Illyrien, welcher zwar klein, aber dennoch sehr merkwürdig ist. Er hat einen periodischen Ab- und Zufluß seines Wassers, so daß man in einem Jahre in ihm fischen, säen und ärnten und jagen kann.

VIII. Von den vorzüglichsten Gebirgen Deutschlands.

181. Fr. Welches sind die vorzüglichsten Gebirge Deutschlands?

Antw. Es sind folgende:

1. Die Alpen, welche die Südgrenze Deutschlands bilden, und unter verschiedenen Namen sich vom Genfer-See an durch die Schweiz, durch Tirol, Oesterreich, Kärnthen und Steyermark hindurch bis an das Flüßchen Leytha an der Grenze Ungarns erstrecken;
2. die Karpathen, zwischen Galizien und Ungarn;
3. die Sudeten, zwischen Böhmen, Mähren und Schlesien;
4. das mährische Gebirge, zwischen Böhmen und Mähren;
5. das Riesengebirge, zwischen Böhmen und Schlesien;
6. das Lausitzergebirge, zwischen Böhmen und der Lausitz;
7. das Erzgebirge, zwischen Böhmen und Sachsen;
8. das Fichtelgebirge, im Regierungs-Bezirke Oberfranken in Bayern;
9. der Böhmerwald zwischen Bayern und Böhmen;
10. der Thüringer Wald, der, im Norden Bayerns am Flüßchen Itz beginnend, sich nordwestlich durch die sächsischen Herzogthümer hindurch bis an die Gegend von Eisenach zieht;
11. das Harzgebirge, in der preußischen Provinz Sachsen;
12. das Wesergebirge, das von der Weser aus die preußische Provinz Westphalen durchzieht. Einen Theil dieses Gebirges bildet der Teutoburger

Wald, der vom linken Ufer der Diemel aus durch das Paderborn'sche und durch Lippe-Detmold sich hinzieht;
13. die fränkische Höhe, vom Fichtelgebirge südwestlich in Bayern;
14. die rauhe Alp in Württemberg;
15. der Schwarzwald in Baden und Württemberg;
16. die Vogesen in dem Regierungs-Bezirke Pfalz in Bayern.

182. Fr. Welches ist der höchste Berg in Deutschland und wo befindet er sich?

Antw. Der höchste Berg in Deutschland ist die Ortelsspitze von 14,466 Fuß Höhe; er befindet sich westlich von Botzen, auf der Grenze von Tyrol, Helvetien und Italien.

IX. Von den Produkten Deutschlands.

183. Fr. Welches sind Deutschlands Hauptprodukte aus den drei Naturreichen?

Antw. Es sind folgende:

1. Aus dem Thierreiche: Vortreffliche Pferde in Holstein, Mecklenburg und Bayern; sehr schönes Rindvieh, vorzüglich an den nördlichen Seeküsten und in den südlichen Alpen; veredelte Schafe, besonders in Böhmen und Sachsen; sehr viele Schweine, vorzüglich in Bayern und Westphalen; Gemsen in den Alpen und Bären im Böhmerwalde; allerlei Wild in den übrigen Wäldern; vielerlei Fische in den Flüssen, See'n und Meeren; große, schmackhafte Krebse in der Altmühl; Bienen- und Seidenzucht, besonders in Tyrol, jetzt auch in Bayern; sehr viele Perlenmuscheln in letzterem.
2. Aus dem Pflanzenreiche: Getreide aller Art, wie auch Gemüse- und Hülsenfrüchte; sehr viel Flachs, Hanf, Tabak, Süßholz, Safran, Hopfen, besonders in Böhmen und Bayern; am Rhein, Main, Nekar und an der Mosel herrliche Weine;

Obst aller Gattungen in Franken und im südlichen Tyrol; eine große Menge Bau- und Brennholz u. s. w.

3. Aus dem Mineralreiche: Nicht viel Gold, aber sehr viel Silber, vorzüglich im Erzgebirge; Kupfer, Blei, Eisen und Quecksilber in Menge, letzteres besonders zu Idria und in der Pfalz; ein unerschöpflicher Vorrath an Salz, besonders in Bayern, in Sachsen und Bayern die schönste Porzellanerde; Bernstein an der Nordsee; in den Gebirgen Marmor und Alabaster; sehr viel Torf und Steinkohlen und zahlreiche, weit berühmte Mineralquellen und Gesundbrunnen.

X. Das Königreich Bayern.

184. Fr. Welches sind die Grenzen Bayerns?

Antw. Es grenzt gegen Norden an Hessen-Cassel, an die herzogl. sächsischen Lande, an das Fürstenthum Reuß und an das Königreich Sachsen;

gegen Osten an das Königreich Böhmen und an das Erzherzogthum Oesterreich;

gegen Süden an die Grafschaft Tyrol, an Vorarlberg und an den Bodensee;

gegen Westen an das Königreich Württemberg, an das Großherzogthum Baden und Hessen-Darmstadt.

185. Fr. Wie groß ist Bayern und wie stark die Einwohnerzahl?

Antw. Es ist 1412 deutsche Quadratmeilen groß und zählt gegenwärtig 4,440,500 Seelen.

186. Fr. In wie vielen Städten, Märkten, Dörfern, Weilern und Einöden leben alle diese Menschen?

Antw. In 208 Städten, 410 Märkten, 23,000 Dörfern und Weilern, und über 19,000 Höfen und Einöden.

187. Fr. Wie ist Bayern beschaffen?

Antw. Die Hauptländermasse Bayerns ist in

ihrer Mitte ein großes Flachland, durch welches die Donau majestätisch dahinströmt. Zu beiden Seiten der Donau breiten sich große Ebenen aus, voll der herrlichsten Felder und Wiesen. Bayern ist eines der besten Länder Deutschlands und bildet die Kornkammer für die nahen Gebirgsländer Tyrol und Schweiz. Gegen Norden und Süden gehen nach und nach die Ebenen in Hügelland über, und dann steigen mächtige Gebirge empor, welche einen Reichthum der schönsten Wälder bieten; fette Weideplätze begünstigen dort die Viehzucht und das Innere der Berge birgt reiche Schätze des Mineralreiches und heilsame Quellen entsprudeln dem Schooße der Erde. Das Klima Bayerns ist gemäßigt und gesund. Auf und an den Gebirgen rauh und kalt, an einigen sumpfigen Gegenden weniger gesund. Die Gegenden am Bodensee, das Mainthal und die Gegenden an der Donau, sowie diejenigen am Rhein in der Pfalz erfreuen sich eines besonderen milden Klima's.

188. Fr. Welche Eintheilung hat Bayern?

Antw. Es ist in 8 Regierungsbezirke eingetheilt.

189. Fr. Welche Benennung hatten bisher dieselben?

Antw. Sie hießen: 1. der Isarkreis, 2. der Unterdonaukreis, 3. der Rheinkreis, 4. der Regenkreis, 5. der Obermainkreis, 6. der Rezatkreis, 7. der Untermainkreis, 8. der Oberdonaukreis.

190. Fr. Welche Benennung haben jetzt diese 8 Kreise nach obiger Ordnung erhalten, und wie heißen deren Hauptstädte?

Antw. Sie haben folgende Benennung:

1. Oberbayern, 309 □ M. groß, mit der Hauptstadt München an der Isar;
2. Niederbayern, 194 □ M. groß, mit der Hauptstadt Landshut an der Isar;
3. Pfalz, 105 □ M. groß, mit der Hauptstadt Speyer am Einflusse des Speyerbaches in den Rhein;

4. Oberpfalz und Regensburg, 174 □ M. groß, mit der Hauptstadt Regensburg an der Donau;
5. Oberfranken, 172 □ M. groß, mit der Hauptstadt Bayreuth am rothen Main;
6. Mittelfranken, 138 □ M. groß, mit der Hauptstadt Ansbach an der Rezat;
7. Unterfranken uud Aschaffenburg, 169 □ M. groß; mit der Hauptstadt Würzburg am Main;
8. Schwaben und Neuburg, 274 □ M. groß, mit der Hauptstadt Augsburg, zwischen der Wertach und dem Lech.

190. Fr. In welchem Regierungs=Bezirke befinden wir uns?

Antw. Im Regierungs=Bezirke Oberbayern.*)

XI. Von den Flüssen und See'n.

191. Fr. Wie heißen die Hauptflüsse in Bayern?

Antw. Sie heißen: 1. der Rhein, 2. die Donau, 3. der Main.

192. Fr. Woher kommt der Main und wohin ergießt er sich?

Antw. Er kömmt aus der Schweiz vom St. Gotthards=Berge, fließt durch den Bodensee und ergießt sich in den Niederlanden in mehreren Armen in die Nordsee.

193. Fr. In wiefern gehört der Rhein zu Bayern?

Antw. So lange er die Pfalz bespült.

194. Fr. Was für bayerische Städte liegen am Rhein?

Antw. Am Rhein liegen Germersheim und die Hauptstadt Speyer und Frankenthal durch einen Kanal mit dem nahen Rhein verbunden.

---

*) Diese Antwort richtet sich nach der Lage der Schulen.

195. Fr. Welches sind die bedeutendsten Flüsse, welche sich in der Pfalz in den Rhein ergießen?

Antw. Es sind folgende: 1) die Lauter, sie fällt bei Neuburg in den Rhein;

2) die Queich, woran die Bundesfestung Landau liegt; sie wird bei Germersheim vom Rhein aufgenommen;

3) die Speyer, die sich bei der Hauptstadt Speyer in den Rhein mündet, und

4) die Nahe; sie ergießt sich bei Bingen in den Rhein.

196. Fr. Wo entspringt der Main?

Antw. Er entspringt in Oberfranken auf dem Fichtelgebirge, fließt durch Ober- und Unterfranken und ergießt sich bei Mainz in den Rhein.

197. Fr. Was für bedeutende Städte liegen am Main?

Antw. Am rothen Main liegen die Städte: Kreissen und die Hauptstadt Bayreuth; am weißen Main liegen Berneck und Kulmbach; am vereinigten Main liegen, und zwar in Oberfranken: Burgkundstadt und Lichtenfels, in Unterfranken liegen an ihm die Städte Eltmann, Zeil, Haßfurt, Schweinfurt, Volkach, Stadtschwarzach, Dettelbach, Kitzingen, Marktbreit, Ochsenfurt, Eibelstadt, Heidingsfeld, Würzburg, Karlstadt, Gemünden, Lohr, Miltenberg, Klingenberg, Wörth, Obernburg und Aschaffenburg.

198. Fr. Welches sind die Nebenflüsse des Mains, die sich von Norden her in denselben ergießen?

Antw. Es sind: die Itz, die fränkische Saale und die Kinzig.

199. Fr. Welche ergießen sich von Süden her in den Main?

Antw. Die Tauber und die Regnitz.

200. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Saale und Tauber?

Antw. An der Saale liegen: Neustadt, Kissingen,

und Hammelburg; und an der Tauber liegen: Rothenburg und Röttingen.

201. Fr. Woraus entsteht die Regnitz?

Antw. Die Regnitz heißt vorher Rednitz und entsteht aus dem Zusammenflusse der fränkischen und schwäbischen Rezat; wenn sie aber bei Fürth die Pegnitz aufgenommen hat, heißt sie Regnitz und nimmt bei Forchheim noch die Wisent auf und ergießt sich unter Bamberg in den Main.

202. Fr. Welche Städte liegen an diesem Flusse?

Antw. Roth, Fürth, Erlangen, Forchheim und Bamberg.

203. Fr. Welche Stadt liegt an der Pegnitz?

Antw. Die berühmte Handelsstadt Nürnberg.

204. Fr. Wo entspringt die Donau?

Antw. Die Donau entspringt im Schwarzwalde im Großherzogthum Baden. Sie entsteht durch den Zusammenfluß der Brege und Brigach in Donaueschingen.

205. Fr. Welchen Lauf nimmt sie?

Antw. Sie fließt von West nach Ost.

206. Fr. Durch was für Länder fließt sie und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie fließt durch Baden, Württemberg, Bayern, Oesterreich, Ungarn und die europäische Türkei und fällt nach einem Lauf von 400 Meilen in sieben Armen in das schwarze Meer.

207. Fr. Durch was für Regierungs-Bezirke fließt die Donau in Bayern?

Antw. Sie fließt durch den Regierungs-Bezirk Schwaben und Neuburg; durch einen Theil von Oberbayern; dann durch den nördlichen Theil von Niederbayern; durch den südlichen Theil vom Regierungs-Bezirke Oberpfalz und Regensburg und zuletzt wieder durch Niederbayern.

208. Fr. Was für Städte liegen in Bayern an der Donau?

Antw. An der Donau liegen: Leipheim, Günzburg, Gundelfingen, Lauingen, Dillingen, Höchstädt, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt, Neustadt, Kelheim, Regensburg, Stadtamhof, Straubing, Deggendorf, Vilshofen und Passau.

209. Fr. Welches sind die bedeutendsten Flüsse diesseits der Donau, von Osten nach Westen?

Antw. 1. die Salzach, 2. der Inn, 3. die Isar, 4. der Lech, 5. die Wertach und 6. die Iller.

210. Fr. Wo entspringt die Salzach und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie entspringt in Tyrol und ergießt sich unterhalb Burghausen in den Inn.

211. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Salzach?

Antw. An der Salzach liegen: Laufen, Tittmoning und Burghausen.

212. Fr. Was für bedeutende Orte liegen außer Bayern an der Salzach?

Antw. Hallein und Salzburg.

213. Fr. Wo entspringt der Inn und wohin ergießt er sich?

Antw. Er entspringt in der Schweiz am Julier-Berge und ergießt sich zu Passau in die Donau.

214. Fr. Durch welches Land fließt er, ehe er in Bayern eintritt?

Antw. Er fließt durch Tyrol.

215. Fr. Durch welche Regiernngs-Bezirke fließt er?

Antw. Er fließt durch Oberbayern und Niederbayern.

216. Fr. Was für bedeutende Orte liegen in Bayern am Inn?

Antw. Am Inn liegen: Neubeuern, Rosenheim, Wasserburg, Kraiburg, Mühldorf, Neuötting, Marktl, Simbach und die Innstadt.

217. Fr. Was für bedeutende Orte liegen in Tyrol am Inn?

Antw. Daran liegen: die Hauptstadt Innsbruck, dann Hall, Schwatz, Rattenberg und die Festung Kufstein.

218. Fr. Was für bedeutende Orte liegen in Oesterreich am Inn?

Antw. Die Städte Braunau und Schärding.

219. Fr. Was ist vom Innfluß noch zu bemerken?

Antw. Es ist noch Folgendes zu bemerken: der Inn nimmt 1) bei Rosenheim die Mangfall; 2) bei Neuötting die Isen; 3) bei Marktl die Alz, und 4) bei Neuhaus, Schärding gegenüber, die Rott auf.

220. Fr. Was für Orte liegen an der Mangfall?

Antw. Daran liegt: der Markt Miesbach, und unweit dieses Flusses Aibling, mit dem schönen Theresien-Monumente.

221. Fr. Was für zwei hübsche Marktflecken liegen an der Isen?

Antw. Daran liegen: Dorfen und Isen.

222. Fr. Welches Flüßchen nimmt die Alz bei Altenmarkt auf?

Antw. Sie nimmt die Traun auf, an welcher die Stadt Traunstein liegt.

223. Fr. Was für Orte liegen an der Rott?

Antw. Daran liegen die Märkte: Neumarkt, Massing, Eggenfelden und Pfarrkirchen.

224. Fr. Wo entspringt die Isar, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Die Isar entspringt in Tyrol, fließt durch Oberbayern und Niederbayern, und ergießt sich unterhalb Deggendorf in die Donau.

225. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Isar?

Antw. An der Isar liegen: Tölz, Wolfratshausen, München, Freising, Moosburg, Landshut, Dingolfing, Landau und Plattling.

226. Fr. Was für kleinere Flüsse nimmt die Isar auf?

Antw. Die Isar nimmt auf: 1) bei Wolfratshausen die Loisach; 2) bei Moosburg die Amper, und 3) zwischen Moosburg und Landshut die Sempt.

227. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an benannten Flüßchen?

Antw. An der Loisach liegen: Garmisch, und etwas entfernter Murnau; an der Amper liegen Weilheim und Dachau, und an der Sempt liegt Erding.

228. Fr. Wo entspringt der Lech, und wohin ergießt er sich?

Antw. Der Lech entspringt im Vorarlbergischen, und ergießt sich, Lechsgemünd gegenüber, in die Donau.

229. Fr. Was für bedeutende Orte liegen am Lech?

Antw. Am Lech liegen: Füssen, Schongau, Landsberg und Augsburg.

230. Fr. Wo entspringt die Wertach, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie entspringt an der Grenze von Tyrol, und ergießt sich hinter Augsburg in den Lech.

231. Fr. Was für eine Stadt liegt an der Wertach?

Antw. Die Stadt Kaufbeuren.

232. Fr. Wo entspringt die Iller, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie entspringt im Süden des Regierungs-Bezirkes Schwaben, und ergießt sich bei Ulm in die Donau.

233. Fr. Was wird durch diesen Einfluß bewirkt?

Antw. Die Donau wird dadurch schiffbar.

234. Fr. Was für zwei Städtchen liegen an der Iller?

Antw. Immenstadt und Kempten.

235. Fr. Welches sind die bedeutenderen Flüsse jenseits der Donau von Westen nach Osten?

Antw. 1. Die Wernitz, welche auf der fränkischen Höhe bei Frankenheim entspringt, und sich bei Donauwörth in die Donau mündet, 2. die Altmühl, 3. die Regnitz, 4. die Nab, 5. der Regen.

236. Fr. Wo entspringt die Altmühl, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie entspringt in Mittelfranken auf dem fränkischen Landrücken beim Dorfe Hornau, und ergießt sich bei Kelheim in die Donau.

237. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Altmühl?

Antw. Daran liegen: Leutershausen, Herrieden, Ohrenbau, Gunzenhausen, Pappenheim, Eichstädt, Beilngries, Dietfurt und Kelheim.

238. Fr. Wo entspringt die Nab?

Antw. Sie entspringt zum Theil auf dem Fichtelgebirge, und hat 3 Quellen, nämlich: die Fichtel-Nab, die Wald-Nab und die Haid-Nab, und ergießt sich bei Stadtamhof in die Donau.

239. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Nab?

Antw. Daran liegen: Tirschenreuth, Neustadt, Weiden, Pfreimt, Nabburg, Schwandorf und Burglengenfeld.

240. Fr. Welchen Nebenfluß hat die Nab?

Antw. Die Vils, an welcher Amberg liegt und die sich bei Kalmünz in die Nab ergießt.

241. Fr. Wo entspringt der Regen, und wohin ergießt er sich?

Antw. Er entspringt am Böhmer-Walde, und hat vier Quellen. Der kleine und große Regen vereinigen sich bei Zwisel, der schwarze und weiße Regen hinter Kötzting; der vereinigte Regen ergießt sich bei Stadtamhof in die Donau.

242. Fr. Was für Orte liegen am schwarzen Regen?

Antw. Daran liegen Regen und Viechtach?

243. Fr. Was für Orte liegen am eigentlichen Regen?

Antw. Daran liegen: Kötzting, Kam, Wetterfeld, Roding, Nittenau und Regenstauf.

244. Fr. Was für übrige noch merkenswerthe Flüßchen münden sich, von Süden kommend, in die Donau?

Antw. In dieselbe münden sich: 1. zwischen der Iller und dem Lech: die Günz, die Mündel, die Zusam und die Schmutter; zwischen 2. dem Lech und der Isar: die Paar, die Ilm, die Abens, und die kleine und große Laber; 3. zwischen der Isar und dem Inn: die Vils.

245. Fr. Was für merkenswerthe Orte liegen an der Günz und Mündel?

Antw. An der Günz liegen: Obergünzburg, Babenhausen und Ichenhausen; an der Mündel: Mindelheim und Burgau.

246. Fr. Welche an der Zusam und Schmutter?

Antw. An der Zusam: Zusmarshausen und Wertingen, und an der Schmutter Biberach.

247. Fr. Welche merkenswerthe Orte liegen an der Paar und Ilm?

Antw. An der Paar liegen: Aichach, Schrobenhausen und Hohenwarth; an der Ilm Pfaffenhofen und Geisenfeld.

248. Fr. Welche an der Abens, Laber und Vils?

Antw. An der Abens: Mainburg, Siegenburg, und das Städtchen Abensberg; an der kleinen Laber: Pfaffenberg, Mallersdorf und Geiselhöring; an der großen Laber: Pfeffenhausen; an der Vils: Velden und Vilsbiburg, Frontenhausen, Eichendorf und Vilshofen am Einflusse der Vils in die Donau.

249. Fr. Welche Flüsse münden sich, von Norden kommend, in die Donau?

Antw. Bei Donauwörth: die Wörnitz; bei Sin-

zing, südwestlich von Regensburg: die schwarze Laber, und Passau gegenüber: die Ilz.

250. Fr. Was für bemerkenswerthe Orte liegen an benannten Flüßchen?

Antw. An der Wörnitz liegen: Dinkelsbühl, Wassertrüdingen, Oettingen und Harburg; an der schwarzen Laber: Velburg und Berathshausen; an der Ilz: unweit davon Grafenau und die Ilzstadt.

251. Fr. Welcher Regierungs-Bezirk hat die meisten See'n?

Antw. Die meisten See'n hat der Regierungs-Bezirk Oberbayern.

252. Fr. Welche daraus sind die bedeutendsten?

Antw. 1. Der Ammersee, 2. der Würm- oder Starnbergersee, 3. der Kochelsee, 4. der Walchensee, welche zwischen dem Lech und der Isar liegen; 5. der Tegernsee, 6. der Schliersee, zwischen der Isar und dem Inn, 7. der Chiemsee, 8. der Tachen- oder Wagingersee, 9. der Königs- oder Bartholomäsee, zwischen dem Inn und der Salzach.

253. Fr. Aus welchen Seen fließen Flüsse?

Antw. 1. Aus dem Ammersee kömmt die Ammer, die sich bei Moosburg in die Isar ergießt.

2. Aus dem Würm- oder Starnbergersee kömmt der Würmfluß, den unterhalb Dachau die Amper aufnimmt.

3. Aus dem Kochelsee kömmt die Loisach, welche bei Wolfratshausen von der Isar aufgenommen wird.

4. Aus dem Tegernsee fließt die Mangfall ab, welche bei Rosenheim vom Inn aufgenommen wird.

5. Aus dem Chiemsee tritt die Alz, und fällt oberhalb Marktl in den Inn u. s. w.

XII. Kanäle.

254. Fr. Welche Kanäle hat Bayern?

Antw. 1. Der Karolinenkanal zwischen Lauingen und Dillingen.

2. Der Loisachkanal bei Großweil, unweit des Kochelsees.

3. Der Innkanal bei Rosenheim.

4. Der Kanal von Landau } in der Pfalz.
5. Der Kanal von Frankenthal }

6. Der Ludwigs-Donau-Main-Kanal, welcher durch den Main, die Regnitz und Altmühl den Rhein mit der Donau, und so die Nordsee mit dem schwarzen Meere verbindet.

XIII. Von den Gebirgen, Waldungen, Ebenen und sumpfigen Gegenden Bayerns.

255. Fr. Welche sind die bedeutendsten Gebirge in Bayern?

Antw. Es sind folgende:

1. Die Allgäuer- und Tyroler-Alpen im Süden des Königreiches;
2. der Böhmerwald zwischen Bayern und Böhmen;
3. das Fichtelgebirg im Osten von Oberfranken;
4. der Thüringer- oder Frankenwald, mit dem Fichtelgebirge in Verbindung;
5. die fränkische Höhe, ein mäßiger Landrücken, der das mittlere Bayern durchzieht, und zum Theil mit dem Fichtelgebirge, zum Theil mit der rauhen Alp in Württemberg in Verbindung steht;
6. das Rhöngebirg, im Norden von Unterfranken;
7. der Steigerwald, zwischen Würzburg und Bamberg;
8. der Spessart, im westlichen Theil Unterfrankens und Aschaffenburg;
9. das Haardtgebirg in der Pfalz; eine Fortsetzung der Vogesen, aus Frankreich kommend, mit dem Donnersberg 2c.

256. Fr. Welche sind die höchsten Berge in Bayern?

Antw. Die höchsten Berge sind:

1. Im Alpengebirge: die Zugspitze, 10,000 Fuß

hoch, der höchste Berg in Bayern; der Watzmann 9190 und der Hochvogel 9000 Fuß hoch;

2. im Böhmer-Waldgebirge: der Arber 5000, und der Rachel 5000 Fuß hoch;

3. im Fichtelgebirge: der Schneeberg 3467, und der Ochsenkopf 3219 Fuß hoch;

4. im Rhöngebirge: der Kreuzberg 3150 Fuß hoch u. m. a.

257. Fr. Welches sind die größten Waldungen in Bayern?

Antw. 1. In Oberbayern: der Mittenwalder-Forst;

2. der Zwiesler Forst;

3. der Wolfsteiner-Forst in Niederbayern;

4. in Oberpfalz und Regensburg: der Rötzer-Forst und

5. der Kulmainer-Forst;

6. in Schwaben und Neuburg: der Kemptner-Forst;

7. in Mittelfranken: der Lorenzi-Forst und der Sebaldi-Forst;

8. in Unterfranken: der Spessart.

258. Fr. Welches sind die großen Ebenen Bayerns?

Antw. 1. In Oberbayern: die Ebene von München bis Freising, 7 Stunden lang und ebenso breit.

2. In Niederbayern: Die Königswiese oder Bockinger-Haide von Bocking bis Schärding.

3. In der Pfalz: die Ebene von Landau bis Frankenthal.

4. In der Oberpfalz: die Ebene von Regensburg bis Osterhofen an der Donau und bis Landau an der Isar in Niederbayern.

5. In Unterfranken: die Ebenen um Schweinfurt uud Ochsenfurt.

6. In Mittelfranken: die Ebene von Uffenheim und das Ries um Oettingen und Nördlingen.

259. Fr. Welche Sumpf-Gegenden hat Bayern?

Antw. 1. Das Donau-Moos zwischen Neuburg, Ingolstadt und Schrobenhausen.

2. Das Dachauer-Moos am rechten Ufer der Amper von Dachau bis Freising.

3. Das Erdinger-Moos von Föhring bis Moosburg.

4. Das Rosenheimer-Moos.

5. Das Schönromer-Moos bei Waging.

6. Das Murnauer- und Schlehdorfer-Moos.

XIV. Die vorzüglichsten Produkte.

260. Fr. Welches sind Bayerns vorzüglichste Produkte aus allen 3 Naturreichen?

Antw. Es sind folgende:

1. Aus dem Thierreiche.

Die gewöhnlichen Hausthiere, vorzüglich schönes Rindvieh in den Alpen und im Ansbachischen.

Sehr viele Schweine, veredelte Pferde und Schafe, und eine Menge Ziegen.

Bienen und zahmes und wildes Geflügel.

Sehr gute Fische in den Seen und Flüssen.

Herrliche Krebse in der Altmühl.

Rothes und schwarzes Wildpret in den vielen Wäldern.

Biber, vorzüglich in der Ammer.

Gemsen im Alpengebirge.

Bären im Böhmerwalde.

Perlenmuscheln in einigen kleinen Gewässern.

2. Aus dem Pflanzenreiche.

Getreide im Ueberfluß und von allen Arten; besonders stark ist die Produktion des großen Landesstriches, der am rechten Donauufer schon oberhalb Regensburg anfängt, und in Niederbayern sich fortzieht.

In der Flachgegend um Regensburg prangen die schönsten Ackerfelder.

Ebenso reichhaltig an Getreide sind die Umgegenden von Straubing und hinab ins sogenannte Rott-Thal.

In dieser Hinsicht zeichnet sich auch der Bezirk um Erding aus.

Eine Menge Flachs, Hanf und Oelgewächse.

Sehr viel Tabak, besonders in Mittelfranken und der Pfalz.

Reichhaltig an Hopfen sind die Bezirke um Hersbruck, Spalt, Altdorf u. s. w.

Alle gewöhnlichen Arten von Küchengewächsen.

Obst, vorzüglich im Fränkischen.

Süßholz, in der Umgegend von Bamberg.

Weine in Ober- und Unterfranken und in der Pfalz.

Eine Menge Bau- und Brennholz.

Maulbeerbäume zur Seidenzucht.

Isländisches Moos um den Fichtelberg u. v. a.

3. Aus dem Mineralreiche.

Die Ausbeute an Gold und Silber ist nicht bedeutend.

Dafür aber ein unerschöpflicher Vorrath an Stein- und Quellsalz aus den Salinen zu Traunstein, Reichenhall, Berchtesgaden, Rosenheim, Orb, Kissingen und Dürkheim an der Haardt.

Schöne Marmorbrüche und Kalksteine enthalten die Gebirge von Oberbayern, bei Hohenschwangau, Ettal, Schlehdorf, Traunstein, Tegernsee; auch in der Pfalz und Unterfranken.

Sehr viel Eisen am Kressenberg bei Traunstein, in Ober-, Unter- und Mittelfranken.

Ferner Kupfer, Zinn, Blei u. s. w.

Flintensteine, wie auch Schleif- und Wetzsteine.

Alabaster und Gyps.

Dann noch Steinkohlen und Torf in Oberbayern um Miesbach, Tölz, Murnau, am hohen Peissenberg, in der Pfalz und in Unterfranken.

Thon-, Porzellan- und Farbenerde; erstere zwei von besonderer Güte auf dem Kröning und bei Passau; auch die Gesundbrunnen sind berühmt durch ihre Heilkraft.

261. Fr. Welches sind die vorzüglichsten Gesundheits-Bäder in Bayern?

Antw. Derselben gibt es sehr viele, unter andern: Adelholzen bei Traunstein; das Wildbad bei Altötting; Rosenheim; Sulzerbrunnen bei Polling, im Landgerichte Weilheim; Kreuth bei Tegernsee; Schäftlarn bei München; das Alexanderbad bei Wunsiedel, in Oberfranken; Heilbronn in Mittelfranken; Kissingen und Brückenau, in Unterfranken; das Wildbad bei Neumarkt, in der Oberpfalz, Höhenstadt bei Fürstenzell im Landgerichte Griesbach u. v. a.

XV. Industrie und Handel.

262. Fr. In was besteht vorzüglich Bayerns Industrie?

Antw. Bayern ist hauptsächlich ein Ackerbau treibender Staat, und dieser Industrie-Zweig ist die vorzüglichste Quelle seines Wohlstandes; aber auch Fabriken und Manufakturen, besonders in Tuch, Leinwand und Baumwolle, in Metall-, Glas- und Holzarbeiten sind von hoher Bedeutung.

263. Fr. Was wurde zur Emporbringung der Landwirthschaft und der damit verbundenen Gewerbe gegründet?

Antw. Es wurde im Jahre 1810 der landwirthschaftliche Verein; ferner die landwirthschaftliche Lehr-Anstalt zu Schleißheim; die ökonomischen Musterschulen zu Weihenstephan und Fürstenried; dann im Jahre 1829 das Institut der Landräthe, und im Jahre 1833 die Gewerb- und polytechnischen Schulen, oder die Lehr-Anstalten für Künste und Gewerbe gegründet.

264. Fr. Wo sind in Bayern die bedeutendsten Fabriken?

Antw. Sie befinden sich in Nürnberg, Augsburg und Fürth.

265. Fr. Wo sind noch ansehnliche Fabriken?

Antw. In München, Nymphenburg, Regensburg, Erlangen, Schwabach, Hof, Bayreuth, Würzburg, Bamberg, Zweibrücken, Speyer und Frankenthal.

266. Fr. Wo noch weiter?

Antw. In Memmingen, Kaufbeuren und Kempten; in Amberg an der Vils, Schweinfurt, Straubing, Burglengenfeld und Passau.

267. Fr. Was wird in den Fabriken und Manufakturen vorzüglich bereitet?

Antw. Leder, Tuch, Leinwand, Bänder, Kattun, Mousselin und Battist; ferner Messing-, Stahl- und Eisenwaaren; Gold-, Silber- und Zinnarbeiten.

268. Fr. Was noch ferner?

Antw. Porzellan, Fayence, Tabak, Papier, Tapeten, Mützen, Strümpfe und Teppiche.

269. Fr. Und was noch?

Antw. Ferner noch optische, mechanische, musikalische nnd chirurgische Instrumente, Siegellack, Landkarten, Lebkuchen, Zucker, Spiegel, Glasperlen, Kron- und Flintglas.

270. Fr. Was bringt aber den meisten Erwerb?

Antw. Den meisten Erwerb bringen die zahlreichen Bierbrauereien, welche jährlich viele Millionen Eimer Bier produziren.

271. Fr. Was begünstigt in Bayern vorzüglich den Handel?

Antw. Den Handel begünstigen:

1. Die vielen Flüsse;
2. der Bodensee, der durch seine Ausdehnung von Bayern, Württemberg, Baden, der Schweiz und dem Vorarlbergischen umgeben ist;
3. die trefflich angelegten Landstraßen;
4. die neuesten Zollvereine mit Württemberg, Preußen u. s. w.

272. Fr. Welche wichtige Bauten versprechen in Zukunft den Handel noch mehr zu heben?

Antw. 1. der Ludwigs-Kanal, welcher die Nordsee und das schwarze Meer durch den Rhein, Main und die Donau verbindet:

2. die Eisenbahnen;

3. die Dampfschifffahrt auf der Donau von Donauwörth bis Passau; hier sich an die österreichische Dampfschifffahrt anschließend.

273. Fr. Welche Eisenbahnen besitzt Bayern gegenwärtig?

Antw. 1) Die Süd-Nord-Bahn von Hof über Culmbach, Lichtenfels, Bamberg, Erlangen, Nürnberg, Nördlingen und Donauwörth nach Augsburg und von da über Kaufbeuren, Kempten, Immenstadt nach Lindau. 2) Die Westbahn von Bamberg über Schweinfurt, Würzburg, Aschaffenburg nach Frankfurt. 3) Von Nürnberg nach Fürth. 4) Von Augsburg nach Ulm. 5) Augsburg nach München, Rosenheim, Traunstein und Salzburg. 6) Von Rosenheim nach Kufstein. 7) Die Ostbahn von München nach Landshut und von da nach Regensburg und Nürnberg. Ebenso von Landshut nach Straubing und Passau. 8) Die Bahn von München nach Starnberg. 9) Die Ludwig-Berbacher-Bahn in der Pfalz von Mittelberbach nach Neustadt und von da nach Ludwigshafen und Speyer.

274. Fr. Welche großartigen Bauten beweisen, welch eine hohe Stufe Künste und Wissenschaften in Bayern erreicht haben?

Antw. 1. Der prachtvolle Königs- oder Residenzbau;

2. die neuerbauten Kirchen, als: die Basilika, (Bonifazius-Kirche), die Ludwigs- und Allerheiligen-Kirche, die Kirche in der Au, und die protestantische Kirche;

3. das Blinden-Institut; das neue Damenstift; das neue Universitäts-Gebäude, die Bibliothek, Glyptothek, Pinakothek und das neue Clerikal-Seminar;

4. die Walhalla bei Regensburg, die bayerische Ruhmeshalle für verdienstvolle Bayern, auf der Theresienwiese; die Siegeshalle bei Kellheim; das Siegesthor am Ende der Ludwigsstraße; das pompejanische Haus in Aschaffenburg u. v. a.

275. Fr. Was wird unter den Benennungen „Glyptothek, Pinakothek und Walhalla“ verstanden?

Antw. 1. Unter Glyptothek wird verstanden ein großartiges Gebäude mit Sälen, worin antike Original-Statuen nnd andere Bildhauer-Werke aus Stein geformt, aufbewahrt werden.

2. Unter Pinakothek versteht man ebenfalls ein solches Gebäude, worin in mehreren Abtheilungen kostbare und kunstreiche Malereien verschiedener Art aufgestellt sind, und deßwegen auch Bilder-Gallerie genannt wird.

3. Unter Walhalla wird ein ebenfalls großartiges Gebäude, nach antiker Form, verstanden, worin in großen Sälen die Büsten verdienstvoller und berühmter Männer deutscher Nation, als merkwürdig historische Denkmäler aufgestellt sind.

276. Fr. Welches sind außer den schon oben angeführten Kunsterzeugnissen die vorzüglichsten Handels-Zweige?

Antw. Der Handel Bayerns beschäftigt sich vorzüglich mit Transit- (Durchgangs-) und Speditions- (Weitersendungs-) Handel. Der Aktivhandel besteht ausser Rindvieh, Pferden, Häuten, Getreide, jungen Bäumen, Wein, gedörrtem Obste, Sämereien, Pottasche, Flachs, Hanf und Wolle, auch noch in solchen Fabrikaten, welche die inländischen Fabriken liefern. Die jährliche Einfuhr wird bei weitem von der jährlichen Ausfuhr übertroffen.

XVI. Wissenschaftliche Kultur.

277. Fr. Was für Anstalten und Einrichtungen sind für die geistige Bildung des Volkes in Bayern getroffen worden?

Antw. Durch das weise und andauernde Bestreben der Regierung ist für Bildungs-Anstalten für alle Stände in Bayern gesorgt. Bayern übertrifft hierin

viele große Staaten Europas. Es bestehen folgende Bildungs-Anstalten:

1) 3 Universitäten und 9 Klerikalseminarien;
2) 9 Lyceen;
3) 28 Gymnasien;
4) 71 Latein-Schulen;
5) mehrere höhere Bürgerschulen;
6) 7061 deutsche Schulen;
7) 2 Blinden-Institute;
8) 2 Taubstummen-Institute, und Taubstummenschulen, welche mit den Schullehrer-Seminarien verbunden sind;
9) 10 Schullehrer-Seminarien;
10) 1 militärische Erziehungs-Unterrichts-Anstalt zu München;
11) 1 Baugewerkschule zu München;
12) mehrere polytechnische und Gewerbsschulen;
13) die landwirthschaftliche Schule zu Schleißheim;
14) die ökonomische Musterschule zu Weihenstephan;
15) die k. Akademie der Künste zu München;
16) endlich die Forstschule zu Aschaffenburg.

278. Fr. Wo befinden sich die drei Universitäten?

Antw. Die zwei katholischen Universitäten befinden sich zu München und Würzburg; die protestantische Universität befindet sich zu Erlangen.

279. Fr. Wo befinden sich die neun Klerikalseminarien?

Antw. Zu Bamberg, Dillingen, Eichstädt, Freising, München, Passau, Regensburg, Speyer und Würzburg.

280. Fr. Wo befinden sich die Lyceen?

Antw. Zu Amberg, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Dillingen, Freising, Passau, Regensburg und Speyer.

281. Fr. Wo befinden sich die zwei Blinden-Institute und die zwei Taubstummen-Institute?

Antw. Zu München und Würzburg.

282. Fr. Wo befinden sich die 10 Schullehrer-Seminarien?

Antw. Für Katholiken zu Bamberg, Eichstädt, Freising, Lauingen, Speyer, Straubing und Würzburg; für Protestanten zu Altdorf, Kaiserslautern und Schwabach.

283. Fr. Wie viele polytechnische Schulen und Gewerbsschulen haben wir in Bayern?

Antw. Wir haben drei polytechnische Schulen: zu München, Augsburg und Nürnberg; dann 8 Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschulen, 21 Gewerbsschulen I. Klasse und 5 Gewerbsschulen II. Klasse.

Eintheilung
des
Königreiches Bayern
nach den
acht Regierungs-Bezirken,
mit Angabe
der in jedem Kreise befindlichen
Appellations-, Bezirks-, Stadt- und Landgerichten.

I. Oberbayern mit dem Ober-Appellationsgerichte zu München und dem Appellations-Gerichte zu Freising, hat folgende Bezirks-, Stadt- und Landgerichte:

1) Bezirksgericht Aichach mit dem Stadtgerichte Aichach und 6 Landgerichten: Aichach, Friedberg, Ingolstadt, Pfaffenhofen, Rain und Schrobenhausen.

2) Bezirksgericht München links der Isar mit dem Stadtgerichte München links der Isar und 3 Landgerichten: Bruck, Dachau, München l. d. I.

3) Bezirksgericht München rechts der Isar mit dem Stadtgerichte München r. d. I. und 8 Landgerichten: Dorfen, Erding, Freising, Miesbach, Moosburg, München r. d. I., Tegernsee und Wolfratshausen.

4) Bezirksgericht Traunstein mit dem Stadtgerichte Traunstein und 8 Landgerichten: Aibling, Berchtesgaden, Laufen, Prien, Reichenhall, Rosenheim, Tittmoning und Traunstein.

5) Bezirksgericht Wasserburg mit dem Stadtgerichte Wasserburg und 8 Landgerichten: Altötting, Burghausen, Ebersberg, Haag, Mühldorf, Neumarkt, Trostberg und Wasserburg.

6) Bezirksgericht Weilheim mit dem Stadtgerichte Weilheim und 6 Landgerichten: Landsberg, Schongau, Starnberg, Tölz, Weilheim und Werdenfels.

II. Niederbayern mit dem Appellationsgerichte zu Passau und folgenden Bezirks-, Stadt-, und Landgerichten.

1) Bezirksgericht Deggendorf mit dem Stadtgerichte Deggendorf und 6 Landgerichten: Deggendorf, Grafenau, Hengersberg, Landau a. d. J., Osterhofen und Regen.

2) Bezirksgericht Landshut mit dem Stadgerichte Landshut und 9 Landgerichten: Abensberg, Dingolfing, Eggenfelden, Kelheim, Landshut links der Isar, Landshut rechts der Isar, Mainburg, Rottenburg und Vilsbiburg.

3) Bezirksgericht Passau mit dem Stadtgerichte Passau und 9 Landgerichten: Passau I., Passau II., Pfarrkirchen, Rotthalmünster, Simbach, Vilshofen, Wegscheid und Wolfstein.

4) Bezirksgericht Straubing mit dem Stadtgerichte Straubing und 6 Landgerichten: Bogen, Kötzting, Mallersdorf, Mitterfels, Straubing und Viechtach.

III. Oberpfalz und Regensburg mit dem Appellationsgerichte Amberg und folgenden Bezirks-, Stadt-, und Landgerichten:

1) Bezirksgericht Amberg mit dem Stadtgerichte Amberg und 8 Landgerichten: Amberg, Auerbach, Hilpoltstein, Kastel, Neumarkt a/Sulz, Parsberg, Sulzbach und Vilseck.

2) Bezirksgericht Regensburg mit dem Stadtgerichte Regensburg und 7 Landgerichten: Burglengenfeld, Hemau, Regensburg, Regenstauf, Riedenburg, Stadtamhof und Wörth.

3) Bezirksgericht Weiden mit dem Stadtgerichte Weiden und 8 Landgerichten: Erbendorf, Eschenbach, Kemnath, Neustadt a. d. Waldnab, Tirschenreuth, Vohenstrauß, Waldsassen und Weiden.

4) Bezirksgericht Neunburg vor dem Walde mit dem Stadtgerichte Neunburg v/W. und 8 Landgerichten: Cham, Falkenstein, Naabburg, Neunburg, Nittenau, Oberviechtach, Roding und Waldmünchen.

IV. Oberfranken mit dem Appellationsgerichte Bamberg und folgenden Bezirks-, Stadt- und Landgerichten:

1) Bezirksgericht Bamberg mit dem Stadtgerichte Bamberg und 9 Landgerichten: Bamberg I, Bamberg II, Burgebrach, Ebermannsstadt, Forchheim, Gräfenberg, Herzogenaurach, Höchstadt, Scheßlitz.

2) Bezirksgericht Hof mit dem Stadtgerichte Hof und 8 Landgerichten: Hof, Kirchenlamitz, Münchberg, Naila, Rehau. Selb, Thiersheim und Wunsiedel.

3) Bezirksgericht Kronach mit dem Stadtgerichte Kronach und 7 Landgerichten: Kronach, Lichtenfels, Ludwigsstadt, Nordhalben, Seßlach, Stadt Steinach und Weißmain.

4) Bezirksgericht Bayreuth mit dem Stadtgerichte Bayreuth und 8 Landgerichten: Bayreuth, Berneck, Culmbach, Hollfeld, Pegnitz, Pottenstein, Thurnau und Weidenberg.

V. Mittelfranken mit dem Appellationsgerichte Eichstädt und folgenden Bezirks-, Stadt- und Landgerichten:

1) Bezirksgericht Ansbach mit dem Stadtgerichte Ansbach und 9 Landgerichten: Ansbach, Dünkelsbühl, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Heilsbronn, Herrieden, Leutershausen, Schillingsfürst und Wassertrüdingen.

2) Bezirksgericht Eichstädt mit dem Stadtgerichte Eichstädt und 8 Landgerichten: Beilngries, Eichstädt,

Ellingen, Greding, Heidenheim, Kipfenberg, Pappenheim und Weißenburg.

3) Bezirksgericht Erlangen mit dem Stadtgerichte Erlangen und 1 Landgericht: Erlangen.

4) Bezirksgericht Fürth mit dem Stadtgerichte Fürth und 1 Landgericht: Cadolzburg.

5) Bezirksgericht Nürnberg mit dem Stadtgerichte Nürnberg und 6 Landgerichten: Altdorf, Hersbruck, Lauf, Nürnberg, Roth und Schwabach.

VI. Unterfranken mit dem Appellationsgerichte Aschaffenburg und folgenden Bezirks-, Stadt- und Landgerichten:

1) Bezirksgericht Aschaffenburg mit dem Stadtgerichte Aschaffenburg und 12 Landgerichten: Alzenau, Amorbach, Aschaffenburg, Klingenberg, Lohr, Miltenberg, Obernburg, Orb, Rothenbuch, Rothenfels, Schöllkrippen, Stadtprozelten.

2) Bezirksgericht Neustadt a/S. mit dem Stadtgerichte Neustadt a/S. und 11 Landgerichten: Bischofsheim, Brückenau, Euerndorf, Hammelburg, Hilders, Kissingen, Königshofen, Mellrichstadt, Münnerstadt, Neustadt a/S., Weihers.

3) Bezirksgericht Schweinfurt mit dem Stadtgerichte Schweinfurt und 11 Landgerichten: Arnstein, Baunach, Ebern, Eltmann, Gerolzhofen, Haßfurth, Hofheim, Schweinfurt, Volkach, Werneck, und Wiesentheid.

4) Bezirksgericht Würzburg mit dem Stadtgerichte Würzburg und 10 Landgerichten: Aub, Dettelbach, Gemünden, Karlsstadt, Kitzingen, Marktbreit, Marktheidenfeld, Ochsenfurt, Würzburg links des Mains und Würzburg rechts des Mains.

VII. Schwaben und Neuburg mit dem Appellationsgerichte Neuburg a/D. und folgenden Bezirks-, Stadt- und Landgerichten:

1) Bezirksgericht Augsburg mit dem Stadtgerichte Augsburg und 9 Landgerichten: Buchloe, Burgau,

Göggingen, Günzburg, Neuulm, Schwabmünchen, Türkheim, Wertingen und Zusmarshausen.

2) Bezirksgericht Donauwörth mit dem Stadtgerichte Donauwörth und 11 Landgerichten: Bissingen, Dillingen, Donauwörth, Höchstädt, Lauingen, Monheim, Neuburg a/D., Nördlingen, Oettingen, Wallerstein und Wemding.

3) Bezirksgericht Kempten mit dem Stadtgerichte Kempten und 9 Landgerichten: Füssen, Immenstadt, Kaufbeuren, Kempten, Lindau, Oberndorf, Obergünzburg, Weiler und Sonthofen.

4) Bezirksgericht Memmingen mit 8 Landgerichten: Babenhausen, Grönenbach, Illertissen, Krumbach, Memmingen, Mindelheim, Ottobeuren und Roggenburg.

VIII. Pfalz mit dem Appellationsgerichte Zweibrücken und folgenden Bezirks- und Landgerichten:

1) Bezirksgericht Frankenthal mit 6 Landgerichten: Dürkheim, Frankenthal, Grünstadt, Mutterstadt, Neustadt a/H. und Speyer.

2) Bezirksgericht Kaiserslautern mit 10 Landgerichten: Cusel, Göllheim, Kaiserslautern, Kirchheim, Lauterecken, Obermoschel, Otterberg, Rockenhausen, Winnweiler und Wolfstein.

3) Bezirksgericht Landau mit 6 Landgerichten: Anweiler, Bergzabern, Edenkoben, Germersheim, Kandel und Landau.

4) Bezirksgericht Zweibrücken mit 9 Landgerichten: Bliescastel, Dahn, Homburg, Hornbach, Landstuhl, Pirmasens, Waldfischbach, Waldmoor und Zweibrücken.

Anhang.

Obwohl vorstehende geographische Fragen, nach meiner Ansicht und Erfahrung, hinreichend sein mögen, der Schuljugend die nöthigsten Vorkenntnisse in der Geographie, vorzüglich in der vaterländischen beizubringen, so konnte ich doch nicht unterlassen, bei dieser neuen Auflage einen Anhang von Fragen beizugeben, um Schülern, besonders jenen der höheren Klasse, dadurch noch mehr Fertigkeit beizubringen.

Diese Fragen sind so abgefaßt, daß sie von den Schülern selbst in der Stille auf der Karte nachgesucht und auf ihren Schreibtafeln oder in Schreibheften, welche der Aufbewahrung wegen ersteren vorzuziehen sind, beantwortet werden können, während der Lehrer mit einer andern Klasse beschäftigt ist.

Diese Fragen sind keine Wiederholung der vorhergehenden, sondern selbstständige. Sie haben den Zweck, die Jugend mit der Karte von Bayern noch vertrauter zu machen, die Lage der Regierungs-Bezirke, Städte, Flüsse, Seen, Gebirge und ihre Verbindungen u. s. w. den Schülern besser ins Gedächtniß zu bringen, so, daß sie in der Folge auch ohne Hilfe einer Karte, die Lage fraglicher Gegenstände von selbst aus dem Kopfe bestimmen können.

Es ist diese stille Beschäftigung, das Vaterland auf der Karte kennen zu lernen, ganz geeignet, jungen Leuten diesen Gegenstand angenehm und anziehend zu machen. Viele können durch Reisen ihr Vaterland nicht näher kennen lernen; auf diesem Wege aber haben sie dafür doch einigen Ersatz, und dürfen, wenn sie einmal erwachsen sind, und in Gesellschaft treten, im Falle von andern Gegenden, als von ihrem Geburtsorte und dessen Umgebung die Rede seyn sollte, nicht immer verlegen sein.

Auch hat mich die Erfahrung gelehrt, daß mancher Schüler durch diese Unterrichts-Weise Lust und Begierde bekommen hat, durch Wanderungen sein Vaterland persönlich kennen zu lernen. Daher fand ich auch aus diesem Grunde nicht überflüssig, passende Fragen als Anhang beizugeben.

Möge dieser Versuch meiner Absicht entsprechen! —

140 Fragen

aus der vaterländischen Geographie für die Schüler der höhern Klasse zur stillen Beantwortung. Nach Volkhart's Karte.

---

1. Fr. Was für zwei bedeutende Flüsse fließen durch Oberbayern?
2. Fr. Welche Benennung hatte ehedem Oberbayern?
3. Fr. Was für ein Hauptfluß durchfließt Niederbayern?
4. Fr. Was für ein Großherzogthum trennt Unterfranken von der Pfalz?
5. Fr. Was für ein Fluß durchfließt von Norden nach Süden Oberpfalz und Regensburg?
6. Fr. Welcher Regierungs-Bezirk ist der größte von allen übrigen?
7. Fr. Wie heißt die Hauptstadt dieses Regierungs-Bezirkes und an welchem Flusse liegt sie?
8. Fr. Welchen Vorzug hat zugleich diese Stadt vor allen übrigen bayerischen Städten?
9. Fr. Was für zwei Flüsse machen in Ober- und Niederbayern die Gränze zwischen Bayern und Oesterreich?
10. Fr. Wie heißen die zwei Regierungs-Bezirke, die größtentheils dießseits der Donau oder südlich derselben liegen?
11. Fr. Wie heißt der Regierungs-Bezirk, der zum Theil dießseits zum Theil jenseits der Donau liegt?
12. Fr. Welcher Regierungs-Bezirk ist im Verhältniß des Flächenraums gegen die übrigen der kleinste?
13. Fr. Welcher Regierungs-Bezirk, ist nach Oberbayern der volkreichste?
14. Fr. Wie heißt der Regierungs-Bezirk, der zwischen dem Regierungs-Bezirk Oberfranken und dem Regierungs-Bezirk Niederbayern liegt?
15. Fr. Wie heißt der Regierungs-Bezirk, durch welchen die Altmühl und Regnitz fließen?
16. Fr. Welche Regierungsbezirke durchfließt die Regnitz?

17. Fr. Welche Regierungs-Bezirke durchfließt die Altmühl?
18. Fr. Wie heißen die 2 Regierungse-Bezirke, durch welche der Main fließt?
19. Fr. Durch welches Land fließt der Main noch, ehe er sich bei Mainz in den Rhein ergießt?
20. Fr. Welcher Regierungs-Bezirk ist von den übrigen sieben getrennt?
21. Fr. Wie heißen jene Länder, die auf der Karte von Bayern noch ganz aufgetragen sind?
22. Fr. Wie heißen jene Länder, die auf der Karte von Bayern nur noch stückweise aufgetragen sind?
23. Fr. Was für 2 Länder trennen Mittelfranken, Schwaben und Neuburg von der Pfalz?
24. Fr. Welche Benennung hatte ehedem die Pfalz?
25. Fr. Durch welchen Regierungs-Bezirk fließt die Donau am längsten?
26. Fr. Welche Grenzscheide macht die Iller größtentheils?
27. Fr. Wie hieß ehedem Niederbayern?
28. Fr. Was für zwei Länder trennen Bayern von Frankreich?
29. Fr. Durch was ist Bayern von der Schweiz getrennt?
30. Fr. Was für 2 Länder auf der Karte von Bayern gehören nicht zu Deutschland?
31. Fr. Was für ein Theil von Bayern liegt zwischen Böhmen und Württemberg?
32. Fr. Was für ein Theil von Bayern trennt Oberbayern von Württemberg?
33. Fr. Durch welchen Regierungs-Bezirk in Bayern fließt die Donau zuerst?
34. Fr. Welche Benennung hatte ehedem Schwaben und Neuburg?
35. Fr. In welchem Regierungs-Bezirke befinden sich die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Eichstädt, und an welchen Flüssen liegen sie?
36. Fr. Zu welchen Regierungs-Bezirken gehören gegenwärtig die Städte Kelheim und Landshut, und zu welchem gehörten sie zuvor?

37. Fr. Zu welchem Regierungs-Bezirke gehört gegenwärtig die Festung Ingolstadt, und zu welchem gehörte sie ehedem?
38. Fr. Welche Benennung hatte ehedem Mittelfranken?
39. Fr. Was für 2 Regierungs-Bezirke hat Mittelfranken gegen Norden zur Grenze?
40. Fr. Welches Flüßchen ergießt sich in der Oberpfalz und Regensburg bei Kalmünz in die Nab?
41. Fr. In welchem Regierungs-Bezirk liegen die Städte Sulzbach und Amberg?
42. Fr. Welche Regierungs-Bezirke trennen die Oberpfalz und Regensburg von Unterfranken und Aschaffenburg?
43. Fr. Durch welche Regierungs-Bezirke hat man zu reisen, wenn man von Passau über Regensburg und Nürnberg nach Würzburg fahren will?
44. Fr. Welche Benennung hatte ehedem Ober- und Unterfranken?
45. Fr. Welche Benennung hatte ehedem Oberpfalz und Regensburg?
46. Fr. Von welchen Ländern ist der Bodensee umgeben?
47. Fr. Welche Bayerische Stadt liegt auf einer Insel im Bodensee?
48. Fr. In welchem Regierungs-Bezirke liegen die Städte: Memmingen, Kempten und Kaufbeuren, und an welchen Flüssen liegen sie?
49. Fr. Durch welche Regierungs-Bezirke und Länder hätte man zu reisen, wenn man von Augsburg über Stuttgart und Karlsruhe nach Kaiserslautern sich begeben müßte?
50. Fr. Wie kann man von Schongau zu Wasser nach Passau reisen und bei welchen Städten würde man auf dieser Reise vorbeikommen?
51. Fr. Durch welchen Fluß kommt das Gewässer der Amper in die Donau, und wo?
52. Fr. Welche Benennung hat das Abzugs-Wasser des Tegernsees, und durch welch' anderen Fluß kömmt sein Gewässer ebenfalls in die Donau?

53. Fr. Wie heißt das Gebirge, das sich im Süden Bayerns, von West nach Ost, der Länge des Regierungs-Bezirkes Schwaben und Neuburg und Oberbayern hinzieht?
54. Fr. Mit welchem Gebirge steht das Fichtelgebirge in Verbindung?
55. Fr. Welcher See ist in Oberbayern der größte, und zwischen welchen 2 Flüssen liegt er?
56. Fr. Welche wichtige Handelsstadt liegt in Mittelfranken?
57. Fr. Welche wichtige Handelsstadt liegt im Regierungs-Bezirke Schwaben und Neuburg?
58. Fr. Was für eine bedeutende Fabrikstadt liegt noch in Mittelfranken?
59. Fr. Wie heißt die Universitäts-Stadt, welche in Mittelfranken liegt?
60. Fr. Wie heißen die 2 andern Universitäts-Städte und in welchen Regierungs-Bezirken liegen sie?
61. Fr. Was für 2 Flüsse kommen aus der Schweiz, welche in der Folge ihres Laufes zu Bayern gehören?
62. Fr. Welche Flüsse bleiben nicht in Bayern, sondern fließen in andere Länder aus?
63. Fr. Wo und auf welche Weise wird die Donau zuerst schiffbar?
64. Fr. Wo verläßt die Donau das bayerische Gebiet?
65. Fr. In wie ferne gehört der Rhein zu Bayern?
66. Fr. Weßwegen sind die Städte: Reichenhall, Traunstein und Rosenheim vorzüglich merkenswerth? in welchem Regierungs-Bezirke und an welchen Flüssen liegen sie?
67. Fr. In welchem Regierungs-Bezirke befinden sich noch Städte, die in dieser Beziehung merkenswerth sind?
68. Fr. Welches sind die vornehmsten Handelspflanzen in unserm Vaterlande?
69. Fr. Mit welchen Thieren wird in Bayern starker Handel in das Ausland getrieben?
70. Fr. Welche Gegenden Bayerns haben den besten Getreideboden?
71. Fr. Wo befinden sich in Bayern die bedeutendsten Getreide-Schrannen?

72. Fr. In welchen Gegenden Bayerns wird am meisten Tabak gepflanzt?
73. Fr. In welchen Gegenden Bayerns wird der Hopfenbau am meisten betrieben?
74. Fr. Welche Regierungs-Bezirke und Gegenden liefern gute Weine?
75. Fr. Von was für Regierungs-Bezirken und von welchem Königreiche ist der Regierungs-Bezirk Mittelfranken umgeben?
76. Fr. An was grenzt der Regierungs-Bezirk Oberbayern gegen Ost und West?
77. Fr. Zwischen welchen Regierungs-Bezirken liegt der Regierungs-Bezirk Oberpfalz und Regensburg und welches Königreich hat er gegen Osten zur Grenze?
78. Fr. Was für ein Fluß trennt den Regierungs-Bezirk Schwaben und Neuburg von Oberbayern?
79. Fr. Von welchen Ländern ist Bayern rings umgeben?
80. Fr. Was für ein, nicht zu Bayern gehöriges, Gebirge liegt zwischen der Pfalz und Unterfranken?
81. Fr. Von welchen Ländern ist der Regierungs-Bezirk Pfalz umgeben?
82. Fr. Welcher Regierungs-Bezirk hat die meisten königl. Landgerichte?
83. Fr. Welche bedeutende Flüsse fließen in Bayern von Norden nach Süd, und welche von Süd nach Nord?
84. Fr. Welche Flüsse nehmen ihren Lauf von West nach Ost, und welche von Ost nach West?
85. Fr. Was für ein bedeutender Wald befindet sich in der Nähe von Aschaffenburg?
86. Fr. Welcher See ist von München am weitesten entfernt?
87. Fr. Auf welchem See befinden sich 2 bedeutende Inseln?
88. Fr. Welcher See liegt München am Nächsten?
89. Fr. Welchen See hat die Stadt Weilheim gegen Norden?

90. Fr. Welchen See hat die Stadt Traunstein gegen Westen?
91. Fr. Was für 2 Seen liegen der Stadt Murnau am Nächsten?
92. Fr. In welchem Regierungs-Bezirk befinden sich die Städte Culmbach, Kronach und Hof?
93. Fr. In welchem Regierungs-Bezirk sind die Städte Schweinfurt, Haßfurt, Kitzingen, Kissingen und Heidingsfeld zu suchen?
94. Fr. Was für ein Regierungs-Bezirk trennt Schwaben und Neuburg von Oberfranken?
95. Fr. Was für ein, in der Geschichte merkwürdiger, Berg liegt südlich von Schongau und Weilheim?
96. Fr. Durch welche Kunstanstalt stehen jetzt Nürnberg und Fürth in näherer Verbindung?
97. Fr. Was für ein Wald oder Gebirge liegt zwischen den Städten Bamberg und Würzburg?
98. Fr. Wo findet man in Bayern isländisches Moos?
99. Fr. Welche Gegenden Bayerns liefern schönen Marmor?
100. Fr. Welches Städtchen in Bayern ist seiner Salinen wegen das Wichtigste?
101. Fr. Wo ist das aus der bayerischen Geschichte berühmte Lechfeld?
102. Fr. Welches sind feste Plätze Bayerns?
103. Fr. Welche Stadt war in der Vorzeit Bayerns Hauptstadt?
104. Fr. Welche ist nach München die größte Stadt in Bayern?
105. Fr. Wo fließt der rothe und weiße Main zusammen?
106. Fr. Durch welchen Zusammenfluß entsteht die Rednitz?
107. Fr. Wie viele Städte, mit dem Namen Neustadt, zählt man in Bayern?
108. Fr. Wie kann man von Kempten nach Burghausen zu Wasser reisen?
109. Fr. Wenn jemand eine Reise über Traunstein, Wasserburg, München und Augsburg nach Günz-

burg zu machen hätte, über welche Flüsse würde er kommen?

110. Fr. Welche 2 Seen stehen miteinander in Verbindung?

111. Fr. Durch welches Gewässer steht der Chiemsee mit dem Inn in Verbindung?

112. Fr. Welches Zufkußwasser hat der Chiemsee?

113. Fr. Ueber welche Flüsse kömmt man, wenn man von Memmingen nach Burghausen reiset?

114. Fr. Wie heißt man das im Nord-Osten von Niederbayern befindliche Gebirge?

115. Fr. Was für ein Flüßchen nimmt die Donau bei Donauwörth auf?

116. Fr. Wie viel Flüsse nimmt die Donau auf ihrem Laufe durch Bayern, sowohl am rechten, als am linken Ufer auf, wie heißen sie und wo werden sie von der Donau aufgenommen?

117. Fr. Welcher Marktflecken ist im Westen von Oberbayern der südlichst gelegene, und durch welche Kunstarbeiten ist dieser Ort merkenswerth?

118. Fr. Welcher merkenswerthe Berg liegt westlich vom Königs- oder Bartholomäus-See?

119. Fr. Welches ist das nördlichste Gebirge in Bayern?

120. Fr. Was für, nicht zu Bayern gehörige, Städte liegen am Bodensee? und zu welchen Ländern gehören sie?

121. Fr. Welche badische Stadt liegt zwischen Frankenthal und Oggersheim am rechten Rhein-Ufer?

122. Fr. Was für 2 österreichische Städte liegen im Südosten von Niederbayern am rechten Inn-Ufer?

123. Fr. Welche bayerische Stadt liegt am nächsten auf der Grenze nach dem Königreiche Sachsen?

124. Fr. Welche Flüsse nimmt der Rhein im Regierungs-Bezirke Pfalz auf?

125. Fr. Was für ein, zum Herzogthume Sachsen-Koburg-Gotha gehöriges, Städtchen liegt im östlichen Theile von Unterfranken?

126. Fr. Was für ein Flüßchen nimmt die Donau bei Günzburg auf?

127. Fr. Was für 2 Flüßchen fließen vereint in Unterfranken bei Gemünden in den Main?

128. Fr. Welche, zum Großherzogthume Weimar gehörige Stadt, liegt im Norden von Unterfranken?

129. Fr. Was für 2 Flüßchen nimmt die Donau im Regierungs-Bezirke Schwaben und Neuburg, Donauwörth gegenüber, auf?

130. Fr. Was für ein Wald breitet sich im Norden von Oberfranken aus?

131. Fr. Welches Flüßchen ergießt sich in Unterfranken, südlich von Gemünden, unweit Sachsenheim in den Main?

132. Fr. Welcher Theil von Tyrol liegt zwischen der nördlichen Schweiz und dem südlichen Theile von Schwaben und Neuburg?

133. Fr. Was für 2 sächsische Herzogthümer liegen zwischen dem nördlichen Theile von Ober- und Unterfranken?

134. Fr. Welches Flüßchen nimmt die Donau in Niederbayern bei Sinzing, westlich von Regensburg auf?

135. Fr. Welcher Regierungs-Bezirk hat nach Ost und West die wenigste Ausdehnung?

136. Fr. Was für 3 bedeutende Flüsse fließen durch Oberbayern?

137. Fr. Welche Richtung nehmen diese 3 Flüsse in ihrem Laufe?

138. Fr. Welcher Theil von Bayern zieht sich der Länge nach von Süden nach Norden an dem Böhmerwalde hin?

139. Fr. Was hat der nördliche Theil von Unterfranken gegen Ost und West zur Grenze?

140. Fr. Welches Flüßchen nimmt der Inn, Schärding gegenüber, bei Neuhaus auf?

In demselben Verlage sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Freudensprung, Seb., Geschichte des Königreichs Bayern zum Schul- und Selbstunterrichte. Neue, vielfach vermehrte Aufl. gr. 8.
27 Ngr. fl 1. 36 kr.

Mayer, Dr. Georg, Leitfaden zum Unterrichte in der elementaren Mathematik. Für seine Schüler entworfen. 4te, ganz umgearbeitete Aufl. gr. 8.
27 Ngr. 1 fl. 36 kr.

Mengein, A., das unregelmäßige griech. Verbum. gr. 8. 5 Ngr. 15 kr.

Milbiller, Dr. Jos., Lehrbuch der deutschen Geschichte. Für latein. Schulen und höhere Lehranstalten neu bearbeitet von Prof. J. R. Uschold. 5te vielfach verbesserte Aufl. gr. 8.
20½ Ngr. 1 fl. 12 kr.

Nibelungenlied, das. Aus dem altdeutschen Originale übersetzt von Jos. v. Hinsberg. 5te unveränderte Aufl. Mit 6 Umrissen. gr. 8.
Eleg. cart. ermäßigter Preis 16 Ngr. 54 kr.

Offner, J., das Nöthigste aus der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments in Fragen und Antworten. Ein Handbüchlein für die Schuljugend der 2ten u. 3ten Klasse in den deutschen Werktagsschulen. 5te vermehrte Aufl. gr. 12. geh. 4 Ngr. 12 kr.

— — das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 12. geh. 3 Ngr. 9 kr.

Six, Martin, Examen aus dem kanonischen Rechte. Bestehend in 510 Fragen und Antworten, nach den neuesten Lehrbüchern bearbeitet. Ein erwünschtes und recht bequemes Handbuch zur Vorbereitung auf die Examina für die Herren Theologen, Pfarrkonkurrenten und Juristen. gr. 8. 15 Ngr. 54 kr.

— — heilige Geschichte in Fragen und Antworten für die liebe Schuljugend, zugleich ein Hilfsbüchlein für Lehrer und Katecheten. 6te verbesserte Aufl. gr. 12. geh. 2 Ngr. 6 kr.

Uschold, J. N., Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Gymnasien und höhere Schulen. 3 Thle. gr. 8. 2 Rthlr. 22½ Ngr. 4 fl. 48 kr.

1ter Theil, auch unter dem Titel: Lehrbuch der alten Geschichte für Gymnasien und höhere Schulen. 3te, neu bearbeitete Aufl. gr. 8. 27½ Ngr. 1 fl. 36 kr.

2ter Theil, a. u. d. Titel: Lehrbuch der mittlern Geschichte. 2te, neu bearbeitete Aufl. gr. 8.
27½ Ngr. 1 fl. 36 kr.

3ter Theil, a. u. d. Titel: Lehrbuch der neueren und neuesten Geschichte. 2te, neu bearbeitete Aufl. gr. 8. 27½ Ngr. 1 fl. 36 kr.

Uschold, J. N., Grundriß der allgem. Geschichte für lateinische Schulen und Anfänger. 4te, verbesserte Aufl. gr. 8. 12 Ngr. 40 kr.

— — Lehrbuch der Poetik. Für Gymnasien bearbeitet. 2te Aufl. gr. 8. 13 Ngr. 45 kr.

— — systematisch geordnete Mustersammlung aus dem gesammten Gebiete der deutschen Dichtkunst, als 2ter Theil des Lehrbuches der Poetik. gr. 8.
1 Rthlr. 1 fl. 48 kr.

Druck der M. Pössenbacher'schen Buchdruckerei.